



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 132

Frühling/Ostern 2008

10 Jahre Philipp-Melanchthon-Haus



Foto auf der Titelseite „Festschrift zur Einweihung des Philipp-Melanchthon-Hauses“ vom 1.2.1998

Ich traue auf den HERRN. (Psalm 11,1; Losung für den 1.2.2008)

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

10 Jahre Philipp-Melanchthon-Haus



Seit 1954 Gemeindehaus mit Kindergarten

Liebe Gemeindeglieder!

Ein großes Jubiläum steht in unserer Gemeinde an: 10 Jahre Philipp-Melanchthon-Haus (Foto sieht Titelseite).

Zur Feier dieses schönen Ereignisses sind Sie alle sehr herzlich eingeladen. Der Kirchengemeinderat und vor allem Frau Carola Müller als Vorsitzende des Festausschusses, hat sich schon seit längerem Gedanken gemacht, wie wir dieses Jubiläum angemessen begehen können. Herausgekommen ist ein beachtliches Festprogramm, das für jeden Geschmack etwas bereit hält:

Am **17.02.08 um 11.30 Uhr** wird nach dem Gottesdienst im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses eine **Vernissage** mit Bildern der namhaften **Künstlerin Christel Holl**

eröffnet. Die Ausstellung ist auch unter der Woche nach Absprache mit dem Pfarramt zu sehen. Um **17.00 Uhr** findet in der Kirche das **Konzert: Cello Solo** statt. Ludwig Frankmar (Berlin) spielt u.a. aus Bachs Solosuiten auf dem Barockcello.

Am **Samstag, 23.02.08 um 19.30 Uhr** findet im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses ein **Festabend** anlässlich des Jubiläums statt. Neben einem Theaterstück über Dietrich Bonhoeffer, aufgeführt von der Theatergruppe „Vorhang auf“ wird es Festreden und weitere Beiträge geben. Musikalisch umrahmt wird der Abend von Arne Müller (Geige) und Michael A. Müller (Klavier). Beim anschließenden Empfang besteht viel Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen.

Am **Sonntag, den 24.02.08 um 11.00 Uhr** feiern wir einen **Festgottesdienst in unserer ev. Mauritiuskirche**. Im Anschluss wird im Philipp-Melanchthon-Haus ein **Gemeindemittagessen** mit Maultaschen angeboten. **Ab 14.30 Uhr** findet ebenfalls im Gemeindehaus ein **bunter Nachmittag** mit Kuchenbuffet und verschiedenen Programmbeiträgen der Chöre, Gruppen und Kreise unserer Gemeinde statt.

Sehr herzlich sind Sie zu allen Veranstaltungen eingeladen, der Eintritt ist frei.

Über die Festwoche hinaus stellen wir auch unser diesjähriges **Gemeindefest** vom **28.-29.06.08** unter das Motto des 10-jährigen Jubiläums unseres Philipp-Melanchthon-Hauses.

Für Kinder und Familien bieten wir mit unseren beiden evangelischen Kindergärten Elisabeth-Ding und Eva-von-Thiele-Winckler eine **Kinderbibelwoche** mit zahlreichen Veranstaltungen an, die vom **06.-11.07.2008** stattfinden wird und mit einem **Familiengottesdienst am 06.07** eröffnet wird.

Wir feiern das 10-jährige Jubiläum unseres Philipp-Melanchthon-Hauses mit großer Freude. Denn die vor zehn Jahren neuen Räumlichkeiten haben dem Gemeindeleben starke Impulse gegeben. So haben sich nicht nur die damals bereits existierenden Kreise und Gruppen entfalten und in ihrer Arbeit entwickeln können. Auch zahlreiche neue Kreise und Gruppen kamen hinzu und erweiterten das Angebot unserer Gemeinde beträchtlich. Die Frage, wie wir dieses großes Haus mit Leben füllen, beantwortete sich im

Laufe der letzten 10 Jahre dadurch, dass heute so viele Menschen in unserer Gemeinde aktiv sind und die räumlichen Möglichkeiten des Hauses täglich nutzen. Diese Festaussage des Gemeindebriefes gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten in unserem Gemeindehaus und lädt ganz herzlich zum Mitmachen ein.

Wir danken, dass wir das Philipp-Melanchthon-Haus haben. Wir danken allen, die sich in der langen Planungs- und Bauphase für das Gemeindehaus eingesetzt haben. Wir danken allen, die mit ihren Spenden den Bau und die Einrichtung des Hauses möglich gemacht haben.

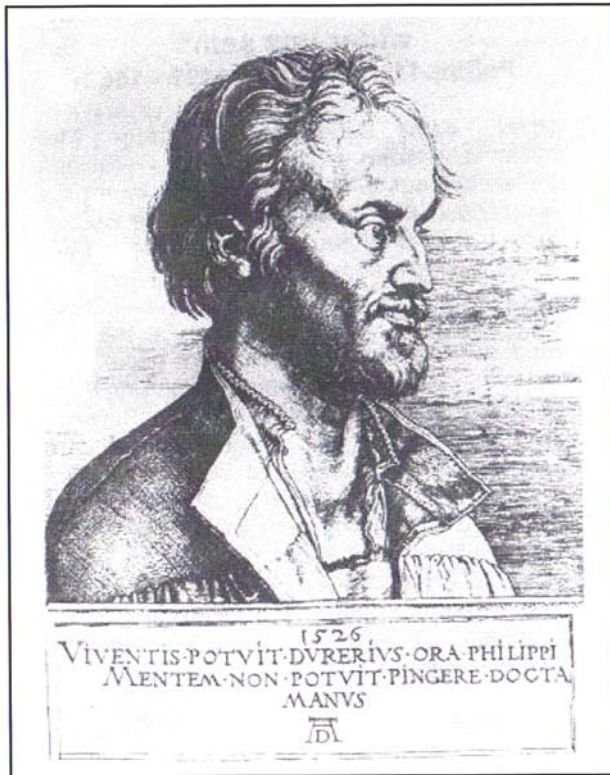
Das 10-jährige Jubiläum des Philipp-Melanchthon-Hauses ist für uns Grund, miteinander dankbar und froh zu feiern. Gleichzeitig ist es aber auch Verpflichtung, uns auch weiterhin für das vielfältige und bunte Leben in unserer Gemeinde und in unserem Gemeindehaus einzusetzen, damit das Philipp-Melanchthon-Haus auch zukünftig ein Haus von der Gemeinde und für die Gemeinde bleibt.

Pfarrer Michael Löffler

Wer war Philipp Melanchthon?

In der Festschrift zur Einweihung des Philipp-Melanchthon-Hauses heißt es dazu:

Der Mitreformator, der den Thesen Luthers das wissenschaftliche Skelett einbaute, der „Praeceptor Germaniae“; d.h. der Lehrer Deutschlands. ..



Philipp wurde am 16.02.1497 als Sohn des kurpfälzischen Waffenschmieds Georg Schwarzerdt in Bretten geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters und auch des Großvaters (ca. 1508) hielt es die Großmutter für geboten, den offenbar gelehrigen Jungen nach Pforzheim in die Obhut ihres Verwandten, des berühmten Philosophen Johannes Reuchlin zu geben.

Bereits nach einem Jahr hatte der Junge solche Fortschritte in der griechischen und lateinischen Sprache gemacht, daß ihm sein Großonkel eine wertvolle Grammatik schenkte und ihm in

der Widmung die griechische Übersetzung seines Namens -Melanchthon - verlieh (1509). ...

Auf Empfehlung Reuchlins erhielt er 1518 - also mit 21 Jahren - einen Ruf als Professor an die Universität Wittenberg, wo seit dem Thesenanschlag Luthers „einiges los“ war. Melanchthon und Luther besuchten gegenseitig ihre Vorlesungen und die beiden Männer fanden zu einer tiefen Freundschaft... Das aus seinem Lebenswerk herausragende ist die *Confessio Augustana*, die Rechtfertigung evangelischen Glaubens auf dem Reichstag zu Augsburg 1530. In Abstimmung mit Luther (Torgauer Artikel) hat Melanchthon den evangelischen Glauben in 28 Artikel gefaßt und auf dem Reichstag vertreten. Das Augsburger Bekenntnis gilt bis heute als Glaubensgrundlage aller evangelischen Kirchen.... Von einer Erkältung, die er sich bei theologischen Examen in Leipzig zuzog, erholte sich der ohnehin schwache Körper nicht mehr; am 19.04.1560 verstarb er.

Kirchenwahl 2007 – Rückblick

Vorgeschichte: Es scheiden viele Kirchengeminderäte aus, die Wahrscheinlichkeit so viele neue Kirchengemeinderäte als Kandidaten zu gewinnen ist gering. Also wird beschlossen, den Kirchengemeinderat auf 12 Personen zu beschränken, der Mindestzahl für eine Kirchengemeinde in unserer Größe. Dies wurde an den Oberkirchenrat gemeldet und war damit festgeschrieben.

Bis kurz vor Meldeschluss für neue Kandidaten waren nur 12 Kandidaten gefunden, aber 2 „alte“ Kirchengemeinderäte konnten noch gewonnen werden, so dass eine echte Wahl stattfinden konnte. An der Beschränkung auf 12 Personen war aber zu diesem Zeitpunkt nichts mehr zu ändern! Dass das Ergebnis der Wahl dann so ausfiel:

Rang	Name, Vorname	Stimmen
1.	Renner, Rita	468
2.	Müller, Carola	464
3.	Goldschmidt, Kurt	421
4.	Krauth, Wolfgang	391
5.	Röcker, Helma	384
6.	Hoffmann, Edda	381
7.	Hellinger, Horst	377
8.	Metzner, Christa	371
9.	Klinkenborg, Hermann	363
10.	Süfling, Marion	354
11.	Ammann, Christiane	345
12.	Delfosse, Martin	338
13.	Bittler, Jan	336
14.	Kunz, Annette	334

konnte niemand vorher ahnen: Der Abstand des 12. zum 13. und 14. beträgt gerade 2 bzw. 4 Stimmen.

Aus diesem Grunde und der Notwendigkeit so viel wie möglich Mitglieder im Kirchengemeinderat zu haben, entschloss sich der Kirchengemeinderat zu einer Zuwahl, die sich aus §8 und §16 der Grundordnung unserer Badischen Landeskirche wie folgt begründet:

§ 8

Zuwahl durch den Ältestenkreis

(1) Der Ältestenkreis kann beschließen, die Zahl der Kirchenältesten nach § 7 Abs. 2 durch Zuwahl bis zur Hälfte zu erhöhen. Bei der Berechnung werden Bruchteile aufgerundet.

(2) Eine Zuwahl ist jederzeit möglich. Die Bestimmungen über die Nachwahl (§ 16) finden entsprechende Anwendung.

(3) Eine Zuwahl kann durch die neu gewählten Kirchenältesten bereits vor der Einführung erfolgen, wenn nach rechtskräftigem Abschluss der allgemeinen Kirchenältestenwahlen die Verpflichtung nach der Grundordnung erfolgt ist. Soweit sich die Zuwahl auf Gemeindeglieder beschränkt, die bei den allgemeinen Kirchenwahlen kandidiert haben, entfällt das Einspruchsverfahren nach § 70. Im Übrigen ist nach § 16 Abs. 5 und 6 zu verfahren.

§ 16

Nachwahl durch den Ältestenkreis

(5) Nach Abschluss des Verfahrens nach Absatz 4 nimmt der Ältestenkreis die Wahl vor. Die Wahl ist geheim.

(6) Die Gewählten sind der Gemeinde bekannt zu geben. Sie werden nach Unterzeichnung der Verpflichtung auf das Ältestenamts in einem Gottesdienst eingeführt.

Eine Nachwahl an Ostern 2008 oder später wäre natürlich auch möglich gewesen, das hätte aber bedeutet, dass eine erneute Einführung durch einen Gottesdienst nötig

geworden wäre, eine zusätzlich Einweisung in die Dienste eines Kirchengemeinderates, eine Nachwahl in die einzelnen Ausschüsse, eine neuerliche Informierung über den „Stand der Dinge“ in den Ausschüssen, und, und, und,... Hinwei-

sen möchte ich außerdem noch auf die Tatsache, dass der alte Kirchengemeinderat aus 16 Personen bestand, 2 Personen mehr als der neue Kirchengemeinderat, von denen auch schon nicht jeder alles leisten konnte.
H.K.



Foto vom Einführungsgottesdienst der Kirchenältesten: v.l. Pfarrer Prof. Michael Plathow, Jan Bittler, Rita Renner, Hermann Klinkenborg, Edda Hoffmann, Martin Delfosse, Helma Röcker, Annette Kunz, Carola Müller, Marion Süfling, Christa Metzner, Horst Hellinger, Christina Ammann, Kurt Goldschmidt, Pfarrer Michael Löffler; es fehlt Wolfgang Krauth

Die gewählten Kirchengemeinderäte stellen sich nachfolgend vor und beantworten folgende Fragen: 1. Warum haben Sie als Kirchengemeinderat/-rätin kandidiert? 2. Wo möchten Sie in Ihrer Amtszeit einen Schwerpunkt setzen? 3. Welche Bedeutung hat für Sie der sonntägliche Gottesdienst?

Christina Ammann

Eigentlich kam die Idee von Hermann und Christa (wir sind alle drei im Gospelchor), mich in der Gemeinde einzubringen, deshalb wäre dies die Antwort auf die erste Frage.

Aber, da ich darum gebetet habe wie ich mich entscheiden soll und meinen Taufspruch im Philipper 1, 6 als Antwort erhielt, war für mich persönlich klar, in der Gemeinde aktiv mitzuarbeiten.

Mein Interesse gilt nicht nur den Finanzen, sondern jedem Menschen, ob jung oder alt. Jede Begegnung ist eine neue Herausforderung, nicht nur im Glaubensleben:

Ein Schwerpunkt: Missionsbefehl Jesus; das heißt Gemeindeaufbau, dazu zählt natürlich Kinder- und Jugendarbeit. Gerade für Kinder ist das Gemeindeleben aktiv sehr nötig, um die notwendigen Lebenswerte zu erhalten: Jugendgottesdienst, Jugendgruppen, Freizeiten auch mit Konfirmanden, etc. natürlich auch der Kindergottesdienst. Dazu sind auch die finanziellen Mittel notwendig. Deshalb würde ich den Finanzausschuss begleiten. Der Diakonie- und Kindergarten-ausschuss wäre mir auch sehr wichtig.

Was mir sehr gut gefällt, ist der Besuchsdienst, den direkten Kontakt zu den Gemeindemitgliedern aufbauen und erhalten.

Ich möchte mich auch für die bisherige Offenheit bei den Besuchen bedanken. Der sonntägliche Gottesdienst ist für mich ein fester Termin mit Gott, dem ich täglich - nicht nur durch die Losungen - begegnen darf. Hier treffe ich Christen, mit denen ich unseren Herrn loben, preisen und anbeten darf.

Nach Ostern will ich mit einigen Leuten einen Bibel-Aktiv-Kreis gründen, der freitags 4-wöchig stattfinden soll, und in dem man über Gott und die Welt reden, beten und vieles mehr erleben kann.

Wer Interesse hat, kann sich gerne unter der E-mail Adresse: Ammann7@web.de, der Tel.Nr.: 06224/702750 melden oder einfach mich direkt ansprechen.



Hier bin ich, Herr, sende mich! Jesaja 6, 8

Jan Bittler

Zu 1.: Weil ich mich in unserer und für unsere Gemeinde engagieren wollte.

Zu 2.: Unsere Gemeinde hat sehr viel positives aufzuweisen und ich will mithelfen, dass das so auch bleibt.

Konkret möchte ich im Kindergartenausschuß, im Finanzausschuß und im Gemeindeaufbauausschuß mitwirken. Und selbstverständlich bei juristischen Fragen behilflich sein.

Zu 3.: Fort mit den Alltagsproblemen, Zeit in mich zu gehen und den Gottesdienst - insbesondere die Predigt- aufzunehmen, meine Gedanken zum Leben neu zu ordnen. Und manchmal auch die Bestätigung zu bekommen, nicht ganz falsch zu liegen mit dem, was ich glaube und denke.

Martin Delfosse

Zu 1.: Im Verlauf meiner achtjährigen aktiven Mitarbeit in der Kindergottesdienst- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde habe ich viele Erfahrungen gesammelt, die ich nun gerne auf der Ebene der Gemeindeleitung einbringen möchte.

Zu 2.: Ich möchte dazu beitragen, dass die einladende Offenheit und bunte Vielfalt unserer Kirchengemeinde sich stärker in unserer Öffentlichkeitsarbeit widerspiegelt.

Zu 3.: Im Hören auf Gottes Wort, im Gebet und in der Abendmahlsgemeinschaft schöpfe ich Kraft, Zuversicht und Handlungsperspektiven für den Alltag.

Kurt Goldschmidt

Mein Name ist Kurt Goldschmidt, ich bin verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Es ist meine 3. Amtszeit als Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Leimen. Neben den allgemeinen Aufgaben als Kirchengemeinderat, versuche ich mein Wissen und meine Erfahrung im **Diakonieausschuss, als Delegierter der evangelischen Kirchengemeinde Leimen in der kirchlichen Sozialstation Leimen, Nussloch Sandhausen und als Mitglied der Bezirkssynode unseres Kirchenbezirkes** zum Wohle der Kirchengemeinde Leimen einzubringen.

Einen meiner Schwerpunkte lege ich bewusst auf die Mitarbeit im Bezirkskirchenrat, dem ich seit 2005 angehöre. Das Votum der neuformierten Bezirkssynode im April diesen Jahres vorausgesetzt, vertrete ich gerne die Interessen unserer Kirchengemeinde in diesem mittleren Leitungsgremium unserer badischen Landeskirche. Unsere Gemeinde ist in dem ab 01. April 2008 neu geschaffenen Kirchenbezirk „Südliche Bergstraße“ eine der

größten Gemeinden und sollte in diesem Gremium vertreten sein.

Der sonntägliche Gottesdienst hat für mich eine sehr große Bedeutung. Er bietet den Gliedern unserer Gemeinde ein Gefühl der Zugehörigkeit zu der Gemeinde Jesu Christi. Natürlich kann ich auch zu Hause oder sonst irgendwo beten oder Gott anrufen, aber mache ich das auch?? Oder nur dann, wenn mir das „Wasser“ bis zum Halse steht oder wenn es mir schlecht geht und ich keinen anderen Ausweg sehe? Für mich gehört der Gottesdienst am Sonntagmorgen einfach dazu, sonst ist es kein richtiger Sonntag und das auf keinen Fall, weil ich Kirchengemeinderat bin.

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen dich zu beschützen auf allen deinen Wegen“

Diesen Spruch habe ich vor 12 Jahren an das Ende meiner Vorstellung geschrieben und er soll mich und auch Sie liebe Gemeindeglieder weiterhin begleiten. Auch oder gerade in der heutigen Zeit braucht jeder (s)einen (Schutz) Engel und der, der glaubt er braucht ihn nicht, hat ihn wohl am allernötigsten.

Horst Hellinger

Nach zwei interessanten arbeitsreichen Wahlperioden bringe ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich für

unsere Kirchengemeinde ein. Den Schwerpunkt möchte ich wieder in der Kindergartenarbeit setzen. Meine Erfahrung aus den vergangenen Jahren kommt den Kindergärten dabei zugute. Wichtig ist mir auch die Arbeit für unsere älteren Gemeindeglieder. Nicht nur dass wir alle die Chance haben immer älter zu werden, wir werden auch einsamer. Umso wichtiger ist die Unterstützung für unsere älteren Mitbürger. Selbstverständlich bringe ich meine Erfahrungen auch gerne weiterhin in den anderen Gremien wie Bauausschuss, Synode usw. ein. Gottesdienst ist mir wichtig, auch für das Gemeindeleben. Aber Gott kann man natürlich auch andernorts und zu jederzeit nahe sein. Für das mir von Ihnen, liebe Gemeindeglieder, entgegengebrachte Vertrauen, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Wolfgang Krauth

zu 1.: Weil ich glaube! Nicht nur an den dreieinigen Gott, sondern auch daran, dass Menschen sich in der Gegenwart und für die Zukunft engagieren müssen. Für die Zukunft unserer Gesellschaft, die ich mir ohne Kirche nicht vorstellen kann und will, für die Zukunft unserer Kirche, die eine Volkskirche, eine Kirche für alle sein will und auch

bleiben soll, und für die Zukunft unserer Kirchengemeinde.



Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht 1. Mose 8,22

zu 2.: Ich will – wie man das von mir auch in der Kommunalpolitik gewohnt ist – ein kritisches Mitglied des Gremiums sein, dass Altes und Neues hinterfragt. Ich will auch die Stimmen der Gemeindeglieder mit einbringen, die nicht zur Kerngemeinde gehören, aber die Gemeindeglieder nicht zuletzt durch ihren finanziellen Beitrag möglich machen. Ich will daran erinnern, dass Kirche nicht nur in unserer Gemeinde hier in Leimen ist, und für eine Fortsetzung und auch Ausweitung der Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen, Gruppen und Diensten eintreten. Und schließlich: Ich will auch meine in mittlerweile Jahrzehnten gemachten Erfahrungen in der Verwaltung (z. B. Haushalt, Finanzpla-

nung) und in verschiedenen anderen kirchlichen Gremien (Bezirkssynode, Bezirksdiakonieausschuss, Bezirkskirchenrat, Kirchlicher Verwaltungszweckverband, Verbandsversammlung des Diakonischen Werks etc.) einbringen.

zu 3.: Er bietet Gelegenheit zur Besinnung, zur Ruhe und mit Gott ins Gespräch zu kommen – ein guter Start in die nächste Woche. Auch wenn es nicht jeden Sonntag klappt. Gern besuche ich deshalb auch evangelische Gottesdienste wenn ich auf Reisen bin. Das gibt ein Gefühl der Heimat, auch wenn man in Jerusalem, Prag, Paris oder London ist.

Edda Hoffmann

Seit 1995 Mitglied des Kirchengemeinderats. Meine Schwerpunkte waren in dieser Zeit Mitarbeit im Ausschuss für Gemeindeaufbau und Diakonie, sowie Mitarbeit im Dr. Ulla Schirmer Seniorenheim und beim Arbeitskreis Ökumene. Diesen Aufgaben gilt auch weiterhin mein Interesse.

Hermann Klinkenberg

In der Vergangenheit, das erste Mal vor ca. 12 Jahren, habe ich mich oft mit dem Gedanken befaßt, auch Kirchengemeinderat zu werden, wie meine Mutter es 18 Jahre lang war. Nach meinem Wegeunfall im Jahre

2003 habe ich mir dann gesagt; wenn Du wieder arbeiten gehen kannst, dann willst Du versuchen, ob Du Dich hier in der Kirchengemeinde nicht nochmal neu betätigen kannst als Vertreter für alle, nicht nur für einzelne Gruppen, wie bisher.

Mein Interesse an der neuen Tätigkeit als Kirchengemeinderat liegt im Bereich der Finanzen, des Gemeindeaufbaus, insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit, dem Gemeindebrief und der Ökumene hier in Leimen.

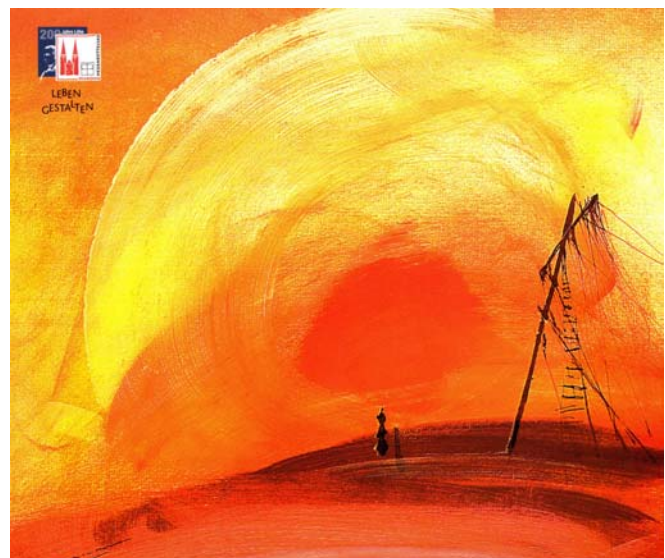
Im Gottesdienst erfahre ich immer wieder neu, welche Bedeutung Gott in meinem Leben spielt und welche Kraft ich aus ihm für meine Arbeit und die kommende Woche schöpfen kann. Ich habe mich in der Vergangenheit schon oft in Gottesdiensten eingebracht und werde das auch künftig tun. Mein Traum ist es neben dem Frauensonntag auch endlich einen regelmäßigen Männersonntag zu etablieren.

Annette Kunz

Zu 1.: Ich habe für den Kirchengemeinderat kandidiert, weil mir die bisherige Mitarbeit in der Gemeinde viel Freude bereitet. Gerne bin ich bereit weitere Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen und das Gemeindeleben aktiv mitgestalten.

Zu 2.: In meiner Amtszeit möchte ich auf die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Gewinnung junger Familien für unsere Gemeinde einen Schwerpunkt legen. Sie sind ein wichtiger Baustein für das Wachstum unserer Gemeinde. Dazu kann auch das Adventsfrühstück beitragen, auf das ich auch weiterhin einen Schwerpunkt setzen möchte.

Zu 3.: Der sonntägliche Gottesdienst bedeutet für mich gemeinsam mit anderen Christen auf Gottes Wort zu hören. Im Gottesdienst kann ich zur Ruhe kommen vom Alltag und durch die geistliche Inspiration neue Kraft schöpfen. In mancher Situation bietet der Gottesdienst auch Lebenshilfe.



So bitten wir nun an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott 2. Kor. 5,20

Christa Metzner

Zu 1.: Um ein lebendiges Gemeindeleben zu erhalten, muss man sich engagieren.

Ich möchte unter anderem, dass die Jugendarbeit so erfolgreich weitergeht, wie sie begonnen wurde. Sich dabei weiterentwickelt und ein fester Bestandteil der Gemeindegarbeit bleibt.

Zu 2.: Im Bereich Jugendarbeit und Kindergarten.

Zu 3.: Zum Amt des Kirchengemeinderates gehört meiner Meinung nach auch der Besuch des Gottesdienstes.

Für mich ist das aber nicht nur eine Pflicht, ich sehe diese Stunde als eine Zeit der Besinnung und der Ruhe an. Die Auseinandersetzung mit der Predigt regt zum Nachdenken an. Das Singen macht den Kopf frei. Im Gebet fühle ich mich in der Kirche meinem Gott näher als an einem anderen Ort.

Carola Müller

Seit nunmehr 25 Jahren bin ich Mitglied im Kirchengemeinderat. Wie bisher werde ich in den Ausschüssen Bau- und Verwaltung (Finanzen), sowie im Ausschuss für Gemeindeaufbau mitarbeiten.

Sehr am Herzen liegt mir die Frauenarbeit, der Arbeitskreis Ökumene und die Organisation unserer Veranstaltungen.

Ich werde alles dafür tun, dass unser Gemeindehaus für das Gemeindeleben weiterhin blühender Mit-

telpunkt in unserer Kirchengemeinde bleibt.

Rita Renner

Ich habe für den Kirchengemeinderat kandidiert, weil ich mich erneut für die Interessen unserer Kirchengemeinde einsetzen möchte. Darüber hinaus möchte ich Verantwortung übernehmen und mich in verschiedenen sozialen Bereichen engagieren.

Meine Schwerpunkte setze ich in den Bereich Gemeindeaufbau, in die Diakoniearbeit und die Mitgestaltung der Konfirmandentage. Weiterhin möchte ich mich in der Bezirkssynode einbringen.

Der sonntägliche Gottesdienst hat für mich eine besondere Bedeutung. Dieser regt zur Besinnung und zum Nachdenken an und das Singen von Kirchenliedern mit ihren tiefgründigen Texten und die Orgelklänge lassen mich eine positive Einstellung mit nach Hause nehmen.

Helma Röcker

Zu 1.: Ich bin gerne für unsere Kirche und Gemeinde tätig und es macht mir viel Freude in der Gemeinschaft und verschiedenen Bereichen mitzuarbeiten.

Zu 2.: Kindergartenausschuss, Diakonie, ev. Gemeindeverein und Frauenkreis

Zu 3.: Der Gottesdienst am Sonntag ist mir sehr wichtig

Marion Süfling

Zu 1.: Ja warum habe ich kandidiert? Am Anfang, als man mich darauf angesprochen hat, ob ich mir eine Kandidatur vorstellen könnte, kam dies mir noch völlig abwegig vor. Warum das denn? Warum überhaupt? Und warum ich? Aber irgendwie hat mich der Gedanke doch nicht mehr losgelassen. Warum denn eigentlich nicht? Kann ich nicht vielleicht doch etwas im Kirchengemeinderat bewirken oder zumindest dort mit meinen vielleicht geringen Fähigkeiten tätig werden und etwas für die Kirchengemeinde tun? Vielleicht sind es auch nur kleine Dinge, aber es ist eigentlich ein schönes Gefühl, sich für etwas, das einem am Herzen liegt, einzusetzen.

Zu 2.: Das ist (noch) etwas schwierig zu beantworten. Ich denke, dass das konkreter wird, wenn man sich in den Ausschüssen im Kirchengemeinderat tätig wird. Erst wenn man dort mit arbeitet, sich dort engagiert, wird sich der oder die Schwerpunkte herauskristallisieren. Ich würde dies gerne in einem Bereich der Gemeindefarbeit tun, z.B. bei der Integration von Frauen mittleren Alters („40 plus“) in die Kirchengemeinde. Ein

künftiges Tätigkeitsfeld kann ich mir aber auch im Diakoniebereich vorstellen.

Ein Schwerpunkt ergibt sich aus der Tatsache, dass ich (aber nicht nur ich allein) als Vertreterin des Kirchenchors in den Kirchengemeinderat gewählt worden bin. Ich denke, dass auch die Interessen der einzelnen Kreise und Gruppen der Kirchengemeinde dort vertreten sein sollten.

Zu 3.: Der sonntägliche Gottesdienst hat für mich eine sehr große Bedeutung, und ich werde ihn, so oft es mir möglich ist, besuchen. Es macht nicht nur Freude, ihn zusammen mit der Gemeinde zu begehen, sondern er gibt mir persönlich auch Kraft und Hilfestellung für den Alltag.



Ich lebe und ihr sollt auch leben Joh. 14,19

PROTESTANTISCHES PROFIL IN DER GESELLSCHAFT

Michael Plathow



Die "Reformdekade 2007 - 2017 der Evangelischen Kirche in Deutschland hat begonnen in Richtung auf das 500. Jubiläum von Martin Luthers 95 Wittenberger Thesen zur Erneuerung der Kirche (31. 10. 1517). Viel wird in diesen 10 Jahren über die Verantwortung für die Zukunft der evangelischen Kirche, deren Zukunft letztlich bei Gott liegt, nachgedacht, geplant und umgesetzt. Mit dem Losungswort des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) in Köln (6.-10.6.2007) "lebendig und kräftig und schärfer

..." hat sie ihren Anfang genommen. In ökumenischer Gemeinschaft wird sie fortgesetzt beim II. Ökumenischen Kirchentag (12. - 16. 5. 2010) in München mit dem Leitwort "Christsein in der Gesellschaft - Christsein für die Gesellschaft". Und auch wir in Leimen sind mit dem 10jährigen Jubiläum unseres Philipp Melancthon Hauses in diesen Prozess mithineingenommen durch die Feier am 23./24. 2. 08 und die Eröffnung einer Bilderausstellung der Künstlerin Christel Holl am 17. 2. 08. Was leistet da die Frage nach Gottes Wort als evangelischer Beitrag in unserer Gesellschaft und für die ökumenische Diskussion? Damit ist die Frage nach dem evangelischen Profil angesprochen. Viel ist gegenwärtig von "Profil" in den gesellschaftlich relevanten Körperschaften die Rede.



1. Profil

"Profil" bedeutet vom lateinischen "profilare" her: einen Strich ziehen in einer Ebene, mit einer Linie umreißen, die im Unterscheiden von

Innen und Außen charakteristische Erscheinungsbilder markiert und einander zuordnet. "Profil" kennzeichnet die Gesamtheit der Eigenschaften und Merkmale, die ein identifizierendes Erscheinungsbild

und eine unverwechselbare Ausstrahlung abgeben. Der Ratsvorsitzende der EKD Wolfgang Huber hat das Modell der "Ökumene der Profile" als Zukunftsperspektive einer profilierten Ökumene anlässlich der Begegnung mit Papst Benedikt XVI. beim Weltjugendtag in Köln 2005 ins Gespräch gebracht. Am 29.5.2006 erklärte er in Abgrenzung sowohl von einer Differenz- als auch von einer Rückkehrökumene: "Es gibt nach meiner Wahrnehmung keine Kirche, keine Konfession, kein kirchliches Werk und keine Gemeinde, die nicht auf Grund der schwieriger gewordenen kirchlichen Situation in unserer Gesellschaft mit einer Profilierung des je Eigenen antwortet. Das ist theologisch und ekklesiologisch eine außerordentlich sinnvolle Reaktion. Denn der Verlust an selbstverständlicher gesellschaftlicher Relevanz, die finanziellen Einbrüche und die neuen missionarischen Herausforderungen führen unvermeidlich und Gott sei Dank dazu, dass wir das je Spezifische, das je eigene Profil, das sog. *Alleinstellungsmerkmal* betonen. Unsere Kirchen wollen und müssen sich in unserer Zeit erkennbarer, sichtbarer und damit wählbarer machen, sie müssen mit der Herausforderung ihres Profils *das Licht auf den Scheffel* stellen. Aber die un-

vermeidliche Rückseite dieser Herausforderung lautet: Je stärker das je eigene Profil betont wird, desto deutlicher treten auch die Unterschiede hervor. Damit verbindet sich die Gefahr einer Profilierungsfalle: Jede Kirche oder Konfession muss sich profilieren, aber gerade damit geraten die Sensoren und Andockstationen für ökumenische Gemeinsamkeiten in den Schatten. Dem entgegenzuwirken ist gerade der Sinn der Rede von einer Ökumene der Profile. Auch dort, wo unser besonderes Profil gefordert ist, müssen das gemeinsame Zeugnis und das ökumenische Zusammenwirken das Ziel sein." (epd-Dok 24/06, 7f).

Nur wer die Frage "Wer bin ich?, Wer sind wir?" zu beantworten vermag, wer um das eigene Selbstverständnis weiß, um die eigene Gottes- und Lebensgewissheit, die eigene

Wahrheits- und Heilsgewissheit und um das Selbstverständnis seiner Kirche, istgesprächs- und dialogfähig und vermag profilierte Ökumene zu leben.





2. Evangelisches Selbstverständnis

Profiliertes evangelisches Selbstverständnis ist zum einen *historisch* konfessions- und lebensgeschichtlich geprägt vom biblisch-reformatorischen Gedächtnis, d. h. vom Schriftprinzip als evangelischem Formalprinzip und von der Rechtfertigungslehre als reformatorischem Materialprinzip. Bei ihrer Vielgestalt ist den Protestanten der Rückgriff auf die Reformation - und über die Reformation hinaus auf die Alte Kirche mit den altkirchlichen Bekenntnissen und den Kirchenvätern - gemeinsam. Das ist auch in den verschiedenen Epochen protestantischer Geschichte der Fall: Altprotestantismus, Neuprotestantismus im Bündnis mit der Aufklärung sowie die Reaktion der Dialektischen Theologie. Evangelische "Identität" verarmt, wenn der Protestantismus nicht seine ganze Geschichte als eigene Geschichte - einschließlich des Pietismus, aber eben auch der Alten Kirche - annimmt.

Sie ist weiter durch *Unterscheiden* geprägt: durch Unterscheiden vom römischen Katholizismus, ohne sich von ihm her zu definieren. Martin Luther, der nach der Spaltung von Ost- und Westkirche 1054 die damalige Kirche reformieren wollte, betonte "dass wir bey der rechten Kirchen blieben, ja, dass wir die rechte alte Kirche sind, ihr aber von uns, das ist, von der alten Kirche abtrünnig worden, ein neue Kirchen angerichtet habt wider die alte Kirche". Auf der grundlegenden Bedeutung der heiligen Schrift, der altkirchlichen Bekenntnisse bestanden die Reformatoren. Philipp Melanchthon sandte sein auf Lehrkonsens mit den Altgläubigen ausgerichtetes Augsburger Bekenntnis (1530) auch an den orthodoxen Patriarchen von Konstantinopel; zwischen der Tübinger Theologischen Fakultät und dem Patriarchen Jeremias II. kam es dann zu einem brieflichen Lehraustausch, der schließlich abgebrochen wurde. Ab-



grenzungen nahmen die Reformatoren vor gegen das römische Messopfer, gegen den Ablass, gegen ein Verständnis vom Mönchtum als geistlicher Elite, überhaupt gegen jede Form der Mitwirkung des Menschen am ewigen Heil, gegen das Zölibat und vor allem gegen das Papsttum, das sich über das Wort Gottes stellt und Geistliches mit Weltlichem vermischt und monolithisch vertritt.

Das war zusammen mit den humanistischen Strömungen die Geburtsstunde der Pluralität, der kirchlichen und politischen, auf dem Kontinent, der mit diesem Profil Europa heißt.



3. Protestantisches Profil in der Gesellschaft

Das protestantische Profil mit seinen Merkmalen wirkt prägend in unserer Gesellschaft, die durch religiöse Pluralisierung und zunehmende Säkularisierung gekennzeichnet ist. Bis in mentale und sogar wirtschaftliche Verhaltensweisen und Entwicklungen vermag der Protestantismus Einfluss zu nehmen.

Nicht durch eine Abgrenzungsmentalität, sondern als innovativer und kritischer Reformprozess erwies

Evangelisches Selbstverständnis erweist sich weiter durch ein *neues Menschen- und Wirklichkeitsverständnis*, wie es sich vom Evangelium als Rechtfertigungsglauben definiert: die externe Beziehung von Gott her und auf Gott hin in der Verbundenheit mit den sozialen Beziehungen, der Glaubensprozess als “zugleich Gerechter und Sünder” und “zugleich sündige und gerechtfertigte Kirche” im “Vorletzten” angefochtener Gewissheit, gelebten Glaubens und ethischer Verantwortung, zukunfts offen durch Gottes Gnade auf ein Ganzes im “Letzten”.

sich das “*protestantische Prinzip*” der Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade mit dem realistischen Blick für Sünde, Leid und Tod. “Lebendig, kräftig, schärfer” durch das kreative und kritische Wirken des Wortes Gottes sollte der Protestantismus dem markanten Ausdruck und sichtbare Gestalt geben. Das “protestantische Prinzip” erfuhr bekanntlich als sog. “Weltfrömmigkeit” des protestantischen Glaubens mit der Freisetzung und Anerkennung der produktiven und kritischen Vernunft im Berufsethos,

in Ehe, Familie und Politik seine gestaltende Kraft und nachhaltige Wirkung.

Der Rechtfertigungsglaube wird gelebt als *Befreiung zur "Freiheit der Christenmenschen"* von der letztgültigen Macht der Sünde, des Bösen und des Todes, sowie der zeitgeistigen Idole und Ideologien, um Anwalt der Freiheit in der Nächstenliebe für andere zu sein. Freiheit und Verbindlichkeit schlie-

die Aufklärung hindurch in die Kommunikationsprozesse mit den anderen Wissenschaften gestaltend und kritisch vom biblisch-reformatorischen Menschen- und Wirklichkeitsverständnis her, das die zivilreligiöse Wertediskussion in Deutschland und Europa in ökumenischer Weite auf Voraussetzungen weist, die unsere Gesellschaft sich nicht selbst gibt und zu geben vermag. Das evangelischem Selbstver-



ßen sich eben nicht aus. Es handelt sich um die Freiheit des Glaubens in der Zuordnung zur Welt. Politische und gesellschaftlich verantwortete Freiheit stehen da im Widerschein evangelischer Freiheit, die Gottes Handeln und menschliches Tun zu unterscheiden weiß und die das Geschenk der Freiheit mit der kirchlichen und gesellschaftlichen Verantwortung untrennbar verbindet. Identitätsstiftend und werteprägend bringt sich da das evangelische Verständnis von Freiheit in Gerechtigkeit als "gerechte Teilhabe" pluralismusfähig und zugleich Orientierung gebend in die Wertediskussion unserer Zivilgesellschaft ein.

Der Rechtfertigungsglaube stellt die *im Glauben befreite Vernunft durch*

ständige eigene Gespräch der Theologie und Kirche mit den anderen Wissenschaften gebührt dabei erhöhte Aufmerksamkeit: dem Gespräch zwischen Theologie und Philosophie, zwischen Glauben und Vernunft. Es konkretisiert sich in den interdisziplinären Diskussionen über Menschenwürde und Wertebewertung in der u. a. Stammzellenforschung, Biomedizin, Neurobiologie, Arbeitspsychologie und Ethnologie und Volkskunde, in den Themenfeldern Religion und Rituale, Religion und Ästhetik, Religion und Toleranz sowie Religion und Gewalt, in denen evangelischerseits das vom biblisch-reformatorischen Glauben profilierte Menschen- und

Wirklichkeitsverständnis vertreten wird.

Als Kirche des Wortes des dreieinen Gottes waren und sind protestantische Menschen und evangelische Gemeinden und Kirchen in unserer Gesellschaft der Ausbildung und Bildung, dem *Orientierungswissen biblisch-reformatorischen Menschen- und Wirklichkeitsverständnisses* verpflichtet.

Die Lebensgeschichte des einzelnen evangelische Christ sowie der Gemeinde ist geprägt vom Hören auf das biblische Wort und von der Gesangbuchfrömmigkeit, die sich zum Beispielen in den Liedern Martin Luthers und Paul Gerhardts ausspricht. Protestanten sind zugleich erkennbar durch ihre *verantwortliche Präsenz in der jeweiligen Sprachkultur und in den "Räumen der Begegnung"* mit den verschiedenen Kulturträgern.

rung für ihre religiösen Wurzeln. Die Prägekraft des Protestantismus ist zugleich produktiv und kritisch in die kulturellen Lebenswelten zu übersetzen: Fest- und Feiertagskultur, Kirchengebäude als symbolische Räume, bildende Kunst und Religion, Kino und Film als ästhetischer Erfahrungsraum, Musik als protestantische Kunstform, Erzählen als Kulturtechnik, Spiel und Sport, Protestantismus und Wissenschaftskultur, Theologie an der Universität. Das sog. "Priestertum aller Getauften" mit ihren Gaben und Kompetenzen betont einerseits die unvermittelte Beziehung des einzelnen zu Gott, verbunden mit dem Dank für Gemeinde und Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden, zum andern das vielstimmige und gleichberechtigte Ringen um die Wahrheit des schriftbezeugten Evangeliums und die Verantwortung durch *synodale*



Indem das Verstehen des Fremden, das kulturelle Gedächtnis, das Zusammenleben in einer offenen Gesellschaft und auch die Bedeutung des evangelischen Zeugnisses heute bedacht wird, wird das Kulturthema aus der Nische innerhalb der evangelischen Kirche herausgeholt. Sie verhilft der Kultur zur Selbstaufklä-

Leistungsstrukturen in der Pluralität der Kirchen als Ort der "einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche" Jesu Christi. Sie spiegeln sich wider in der *Beteiligung mündiger Bürger, im Wechselverhältnis von Pluralität und Partnerschaft sowie im pluralistischen Prinzip der Demokratie*, die als

freiheitlicher Rechtsstaat aus den Wurzeln der Menschenwürde und der Menschenrechte erwächst.

Die damit gegebene Gleichstellung von Frauen und Männern schließt im innerevangelischen Raum den Zugang der Frauen zum ordinierten Amt auf allen Ebenen ein.

tegration ("Charta Oecumenica" (2002) 10; 11).

Durch das unverfügbare Wort Gottes, "lebendig, kräftig, schärfer" verkündigt, verbindet sich in protestantisch profilierter Weise die gestaltende gerade mit der kritischen Bedeutung evangelischen



Erst viel zu spät erkennen evangelische Christen und die protestantischen Kirchen sich in der *heils-geschichtlichen Verbundenheit mit Israel* als erwählten Volk Gottes. Sie verpflichten sich, "allen Formen von Antisemitismus und Antijudaismus in Kirche und Gesellschaft entgegenzutreten" und "auf allen Ebenen den Dialog mit unseren jüdischen Geschwistern zu suchen und zu intensivieren". Den *Muslimen* gegenüber verpflichten sie sich, "mit Wertschätzung zu begegnen" und "bei gemeinsamen Anliegen mit Muslimen zusammenzuarbeiten" mit dem Ziel gesellschaftlicher In-

Christ- und Kircheseins in unserer Gesellschaft, in Europa und in den ökumenischen und globalen Beziehungen unserer Erde. Evangelisch aus gutem Grund und dieser Grund ist Jesus Christus. Und "wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen." (2. These der Barmer Theologischen Erklärung, 29.-31. 5. 1934)



Montag: Krabbelgruppe**10.00****Pfarramt, 71303****Montag Jugendgruppe "DiLämma" 18.00 Philipp Delfosse, 75795**

- für Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren:
- Leitung: Philipp Delfosse Kontakt: DelfossePhilipp@aol.com
- Die Gruppe trifft sich montags von 18 Uhr- 19.15 Uhr im Jugendraum.
- Momentane Gruppengröße von 5-7 Leuten.

Was wir machen:

- Billard bzw. Kicker-
spielen
- Musik hören
- Filme schauen
- Koch- und Backabende
- Diskussionen über
christliche und gesell-
schaftliche Themen.



Montag:**Literarischer Kreis (2. Mo. im Monat)****18.00- 20:00**

Wir lesen Bücher von Neale Donald Walsch „Gespräche mit Gott“, von Paul Ferrini „Christliche Mystik, Erleuchtung zum Greifen nah“ und anderen. Im Augenblick arbeiten wir an einem Buch von Eckhardt Tolle „Leben im Jetzt“. Wir sprechen über den Inhalt und tauschen uns aus. Nach dem Buch von Tolle haben wir in Erwägung gezogen wieder ein Buch, sein letztes, von Walsch „Zu Hause in Gott“ zu lesen. Wir freuen uns, wenn der Kreis sich erweitert. Wer Lust hat, kann gerne einmal „schnuppern“ kommen. Alle sind herzlich willkommen.



Kontakt: Lieselotte Walter, 06224/922665

Herr Rupp, 06221/384820

Montag	Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstag	Flötenkreis	20.00	Frau Wettach-Weidemaier, 76596

In der Freizeit aktiv sein, nicht nur passiv konsumieren sondern etwas gestalten, mit anderen zusammen kreative Erfolgserlebnisse und Gemeinschaft haben, das können viele Menschen jeden Alters jede Woche in der evangelischen Kirchenmusik in Leimen.

Die Jüngsten treffen sich schon im Kindergarten-alter zum „Musikus“, der Früherziehung.

Daraus hervorgegangen ist der Musikus-Kinderchor mit den etwas älteren Kindergarten- und den jungen Schulkindern. Vor allem der Kinderchor am Dienstag nachmittags um 17.00h würde sich über weitere musikbegeisterte Kinder sehr freuen.

Unter der Anleitung von Fr. Groß gestalten die Kinder ihre eigenen Programme, singen aber schon auch einmal mit den „Großen“ aus dem Kirchenchor zusammen einen Kanon oder ein Lied. Wir geben auch gerne Auskunft zu Fragen des Instrumentalunterrichts für die Kinder.



Der Kirchenchor ist die größte Kirchenmusikgruppe in Leimen mit ca. 50 aktiven Mitgliedern im Alter von derzeit 18 bis über 80 Jahren.

Hier wird der Kirchenjahreskreis musikalisch gestaltet mit ca. 10 Auftritten im Gottesdienst, dazu kommen Ständchen zum Gemeindefest, zu hohen

Geburtstagen und Jubiläen und alle zwei Jahre ein Konzert.

Auch diese Gruppe ist offen für Menschen, die einmal probieren möchten, ob sie dazupassen. Man muß noch nicht einmal Erfahrung als Chorsänger/in mitbringen, man kann alles lernen und so mancher hat im Kirchenchor schon ganz neue Seiten an sich entdeckt! Es herrscht eine freundliche Atmosphäre, man bemüht sich um eine möglichst hohe musikalische Qualität in verschiedenen Stilen von der Motette bis zum Gospel ohne die Freude zu kurz kommen zu lassen.

Der Instrumentalmusik gewidmet haben sich der Flötenkreis und der Posaunenchor.

Der Blockflötenkreis trifft sich dienstags zum Musizieren unter der Leitung von Ulrike Wettach-Weidemaier. Auch in diesem Ensemble wird eine bunte Mischung von Musikstilen gepflegt.



Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse"

Frau Eppler, 767092



JUNGSCHAR

Für Jungs und Mädchen
Von 6-9 Jahren

DIE KIRCHENMÄUSE

Dienstags von 15.30 – 16.45 Uhr
im ev. Gemeindehaus



Wir singen, spielen, basteln,
hören Geschichten, feiern Feste.....
.....und machen noch viel mehr!



Wenn Du Zeit und Lust hast, dann schau doch
einfach mal bei uns vorbei -
Wir freuen uns auf Dich!!

Dienstag Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft 19.00

Frau Kriechbaum, 71699



Was verbirgt sich hinter der Ankündigung "Bibelstunde des A.B.Vereins"? Jeden Dienstag um 19.00 Uhr trifft sich ein kleiner Kreis im Philipp-Melanchthon-Haus (Eingang Südseite, Konfirmanden-raum), um gemeinsam einen Abschnitt aus der Bibel zu betrachten, meist fort-

laufende Kapitel aus dem Alten oder Neuen Testament. Mit Singen und Gebet wird begonnen, dann folgen Ausführungen über den Text durch Prediger Thomas Neuer. Auch Fragen können gestellt werden, die dann anhand der Bibel beantwortet werden. Wichtig ist uns den Teilnehmern, dass wir am Schluss unsere Anliegen - persönliche und weltweite - im Gebet vor Gott aussprechen können. Die Zusammenkünfte werden veranstaltet vom "Evangelischen Verein für Innere Mission Augsburgischen Bekenntnisses" (kurz A.B. Verein). Dieser wurde schon vor über 150 Jahren gegründet und stützt sich - wie die Kirche - auf das 1730 von Melanchthon verfasste Augsburger Bekenntnis und hat die ganze Heilige Schrift zur unumstrittenen Grundlage des Glaubens. Immer wieder sind wir erstaunt, wie aktuell und zeitnah selbst die ältesten Schriften der Bibel sind! Zu diesen interessanten und glaubenstärkenden Abenden (ca. 70 Minuten) wird herzlich eingeladen!

Dienstag Bastel – u. Strickkreis, monatl. 20.00 Frau Lingg, 73640

Seit 1998, genauso lange wie unser neues Gemeindehaus, gibt es uns, den Bastel- und Strickkreis der evangelischen Kirchengemeinde. Unsere erste Leiterin, Christel Gebhard, verstand es ein paar Frauen für das Basteln zu begeistern, und so entstand ein Kreis, der sich einmal im

Monat trifft um gemeinsam etwas zu gestalten. Ideen werden gesammelt, ausgetauscht, beraten und dann in die Form umgesetzt. Seien es die immer wieder beliebten Glückwunsch-, Trauer- und Weihnachtskarten, die auch im Gemeindefest ihre Abnehmer finden, oder die selbstgestrickten Söckchen, die jeder Täufling unserer Kirchengemeinde am Tag seiner Taufe erhält. Die inzwischen 15 Frauen sind mit Eifer und Spaß bei der Sache. Die Fröhlichkeit kommt natürlich auch nicht zu kurz und wir treffen uns immer wieder gerne am letzten Dienstag des Monats im Raum des Kirchenchors in unserem Gemeindehaus.

Christel Lingg

Dienstag Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.

20.00

Frau Müller, 71644

Seit 17 Jahren besteht der Frauenkreis „Mittlere Generation“. Wir sind zur Zeit 62 Mitglieder, Tendenz steigend. Unsere Treffen sind jeweils am 1. Dienstag eines Monats. Interessante Vorträge aus Religion, Politik,



Literatur, Wirtschaft und aktuellen Tagesthemen wechseln sich ab. Auch kommt das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Zu unserem Angebot gehören auch Studienreisen, Tages- und Halbtagesausflüge, Besichtigungen kultureller und industrieller Einrichtungen, Musical- u. Theaterfahrten vieles andere mehr.

Bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde sind wir für die Bewirtung zuständig. Eigene Veranstaltungen wie Kaffeehausmusik, Erntedankfeier nach dem Gottesdienst kommen diakonischen Einrichtungen zugute. Nähere Auskünfte erteilen gerne Frau Carola Müller, Tel. 71644 und Frau Marianne Michel, Tel. 596166.

Mittwoch: Jungschar "Grünschnäbel" (8-12 J.)
z.Zt nicht aktiv 17.30

Mittwoch Kochtreff "Junger Frauen" monatl.
19.00 Frau Waag, 828724

Seit nun 4 Jahren treffen wir uns am ersten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus, um zusammen zu kochen, zu schlemmen und Rezepte auszutauschen.

Der ursprünglich aus Müttern des Tiehle-Winckler-Kindergartens entstandene Treff ist aus dem Kindergartenalter zum größten Teil herausgewachsen und ab und zu gesellt sich sogar ein Mann zu uns.

Wir versuchen jeden Monat eine neue Küche zu probieren- so gab es bei uns schon Türkisch, Italienisch, Eritreisch, Russisch,



Indisch und noch viele andere Landesküchen. Manchmal steht der Abend auch unter einem Motto, z.B. Spargel oder Quiches.

Letztes Jahr durften wir mit unseren italienischen Rezepten einen Beitrag zum Sommerfest leisten, der hoffentlich gut ankam.

Wir freuen uns immer, wenn uns jemand seine Landesküche näherbringen will und warten auf Ihren Anruf unter 828724 bei Nicole Waag.

Donnerstag: Krabbelgruppe

10.00

Pfarramt, 71303



Donnerstag Seniorenkreis

14.30

Frau Kiefer, 73098



Donnerstag
Team 15.30 (n. Absprache)



KiGo-Vorbereitungskreis-
Herr Delfosse, 75795

Der Kindergottesdienstkreis unserer Gemeinde sucht neue MitarbeiterInnen und Kinder. Wir möchten so schnell wie möglich wieder starten.

Bitte setzen sie sich mit Herrn Delfosse, Herrn Klinkenborg von der Gemeindebrief-Redaktion oder dem Pfarramt in Verbindung.

Donnerstag Posaunenchor 20.00 Herr Kränzler, 06226/7079

Der Posaunenchor ist 2007 60 Jahre „alt“ geworden, aber deshalb noch lange nicht reif für den Ruhestand. Mit 20 aktiven Bläserinnen und Bläsern und unseren 11 Jungbläsern, die in 4 Gruppen unterrichtet werden, sind wir eine „blaskräftige“ Truppe und das Durchschnittsalter ist weit entfernt von 60.

Unser Dirigent Michael Müller mit seiner Tochter Sarah kümmern sich sehr engagiert um die Betreuung und Ausbildung der Jungbläser. Seit nunmehr 10 Jahren dürfen und können wir in unserem eigenen Raum im



Dachgeschoss des Philipp-Melanchthon-Hauses proben und auf unsere Auftritte vorbereiten.

Neben der musikalischen Mitgestaltung der Gottesdienste, der Mitwirkung bei Festen und Feiern der Kirchengemeinde, Teilnahme an öffentlichen Terminen wie Volkstrauertag, Weihnachtsmarkt... möchten wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ab 80 Jahren eine Freude machen durch unser „Ständchen“ spielen Anlässlich ihrer „runden“ Geburtstage. Zum Lob Gottes und zur Freude unserer Mitmenschen wollen wir uns weiter musikalisch in unserer Gemeinde einsetzen.

Der Posaunenchor grüßt Sie mit der Jahreslosung 2008:

„Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Musik macht das Leben reicher und schöner.

Donnerstag, Theatergruppe "VORHANG AUF"

20.00

Herr Metzner, 78172

„VORHANG AUF“ 1999 – 2008

So liest sich die Zusammenstellung der bisherigen Aufführungen von „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon-Haus, Leimen seit 1999, dem Gründungsjahr der im evangelischen Gemeindehaus ansässigen Theatergruppe:

2 Schauspiele; 1 Lustspiel; 1 Kriminalkomödie; 1 Krimi; 1 Kinderstück
1 Einakterabend mit 4 verschiedenen Einaktern; 2 Kurzstücke; 1 Sketch,
sowie 20 weitere für einen Sketcheabend; 3 Clownerien; 4 Lieder, sowie 25
weitere, verteilt auf 2 Kurzrevuen; 1 Spiel ohne Worte

Unsere Planungen für 2008:

- 1.) „Die Nacht von Flossenbürg“, Szenenfolge über die Todesnacht von Dietrich Bonhoeffer von Karlheinz Komm
- 2.) „Nix wie Kuddelmuddel“, Ein lustiges Stück Theater über das Theater von Jürgen Hörner

Sie sehen, ein umfangreiches und vielseitiges Repertoire, welches „VORHANG AUF“ in den acht Jahren seines Bestehens angeboten hat. Unser Ziel ist, möglichst viel aus dem breiten Feld „Theater“ mit gutem Niveau auf die Bühne zu bringen.

Aber auch die Gemeinsamkeit und die Gemütlichkeit sind uns wichtig.

Wer Lust hat, mitzumachen: Wir treffen uns donnerstags, ab 20.00 Uhr im Philipp–Melanchthon–Haus.

Möchten Sie Informationen über unsere Gruppe einholen, können Sie dies gerne telefonisch bei Fam. Metzner, Tel.: 06224/78172 oder über unsere Internet – Seite, www.Vorhang-auf-Leimen.de, erledigen.



Szenenfoto aus „Die fremde Stadt“ von John B. Priestley

Freitag: Jugendgruppe "Jukreiz" (16+) 19.30 Herr Rösel, 77106
Über fünf Jahre Jukreiz:

"Im vergangenen Jahr haben wir das fünfjährige Bestehen von Jukreiz gefeiert. Über die Jahre hat die Jugendgruppe einige Phasen und Veränderungen durchlebt und ganz sicher sind alle Jukreizler dabei auch älter geworden. So ist Jukreiz inzwischen ein Treffpunkt für junge Erwachsene geworden. Der typische Jukreizler ist nämlich in der Berufsausbildung. Aus den regelmäßigen wöchentlichen Treffen - oft auch während der Ferien - sind nun Treffen in größeren Abständen geworden - man trifft sich etwa alle 14 Tage. Absprachen für die Treffen und Themen finden oft über email statt und der Treffpunkt muss auch nicht immer im Jugendraum im Philipp-Melanchthon Haus sein. Waren anfangs Andreas Rösel und Michael Delfosse die Jugendleiter - so sind inzwischen eine handvoll Jukreizler selbst als Jugendleiter ausgebildet. Die jungen Erwachsenen gestalten Ihr Treffen selbst, wobei Andreas sie gerne noch unterstützt und begleitet. Was der harte Kern und auch Besucher beim Jukreiz besonders schätzen? Man wird immer herzlich aufgenommen, kann tatsächlich über

Gott und die Welt reden und gerade wenn es einem mal wirklich schlecht geht, dann sind sie für dich da.



Wenn die Mitmacher einer Jugendgruppe in die Ausbildung gehen, verändert sich viel und irgendwann löst sich die Gruppe wohl auf. Aber ganz prima ist, dass sich mehrere Mitglieder vom Jukreiz auch in jüngeren Jugendgruppen als Leiter engagiert haben."

Bild: Das Jukreizputzteam "erwischt"

beim Arbeitseinsatz im Jugendraum am 18ten Januar.

Freitag Besuchsdienstkreis: nach Absprache

Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303

"Hingehen heißt, dem Fremden zum Bruder werden"

Seit fünf Jahren besuchen 13 Damen und Herren einsame und alte Menschen in Leimen zu Hause und in den Heimen.

Im Foto ein Teil der Freiwilligen vor dem Bürgerkontaktbüro in Leimen-St. Ilgen.





Die Gemeindebriefredaktion (z.Zt. Pfarrer Löffler, Frau Wohlleben, Hermann Klinkenborg) sucht neue oder alte MitarbeiterInnen, die z.B. bereit sind, in die Kreise zu gehen, Artikel zu schreiben oder auch nur Ideen zu sammeln, Stichworte zu liefern, vielleicht Fotos zu machen,

zu recherchieren, ...zu Themen, die für einen Gemeindebrief, für die Gemeinde interessant sein könnten.

Natürlich nicht alles auf einmal!

Wenn der eine das tun kann, der andere das, jeder wie er gerne möchte, so wie er Spaß daran hat, dann kann daraus ein Ganzes werden.

Der Gemeindebrief soll künftig wieder viemal im Jahr erscheinen, also hält sich die Arbeit in Grenzen und verteilt sich jeweils auf ca. ein viertel Jahr.

Auch soll jeder Gemeindebrief künftig wieder unter einem Thema stehen, so dass nicht jedes Mal, d.h. für jeden Gemeindebrief, jede Gruppe, jeder Kreis einen Beitrag liefern muss, sondern nur dann, wenn er sich zu einem Thema angesprochen fühlt.

Die nächste Sitzung findet im März statt, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben, desgleichen ein ungefährer Zeitplan, der dann auch an alle Kreise verteilt wird.



H.K.

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10:00 Uhr**

03.02.	Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow
10.02.	Gottesdienst	Prädikantin Mersell
17.02.	Gottesdienst, Diamantene Konfirmation	Pfr.Löffler
24.02	Fest-Gottesdienst anlässl.des 10-jährigen Jubiläums Philipp-Melanchthon-Haus um 11:00 Uhr mit anschl. Mittagessen und buntem Nachmittag im Melanchthon-Haus	Pfr.Löffler/Prof.Dr.Plathow
02.03.	Gottesdienst	Pfr.Prof.Dr.Plathow
	11:15 Uhr Taufgottesdienst	Pfr.Prof.Dr.Plathow
09.03.	Gottesdienst, Goldene Konfirmation	Pfr.Löffler
16.03.	Familien-Gottesdienst Tiele-Winckler-Kindergarten	Pfr.Prof.Dr.Plathow
20.03.	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Gründonnerstag	Pfr.Löffler
21.03.	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.Prof.Dr.Plathow
	15:00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfr.Prof.Dr.Plathow
22.03.	21:00 Uhr Feier der heiligen Osternacht	Pfr.Prof.Dr.Plathow
23.03.	8:00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	Pfr.Löffler
	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen	Pfr.Löffler
30.03.	Gottesdienst	Pfr.Löffler
06.04.	Gesprächs-Gottesdienst Konfirmanden	Pfr.Löffler/Prof.Dr.Plathow
	11:15 Uhr Taufgottesdienst	Pfr.Prof.Dr.Plathow
13.04.	Einsegnungs-Gottesdienst Konfirmanden Gruppe 1	Pfr.Löffler
20.04.	Einsegnungs-Gottesdienst Konfirmanden Gruppe 2	Pfr.Prof.Dr.Plathow
27.04.	Gottesdienst mit Taufen	Pfr.Löffler

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Hammers, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.
E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303
E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Pfarrer: Prof. Dr. Michael Plathow, Beintweg 41, Tel.: 06224/ 921730

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276
E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h
E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:30 bis 13:30h und Dienstag 14:30 bis 16:30h
E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609
E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07
E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de
Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter:
www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
gelesen in _____



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	10.00	Pfarramt, 71303
Jugendgruppe "DiLämme" (14 J.+)	17.45	Philipp Delfosse, 75795
Literarischer Kreis (2. Montag im Monat)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Eppler, 767092
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Wettach-Weidemaier, 76596
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Mittwochs: Jungschar "Grünschnäbel" (8-12 J.)	17.30	Amelia Rösel, 77106
Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Pfarramt, 71303
Seniorenkreis	14.30	Frau Kiefer, 73098
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Jugendgruppe "Jukreiz" (16+)	19.30	Herr Rösel, 77106
Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Monika Wohlleben, Hermann Klinkenberg (H.K.)
Gestaltung:	Hermann Klinkenberg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1.03.2008	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nicht alltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52

2/2008



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 133

Sommer 2008



**Zieh deine Schuhe aus von deinen Füßen;
denn der Ort, darauf du stehst, ist ein heilig Land. 2. Mose 3,5**

(Malerei von Reinhard Zimmermann aus Kalender
„Leben gestalten“ Diakonie Neuendettelsau,
Kalenderblatt August 2008)

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Die Bilder in diesem
Gemeindebrief sind
auf der Ausstellung
von Frau Christel
Holl, die im
Gemeindehaus
stattfand, entstanden
und dürfen mir Ihrer
freundlichen
Genehmigung hier
veröffentlicht wer-
den





Auf dem Weg zum II. Ökumenischen Kirchentag in München 2010

Die evangelischen Kirchen sind bei ihren Zukunftsplanungen schon ganz auf das 500. Jubiläum der Reformation am 31.10.2017 ausgerichtet: Was kann und soll gefeiert werden?

Dazu kommt das Gedenken an den Reformator Johannes Calvin im Jahr 2009 und an den Heidelberger Katechismus im Jahr 2013. Direkt oder indirekt prägen diese Planungen dieses Gedenkens auch die strukturellen Veränderungen in den evangelischen Landeskirchen in Deutschland und in der Badischen Landeskirche durch die Zukunftsstudie "Kirche der Freiheit".

Daneben sind die Vorbereitungen zum II. Ökumenischen Kirchentag (12.-16.5.2010) in München schon in vollem Gange. Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag (6.-10.6.2007) in Köln "Lebendig, kräftig, schärfer (Hebr 4, 12)", der 97. Deutsche Katholikentag (21.-25.5.2008) in Osnabrück "Du führst uns hinaus ins weite" und der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag (20.-24.5.2009) in Bremen "Mensch, wo bist du?"

bilden die Zwischenstationen zwischen dem I. Ökumenischen Kirchentag in Berlin und diesem II. Ökumenischen Kirchentag in München. Auch sie vermittelten einen starken ökumenischen Impuls. Die beiden Co-Präsidenten des II. Ökumenischen Kirchentages werden sein Prof. Dr. Hans Joachim Meyer und Prof. Dr. Eckhard Nagel. Neben den Gottesdiensten, den biblischen, spirituellen und kulturellen Veranstaltungen werden die gesellschaftspolitischen Themen als gemeinsame Herausforderung an die Christen in unserem Land ein besonderes Gewicht haben. "Christliche Verantwortung im 21. Jahrhundert - Perspektiven für die Gesellschaft" war das Thema einer Vorbereitungsstagung (30.11.-1.12.2007) in München. Folgende Arbeitsgruppen bereiteten ein konzeptionelles Programm für den II. Ökumenischen Kirchentag vor: Soziales, Generationen, Kultur, Lebenswissenschaften, weltweite Verantwortung, Wirtschaft, Umwelt.

Ein wichtiges Ereignis im Leben der Christen und der Kirchen wird der II. Ökumenische Kirchentag in München sein. Vielleicht haben Sie

Interesse an ihm, aber auch am 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen teilzunehmen. Es wird in jedem Fall ein persönlicher,

geistlicher und perspektivenreicher Gewinn sein in der großen Gemeinschaft von Christen.

Michael Plathow

Umgestaltung der Straße und des Vorplatzes vor dem Tiele-Winckler-Kindergarten

Nach einem großen Rohrbruch in der „Tuchbleiche“ im Februar 2008 wurde gemeinsam mit der Stadt Leimen spontan beschlossen, die für 2010 geplante Sanierung der Straße vorzuziehen, und die Kanalisation komplett auszutauschen. Daher ist zur Zeit vor dem Kindergarten eine große Baustelle. Denn es wurde sinnvollerweise gleich beschlossen, auch den Vorplatz des Kindergartens zu sanieren. So werden die Treppenstufen zum Kindergarten erneuert und durch eine kinderwagen- und rollstuhlgerechte Rampe ergänzt. Auch die beiden Hochbeete rechts und links vor dem Kindergarten werden weichen, dafür können Stellplätze geschaffen werden. Vor dem Kindergarten wird die Straße verengt, dies bedeutet eine wesentlich größere Sicherheit für die Kinder in der Bring- und Abholzeit, da der Verkehr wesentlich lang-

samer durch die Straße fließen wird und das Parken vor dem Gebäude nicht mehr möglich ist.

Zu Beginn der Baumaßnahme war es für die Kinder spannend zu sehen, wie die großen Bagger die Löcher buddelten, in denen dann bald schon die riesigen Wasser- und Abwasserrohre verschwanden. „Baustelle gucken“ mit einer Erzieherin war für die Kinder eine der liebsten Beschäftigungen. Unsere Kinder waren bald kleine Fachmänner und wussten genau, welche Maschinen im Einsatz waren.

Demnächst wird als nächstes „Highlight“ die Straße wieder „schwarz“ gemacht – das heißt die große Teermaschine kommt. Sicher



werden die Kinder dann wieder wie gebannt an der Tür stehen und dies beobachten. Nach Abschluss der Straßenbauarbeiten werden die Arbeiter an die Umgestaltung des Kindergartenvorplatzes gehen. Dann werden einige schwierige Tage auf die Kindergartenkinder und –Eltern zukommen, denn dann ist es nötig, den Umweg über den Hof zu nehmen, da die Eingangstür nicht erreichbar sein wird.

Doch dies nehmen wir gerne in Kauf, denn dafür wird der Tiele-Winckler-Kindergarten wieder viel schöner werden – und dann können wir im Jahr 2010 das 50-jährige

Wechsel im Pfarramtssekretariat

Liebe Gemeindeglieder!

Im Gottesdienst am 27. April verabschiedeten wir Frau Hammers aus ihrem Dienst als Pfarramtssekretärin in den Ruhestand und begrüßten Frau Inge Kolb als Ihre Nachfolgerin.

Frau Hammers war von August 2000 bis März 2008 als Pfarramtssekretärin im Evangelischen Pfarramt Leimen tätig. Nach knapp acht spannenden und ereignisreichen Jahren im Pfarramt trat sie in Altersteilzeit und Ruhestand.

Wir freuen uns mit Frau Hammers, dass Ihre Wünsche in dieser Richtung in Erfüllung gehen konnten und dass für sie eine

Jubiläum des Kindergartens statt mit einer Baustelle mit einem neuen Vorplatz feiern!

Im Namen des Kindergartenteams, der Kinder und Eltern des Kindergartens möchte ich mich bei den Pfarrern Herr Löffler und Herr Prof. Dr. Plathow, beim Kirchengemeinderat und vor allem bei der Stadt Leimen bedanken, die schnell und unbürokratisch dafür gesorgt haben, dass aus einem Wasserrohrbruch ein echter Gewinn für den Tiele-Winckler-Kindergarten wurde!

Anita Stamm, Kindergartenleiterin

neue Lebensphase beginnt. Ganz sicher wird sie immer wieder an Ihre Zeit im Pfarramt zurückdenken, hoffentlich nicht allzu wehmütig. Ganz sicher auch wird immer wieder ihr Telefon klingeln, wenn wir im Pfarramt ihren Rat brauchen. Denn ihre enorme Erfahrung wird uns fehlen. Für Ihr engagiertes,





umsichtiges und warmherziges Mitarbeiter in unserem Pfarramt danken wir Frau Hammers im Namen des Kirchengemeinderats und der ganzen Gemeinde noch einmal von ganzem Herzen. Für Ihre persönliche Zukunft wünschen wir ihr Glück auf und Gottes Segen.

Als neue Pfarramtssekretärin hat Frau Inge Kolb ihren Dienst aufgenommen und inzwischen schon einige Erfahrungen sammeln können. Von außen ist es nur schwer vorstellbar, welche vielfältigen Kompetenzen und Qualitäten einer Pfarramtssekretärin abverlangt werden. Frau Kolb hat sich mit Ihrer Bewerbung für eine Stelle entschieden, für die es eigentlich gar keine genaue Stellenbeschreibung gibt. Damit hat sie bereits im Vorfeld großen Mut bewiesen. Wenn es nämlich um die Erwartungen und Anforderungen von allen Seiten an eine Pfarramtssekretärin geht, dann müsste dieser Beruf ei-

gentlich in Peking zur olympischen Disziplin erhoben werden. Dabei kann es allerdings nicht nur um ein: „Dabeisein ist alles!“ gehen. Sondern als Pfarramtssekretärin ist man immer mittendrin statt nur dabei. Man muss mit dem zweiten besser sehen, wo andern schon der erste Blick genügt. Und neben

aller Kondition über vier Stunden pro Arbeitstag wird auch noch so mancher Zwischenspurt nötig sein. All das hat Frau Kolb während Ihrer ersten Wochen und Monate nicht abgeschreckt, sondern sogar motiviert, dabei zu bleiben und die täglichen Herausforderungen, die an eine Pfarramtssekretärin gestellt werden, mutig anzunehmen.

Deshalb begrüßen wir Frau Kolb ganz herzlich als neue Pfarramtssekretärin in unserer Gemeinde. Wir wünschen ihr eine gute Zusammenarbeit mit Ihrer Kollegin Frau Kotyrba, mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderats, mit uns beiden Pfarrern und mit allen Gemeindegliedern und Ratsuchenden, die an der Pfarramtstür klingeln.

Pfarrer Michael Löffler

Wie ein Anwalt die Bibel liest:

So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten – Matthäus 20, 16

Mit diesen Worten schloss Jesus das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, das kurz zusammengefasst folgenden Hintergrund hat:

Ein Weinbergbesitzer hat umfangreiche Arbeiten in seinem Weinberg zu erledigen und stellte früh am Morgen einige Arbeiter ein, mit denen er sich auf den üblichen Tageslohn von einem Silberstück einigte. Um neun Uhr stellte er weitere Arbeiter ein und kündigte an, sie auch angemessen zu bezahlen. Genauso machte er es mittags gegen drei Uhr und noch mal um fünf Uhr. Am Abend ließ der Weinbergbesitzer seinen Verwalter die Leute bezahlen und wies ihn an, die zuletzt Gekommenen zunächst zu entlohnen und bei den Ersten aufzuhören. Jeder der Männer, die um fünf Uhr angefangen hatten, bekamen je ein Silberstück. Als nun die an der Reihe waren, die ganz früh angefangen hatten, hofften diese auf einen höheren Lohn, aber auch sie bekamen jeder ein Silberstück. Das empfanden sie ungerecht, da die zuletzt Gekommenen, die nur eine Stunde gear-

beitet hatten, genauso viel bekamen wie sie. Der Weinbergbesitzer vertrat den Standpunkt, er habe sich mit ihnen auf ein Silberstück geeinigt und somit sei dies der gerechte Lohn und er fügte hinzu: „Ich will dem Letzten soviel geben wie dem Ersten. Ist es nicht meine Sache, was ich mit meinem Geld mache? Oder seid Ihr neidisch, weil ich großzügig bin?“

Es stellt sich augenscheinlich die Frage, ob die Vorgehensweise des Weinbergbesitzers tatsächlich gerecht war. Eines dürfte aus heutiger Betrachtung sicher sein: Bleiben einmal die Probleme der Schwarzarbeit außer Betracht, unterstellen wir hier ein geregeltes Lohnverhältnis, dürften nicht nur die Gewerkschaften wegen einer derartigen Verzerrung der Stundenlöhne auf die Barrikaden gehen, auch von Arbeitgeberverbänden wird der Weinbergbesitzer Gegenwind erfahren. Aufgrund der komplexen Strukturen des Arbeits- und



Tarifrechts ist das gütige Ansinnen des Winzers heutzutage zum Scheitern verurteilt. Aber will hier Jesus tatsächlich zu einer ungleichen Lohnpolitik aufrufen? Der Text bedarf also der näheren Auslegung. Was war wohl die Motivation des Weinbergbesitzers? Nach meinem Verständnis wollte er nicht



gerechten Lohn für gerechte Arbeit geben sondern dafür sorgen, dass so viele Arbeiter als möglich ein Auskommen für den Tag hatten und zumindest für diesen Tag ihre Existenzgrundlage gesichert war. Eine Motivation des Weinbergbesitzers ist also durchaus anerkanntenswert, auch noch 2000 Jahre später. Doch wie würde es heute juristisch aussehen? Aus anwaltlicher Sicht wäre dem Winzer dringend anzuraten, seine mildtätige Motivation in die richtigen rechtlichen Bahnen zu leiten. Er befindet sich damit im Bereich des Stiftungs- und Schenkungsrechts.

Und nun zurück zur Frage des Weinbergbesitzers:

Nein, es ist selbstverständlich nicht seine Sache, was er mit seinem Geld macht. Weder lebzeitig noch letztwillig. Betrachtet man dabei nur die Vorschriften des Erb- und Schenkungsrechts sowie des Erbschaftsteuerrechts, muss man dem

Weinbergbesitzer heutzutage dringend empfehlen, sich kompetenten Rat einzuholen. Ansonsten mündet sein gutes Ansinnen nicht nur in steuerrechtliche und arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen, vielmehr dürften seine Erben alles daran setzen, sich ihren Anteil an den mildtätigen Zuwendungen des Weinbergbesitzers an seine Beschenkten zurückzuholen.

Fazit:

Gerechtigkeit zwischen Menschen auf Grundlage unserer Gesetze ist nicht zwangsläufig auch die wahre Gerechtigkeit. So mancher Richter hat dies erkannt, wenn er darauf hinweist, dass man vor Gericht keine Gerechtigkeit bekommt sondern nur Recht.

Jan Bittler, Kirchenältester

Sind wir noch brauchbar – Gedanken zur Aufführung „Die Nacht von Flossenbürg“

„Sind wir noch brauchbar“, so fragte Dietrich Bonhoeffer zehn Jahre nach dem Beginn des nationalsozialistischen Regimes. Er hatte sich schon längst auf den Weg des Widerstands begeben. Und trotzdem diese selbstkritische Frage: "Sind wir noch brauchbar?" Weichen wir nicht aus, wo wir standhaft sein müssten? Schlafen wir dort, wo Jesus uns wach finden will? ¹

„Aber ich habe mich oft gefragt, ob unsere Generation nach dem Kriege noch brauchbar sei“, sagte ich, als Darsteller von Dietrich Bonhoeffer, in vielen Proben und Aufführungen zum Stück „Die Nacht von Flossenbürg“ (von Karlheinz Komm), „brauchbar, ein neues, gerechteres und friedliches Deutschland aufzubauen.“

Anfangs habe ich mir noch keine Gedanken über das Gesagte gemacht, aber irgendwann kam dann die Überlegung, was haben diese Worte uns heute noch zu sagen? Oder müssen sie uns nichts mehr sagen, da ja das Ziel erreicht wurde: ein neues,

demokratisches Deutschland zu schaffen, das im Frieden mit seinen Nachbarn lebt, und das noch heute, 63 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges!

Dennoch, der Frage müssen wir uns auch heute stellen, nicht ganz in dem Sinne wie damals, aber vielleicht so: „Sind wir, sind unsere Kinder, unsere Enkelkinder noch brauchbar, ein neues, friedvolles demokratisches Deutschland zu **erhalten**?“ Haben **wir** genug getan, um das, was **wir** (meine Generation, die nach dem Krieg Geborenen) erleben durften, für die Zukunft zu erhalten? Haben wir unseren Kindern und Enkelkindern klar gemacht, dass die Demokratie ge-



¹ (aus: Ansprache bei der Gedenkfeier auf den Seelower Höhen, Wolfgang Huber, 16. April 2005)

pflegt werden muss, dass sie belebt bleiben muss?

Wenn ich an die Spiegel Serie denke, die sich gerade Gedanken über die Demokratie macht¹ muss ich zu dem Schluss kommen, wir haben nicht genug getan! Resultat: immer weniger Menschen gehen zur Wahl (egal auf welcher Ebene), die Demokratie ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden, alle wollen nur noch gewinnen, keiner kann mehr verlieren, zur Wahl (für welches Amt auch immer) stellt sich kaum noch jemand (auch nicht in der kommunalen oder kirchlichen Gemeinde

vorort), vielleicht unter dem Gesichtspunkt, er könnte ja verlieren? „Sind wir noch brauchbar?“ „Können wir es wieder werden?“ Die Antwort kann nur lauten, wir müssen es wieder werden, wir müssen wieder Demokratie leben und vorleben!!

„Woher wir auch kommen und wo wir stehen, auf die eine oder andere Weise sind wir alle dazu berufen, Gottes Mitarbeiter zu sein; und wir scheitern immer wieder an uns selbst. Wir wollen wachsam den Weg unserer Gesellschaft begleiten

¹ („Die Zukunft der Demokratie“, ab Spiegel 19/2008),



und schlafen an entscheidender Stelle ein, so wie die Jünger Jesu in der Nacht, in der ihr Meister verraten wurde.“²

Etwas später heißt es in der Ansprache: „Wir Menschen sind vergesslich. Wir neigen dazu, unsere Freiheit als selbstverständlich zu betrachten. Wir vergessen leicht, woher wir kommen und in welcher Situation sich unser Land und Volk vor gerade zwei Generationen befand. Schon verblasst die Erinnerung an die Zeit der Teilung, des

² (aus: Ansprache bei der Gedenkfeier auf den Seelower Höhen, Wolfgang Huber, 16. April 2005)

kalten Krieges, der auf die heißen Schlachten folgte. Schon nehmen wir als selbstverständlich, was doch erst vor einer halben Generation errungen wurde: die Einheit in Freiheit. Erinnerung vertreibt den falschen Schein der Selbstverständlichkeit. Sie macht dankbar für das Erreichte und verpflichtet dazu, den Segen, der auf uns gelegt wurde, nicht wieder zu verspielen.“

Das ist es, was uns spätestens nach der Aufführung dieses Stücks klar sein muss, wir müssen des Vergangenen gedenken und dürfen das Erreichte nicht aus dem Auge verlieren, wir müssen unsere Freiheit und die Demokratie erhalten und dafür eintreten, dass sie uns keiner wegnehmen kann, wir müssen sie pflegen wie unseren Augapfel.

Was wäre also zu tun:

1. Privates Engagement in der eigenen Kirchengemeinde, in Vereinen, Gruppierungen...
2. Solidarität zeigen in Form von "Ich helfe mit" oder "Ich spende" oder "Ich unterstütze auf andere Art, z.B. durch Anwesenheit bei Veranstaltungen"
3. Interesse zeigen, bekunden
4. Andere ermuntern zu tun, was man selber

vielleicht nicht mehr kann

5. Für Nachwuchs sorgen, wenn man selber nicht mehr die Aufgaben erfüllen kann, die einem persönlich am Herzen liegen
6. Den Weg frei machen, nicht im Wege sein, offen sein für neue Antworten auf die Probleme unserer Zeit.

Denken Sie einmal darüber nach, in diesem Sinne, und in freudiger Erwartung auf Ihre Reaktion

Hermann Klinkenberg,

Kirchenältester

Fotos von der Aufführung der Theatergruppe
"Vorhang Auf"

Gemälde von Frau Christel Holl mit dem Titel:
"Von guten Mächten wunderbar geborgen"



„Neues von VORHANG AUF“

Nach der erfolgreichen und gelungenen Inszenierung des Dietrich Bonhoeffer – Stückes „Die Nacht von Flossenbürg“ befinden sich die Mitglieder von „VORHANG AUF“ bereits mitten in den Proben für ihre nächste Produktion, einem lustigen Stück "Theater ums Theater":



„Nix wie Kuddelmuddel“

Schwank in 2 Akten
von Jürgen Hörner

Eine Komödie. Eine Farce. Ein Schwank, der auf zwei Ebenen funktioniert: Der Zuschauer sieht zunächst die Generalprobe einer Boulevardkomödie um die Wahrsagerin Madame Cassandra und ihre Probleme mit Kundinnen, mit ihrer Haushälterin, mit dem Mann von der Telekom und mit dem Fensterputzer. Aber noch läuft das Stück nicht. Die Generalprobe geht gründlich "in die Hose". Der Re-

gisseur ist verzweifelt: Wie soll die Premiere am nächsten Tag laufen? – Genau diese Premiere zeigt der zweite Akt: Denn es kommt alles noch viel schlimmer! Die Souffleuse wird unter dem Tisch sichtbar, die private Eifersucht der Hauptdarstellerin ändert den gesamten Ablauf, ein Darsteller ist total betrunken ... und ... und...und. Das ist eine urkomische Geschichte: Theater auf dem Theater, auf die Spitze getrieben, die Lachtränen provozierend.

Die Aufführungen sind am:
Freitag, 17.10.08, 20.00 Uhr, Premiere
Sonntag, 19.10.08, 17.00 Uhr
Freitag, 24.10.08, 20.00 Uhr und
Samstag, 25.10.08, 20.00 Uhr,
jeweils im Philipp-Melanchthon-Haus.



Der Vorverkauf wird nach den Sommerferien, ab 15. September 2008, in der Leimener Buchhandlung beginnen.

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10:00 Uhr**

13.07.	Gottesdienst 11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow Pfr. Prof. Dr. Plathow
20.07.	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfr. Prof. Dr. Plathow Pfr. Löffler, Pfr. Prof. Dr. Plathow, Dekanin Steinebrenner 11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfr. Löffler
27.07.	Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow
03.08.	Gottesdienst	Pfr. Reichert
10.08.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
17.08.	Gottesdienst	N. N.
24.08.	Gottesdienst	Pfr. Keller
31.08.	Gottesdienst	Pfr. Damian
07.09.	Gottesdienst	Prädikantin Mersel
14.09.	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	Pfr. Löffler
21.09.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
28.09.	Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow

Neustart des Kindergottesdienstes !!!
Ab 7. Sept. 2008 ! Immer am 1. Sonntag im Monat !

Komm in den Kindergottesdienst!

Kindergottesdienst 10 Uhr bis 11 Uhr

 Im KiGo-Raum des Philipp-Melanchthon-Hauses
 Sonntag, 7. September 2008
 Sonntag, 5. Oktober 2008
 Sonntag, 2. November 2008
 Sonntag, 7. Dezember 2008

Für alle Kinder ab 5 Jahren!
Immer am 1. Sonntag im Monat!

KIRCHE MIT KINDERN
 Malen, Singen, Spielen, Basteln, Beten,
 Evangelischer Kindergottesdienst in Badern
 Biblische Geschichten erleben

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Pfarrer: Prof. Dr. Michael Plathow, Beintweg 41, Tel.: 06224/ 921730

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:

Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339,
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:30 bis 13:30h und Dienstag 14:30 bis 16:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736;

Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-

Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56;

Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken
und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)


Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde

gibt es online unter:
www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047

Bitte schicken Sie Name _____
mir Ihren Hofprospekt Straße, Nr. _____
und Ihre aktuelle PLZ, Ort _____
Angebotsliste! gelesen in _____



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider. Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	15.30	Frau Strauß, 598494
Jugendgruppe "DiLämma" (14 J.+)	17.45	Philipp Delfosse, 75795
Literarischer Kreis (2. Montag im Monat)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Eppler, 767092
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Wettach-Weidemaier, 76596
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Kiefer, 73098
KiGo-Vorbereitungskreis-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Jugendgruppe "Jukreiz" (16+)	19.30	Herr Rösel, 77106
Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
DAS, letzten Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Jan Bittler, Christa Metzner, Hermann Klinkenberg (H.K.)
Gestaltung:	Hermann Klinkenberg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	3000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 13.08.08	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nicht alltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52

3/2008



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 134

Herbst 2008



Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Hebräer 4,9

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Gruß zum Herbstanfang und Erntedank

Liebe Schwestern und Brüder,
der Sommer verabschiedet sich langsam aus unseren Gefielden. Die Sommerferien und damit auch die Urlaubszeit sind zu Ende gegangen. Nun kehrt der Alltag wieder ein. In Schule, Familie und Beruf gibt es viel zu tun. Auch die Tage werden merklich kürzer und das Wetter wird spürbar ungemütlicher. Da konzentriert man sich auf das, was anliegt und lässt den Blick nur noch selten schweifen, so wie man es in der Hitze des Sommers manchmal gern tut.

Doch damit ist dem Herbst eigentlich Unrecht getan. Denn der Herbst ist doch schließlich Ernte-

zeit – also die Zeit, in der wir das bekommen, was wir im Frühjahr gepflanzt und seither gehegt und gepflegt haben. Jeder, der einen Garten hat, kennt die Mühen, die damit verbunden sind. Ein Garten macht viel Arbeit. Doch wird die Mühe und Arbeit bei weitem aufgewogen von der Freude, die man am Wachsen und Gedeihen seiner Pflanzen und Blumen hat. Und wenn dann im Herbst die Ernte auch noch gut und reichlich ausfällt – ja dann sind Mühe und Arbeit schon fast vergessen.

Seit alters her wird deshalb nach der Ernte im Herbst ein Fest gefeiert, um Gott für die Gaben der Ernte zu danken. Denn es ist den Menschen schon immer bewußt gewesen, dass Gott zu all unserer



Mühe und Arbeit seinen Segen geben muss, damit es eine gute Ernte wird. Schon in vorchristlicher Zeit kannte man bei den Griechen und Römern Erntedankfeste. Und im Judentum gibt es sogar zwei Feste, die mit der Ernte zu tun haben: das Wochenfest (Schawuot) zu Beginn der Ernte und das Laubhüttenfest (Sukkot) am Ende der Ernte (2. Mose 23, 16).

In der katholischen Kirche ist das Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert n. Chr. belegt. Die Reformation übernahm das Erntedankfest und legte den Termin, der vorher beweglich war, auf den Michaelstag (29.9.) fest. 1773 schließlich wurde der Termin des Erntedankfestes für die evangelischen Gemeinden per Erlass des preußischen Königs auf den Sonntag nach dem Michaelstag gelegt.

Und so ist es bis heute: Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir in unserer Kirche mit einem Gottesdienst Erntedank. Dazu bringen viele Menschen aus ihren Gärten Gaben, die auf dem Altar aufgebaut werden. So wird für uns alle sichtbar: Gott hat uns auch in diesem Jahr wieder reich beschenkt und wir haben allen Grund zum Danken. Ganz wichtig ist auch, dass jedes Jahr beim Erntedankgottesdienst die Sammelaktion „Brot für die Welt“ eröffnet wird.

Damit zeigen wir, dass wir nicht nur dafür dankbar sind, wie gut es uns geht, sondern dass wir auch den Hunger und das Leid anderer Menschen nicht vergessen. Wenn wir nach dem Gottesdienst die Altargaben verkaufen, dann geht auch dieser Erlös an „Brot für die Welt“. Dieses wichtige Zeichen der Nächstenliebe gehört genauso zum Erntedank wie der Dank selbst.

Erntedank hat aber neben den Früchten des Feldes auch noch eine zweite Dimension. Neben den sichtbaren Früchten können wir auch die unsichtbaren Früchte unseres Lebens auf den Erntedankaltar legen, um Gott dafür zu danken.

Was das sein soll: unsichtbare Früchte unseres Lebens? – Vielleicht denken Sie darüber einmal nach. Erntedank wäre genau der richtige Anlass dafür.

Herzlich grüßt Sie Ihr
Pfarrer Michael Löffler



Der Kirchenbezirk ist eine eigenständige Lebens- und Dienstgemeinschaft innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Baden, eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes.

Der evangelische Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz umfasst 25 Kirchengemeinden mit ca. 83.000 evangelischen Gemeindemitgliedern.

31 Pfarrerinnen und Pfarrer arbeiten hier zusammen mit 15 Diakoninnen und Diakonen und einer Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zum Aufgabengebiet eines Kirchenbezirkes gehören

- die gegenseitige Unterstützung der Gemeinden in ihrem Dienst
- und in der Erfüllung gemeinsamer Aufgaben
- Vertretung gesamtkirchlicher Anliegen nach außen
- Pflege der Verbundenheit der Gemeinden untereinander,
- die Kontaktpflege zur Landeskirche
- und die Pflege der ökumenischen Beziehungen zu anderen christlichen Glaubensgemeinschaften



*Stellvertr. Dekan Maier
Dekanin Steinebrunner
Schuldekanin Wolf-Adam*

Kollegiale Führungsorgane des Kirchenbezirks sind

- die Bezirkssynode,
- der Bezirkskirchenrat und
- der Dekan/Dekanin
- der Schuldekan/Schuldekanin

Sitz des Dekanats ist Wiesloch.
Dekanin ist seit April 2008
Annemarie Steinebrunner.



*Kurt Engelberth und
Philipp Tecklenburg
Bezirkssynodenvorsitzende*



Im Dekanat werden die Aufgaben des Kirchenbezirks koordiniert, übergemeindliche Veranstaltungen organisiert und Verwaltungsaufgaben wahrgenommen.

© 2008 Evangelische Kirche Südliche Kurpfalz

Liebe Gemeindeglieder,

mein Name ist Astrid Maschel-Feller,

ich bin Pfarrerin, verheiratet, leider ohne Kinder, bin 47 Jahre alt und wohne mit meinem Mann in Altlußheim.

Die Landeskirche hat mich eingesetzt, ab 01.09.2008 bis auf weiteres Aufgaben in der Vakanzvertretung der 2. Pfarrstelle bei Ihnen in Leimen zu übernehmen, ebenso Aufgaben im Kirchenbezirk.



Gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich bin in Jülich im Rheinland am 25.10.1960 geboren.

Über Stuttgart bin ich mit meinen Eltern nach Karlsruhe gekommen, wo ich in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen bin. Ich bin auf ein konfessionelles Gymnasium gegangen. Nach dem Abitur habe ich ev. Theologie in Neuendettelsau, Tübingen und Heidelberg studiert. Anschließend war ich für ein Jahr Helferin im Pflegedienst am St. - Vincentius-Krankenhaus in Karlsruhe auf mehreren Krebsstationen. In dieser Zeit habe ich viele Menschen auch seelsorgerlich durch schwere Krankheitszeit, oft bis hin zum Tod, begleitet. Und ich habe dadurch für mich und meine spätere Arbeit sehr wertvolle Erfahrungen machen können! Bis heute ist mir Seelsorge ein sehr wichtiges Anliegen geblieben!

Mein Lehrvikariat absolvierte ich dann in Forbach im Schwarzwald und in Mannheim.

Nach meinem Lehrvikariat bin ich in der sächsischen Landeskirche ordiniert worden, weil ich in Baden nicht gleich eine Stelle finden konnte.

Zunächst war ich Pfarrvikarin, später Pfarrerin, in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge in einem Gruppenpfarramt. Danach war ich für 7 Jahre Pfarre-

rin in einer kleinen Dorfgemeinde an der sächsisch / thüringisch / bayerischen Grenze.

Um mich mehr um meine altgewordenen Eltern kümmern zu können, wechselte ich wieder zurück in meine badische Heimat. Dort war ich zuständig für die Doppelgemeinde Eschelbach/Waldangelloch im Kraichgau.

Seit Mitte letzten Jahres habe ich 5 verschiedene Altenheime im ehemaligen Kirchenbezirk Schwetzingen betreut.

Meine Aufgabe jetzt wird es u.a. sein, Gottesdienste bei Ihnen zu halten, eine Konfirmandengruppe zu übernehmen, (Geburtstags)-besuche zu machen und mich in die Altenheimarbeit einzubringen.

Ich freu mich schon sehr auf Sie und bin gerne für Sie da!

Meine Telefonnummer lautet 06205/ 2047718.

Bis zu unserem ersten Kennenlernen

ein herzliches Gott befohlen!

Pfarrerin Astrid Maschel-Feller



„Es ist genug für alle da!“

BROT FÜR DIE WELT wird 50. Aus kleinen Anfängen hat sich die Hilfsaktion der evangelischen Kirche in Deutschland entwickelt, die hunderttausenden Menschen geholfen hat, als geliebte Kinder Gottes selbständig und in Würde zu leben. Unsere Gemeinden haben *BROT FÜR DIE WELT* schon immer stark unterstützt und ihre Verantwortung ernst genommen. Auch diesmal sollen zwei beispielhafte Projekte für die vielfältige Arbeit vorgestellt werden.

Brot
für die Welt

Angola - Projektziel: zwei Mahlzeiten am Tag



Noch immer verbindet man mit Angola vor allem den jahrzehntelangen Bürgerkrieg. Dieser ist zwar seit 2002 beendet, doch für die Meisten hat sich kaum etwas zum Guten gewendet. Über 70 Prozent der Einwohner haben weniger als einen US-Dollar pro Tag. Es fehlen Brunnen

oder Saatgut. Viele haben nicht einmal zwei Mahlzeiten am Tag. Nur jeder Dritte hat Zugang zu sauberem Wasser. Ein Liter Trinkwasser kostet oft einen Dollar! Kein Wunder also, dass sich die Leute von Rioco Centro zuallererst einen Brunnen wünschen. Sie tragen kilometerweit Steine zusammen, die dann von einem Fahrzeug ins Dorf gefahren werden. Die evangelische Kirche kauft Pickel und Schaufeln zum Graben des Schachts. Auch Zement, Eimer und Seile bezahlt der „Brot für die Welt“-Partner, den Bau besorgen die Dorfbewohner selbst. Es ist neu für sie, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen, denn der Krieg hat jedes gemeinschaftliche Engagement erstickt. Immer noch gibt es eine tiefe Kluft zwischen den früheren Gegnern. Umso wichtiger ist es, dass die Kirche auf gemeinsame Entscheidungen setzt. Bald wollen sie wieder abstimmen - über ein Getreidelager.

Indonesien - Miteinander statt nebeneinander

„Vor Jahren habe ich einen eingeladen“, erinnert sich der Vorsitzende des Dorfzentrums von Sulobaja. „Während wir aßen, sah ich, dass er nichts zu trinken hatte.“ Er holte ihm ein Glas Wasser. Da hörte der Bekannte auf zu essen und verschwand. Später erfuhr Endang, dass



man in der Heimat des Gastes erst dann Wasser reicht, wenn die Mahlzeit beendet ist. „Sulobaja“ ist die Abkürzung für Sulawesi, Lombok, Bali und Java – von dort stammen die Muslime, Christen und Hindus, die den Ort gründeten. Obwohl – oder weil – jeder im eigenen Viertel lebte, kam es zu Spannungen. Dass dies anders wurde, ist vor allem der protestantischen Toraja-Kirche zu verdanken. Angesichts der Gewalt zwischen Muslimen und Christen begann der Partner von „Brot für die Welt“ mit Versöhnungsarbeit. Besonders wichtig sind dabei Begegnungen im täglichen Leben. Man besucht sich an Feiertagen. Die Gruppen organisieren Veranstaltungen, bei denen sie sich gegenseitig ihre Bräuche erklären und nehmen an Trainings zur Konfliktbewältigung teil. „Wir sind nun nicht sofort beleidigt, sondern fragen nach, wenn sich andere scheinbar unhöflich verhalten“, sagt Endang. „Dank Gereja Toraja haben wir gelernt, dass wir Konflikte vermeiden können, indem wir miteinander reden.“



Spendenkonto: Diakonie Baden, EKK Karlsruhe, BLZ 660 608 00; Konto: 4600 Kennwort: „Brot für die Welt“ (Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden)

Evangelische Kirche in der Südlichen Kurpfalz ist Pilotbezirk beim Kirchenkompass der Evangelischen Landeskirche in Baden

Pilotbezirk des Kirchenkompass der Evangelischen Landeskirche in Baden wollen die Vertreter der 25 Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schwetzingen und Wiesloch (Südliche Kurpfalz)



werden. Diesen Beschluss fassten die bei der Sitzung am 04.07.08 in Plankstadt anwesenden Teilnehmenden der Kirchenbezirkssynode mit großer Mehrheit. Die Leitbilder der Evangelischen Kirche in Baden sollen auf der Synode im Herbst diskutiert und eingebracht werden in einen weiteren Kommunikations- und Planungsprozess. Im weiteren Verlauf des Prozesses setzt sich die Bezirkssynode in einer Analyse mit den Stärken und

Schwächen der momentanen kirchlichen Arbeit in der Region auseinander. Dann sollen Ziele formuliert werden, die aus den Leitbildern weitere konkrete Ausgestaltungen für die Zukunft der Evangelischen Kirche in der Südlichen Kurpfalz vorgeben sollen. „Ich habe große Lust auf diesen Prozess der Planung und Konzentration“, sagte Frau Dekanin Steinebrunner den anwesenden Delegierten, die ihrem Vorschlag mit großer Mehrheit folgten.

Die Vertreter der 25 evangelischen Pfarrgemeinden in der Region Südliche Kurpfalz haben sich bei ihrer zweiten gemeinsamen Sitzung in einer kurzweiligen Vorstellungsrunde mit orts- und gemeindetypischen Gegenständen bekannt gemacht. Vorgestellt wurde auch die neue Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit Elke Piechatzek, die auch zur Schriftführerin gewählt wurde. Die Diskussion über zukünftige Aufgaben des Gremiums rundete den gelungenen Synodenabend ab.

Aus: Pressemitteilung der Synode vom 09.07.08

Sommerfest bei den Senioren!

Donnerstags, wie jeder weiß
Trifft sich der Seniorenkreis.
2 gemütliche Stunden sind wir zusammen
bei Kaffee und Kuchen
und wechselvollen Programmen.

Je nach Anlaß und Jahreszeit
mal ernster Natur, aber meist mit
viel Heiterkeit.

Statt des jährlichen Ausflugs,
weil die Busfahrt zu beschwerlich
und für viele nicht mehr
möglich,
hat das Küchenteam gut nachgedacht
und dafür ein festliches Essen gemacht.



Alle genossen es mit Behagen,
denn über diese Köstlichkeiten
freute sich jeder Magen.
Nach Sektempfang und Menü mit 3 Gängen
folgte Kaffee und Kuchen,
lustige Vorträge und frohe Gesänge.

Viel zu schnell war die Zeit veronnen
und nun haben die Ferien begonnen.



Es war wie immer sehr
schön
und nun freut sich jeder auf
das Wiedersehn.

Vielleicht bekommen einige
Lust, zu uns zu kommen.
Wir garantieren, es wird ein
jeder herzlich aufgenommen.

Der Seniorenkreis

Achte Integrative Reiterfreizeit in unserer Gemeinde.

Sieben Leimener Familien mit schulpflichtigen Kindern, nahmen jeweils einen blinden Jugendlichen aus der Ilvesheimer Schlossschule für drei Tage als Ihre Gäste auf.

Die Begüßung der Familien übernahmen die Organisatoren, Karin und Michael Gschwind, in unserem Gemeindehaus. Mit einem gemeinsamen Lied „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ und einem kleinem Imbiß wurde die Freizeit eröffnet.

Gleich am Nachmittag ging es dann nach Dossenheim auf den Reiterhof von Simone Fein. Dort gab es unter Anleitung von Simone und Ihren Helfern die Möglichkeit zu Voltigieren, Pferde zu putzen und zu satteln, zu füttern und natürlich zu reiten.

Am Samstagmittag besuchte auch Herr Pfarrer Löffler den Reiterhof und übernahm mit allen Kindern und Jugendlichen, die großes Interesse zeigten, die Vorbereitung für

den Gottesdienst: Thema war Gemeinschaft und ein Text aus dem Johannesevangelium: „Die Speisung der Fünftausend“.

Am Sonntag feierten wir zusammen mit der Gemeinde, unter Mitgestaltung der Jugendlichen und des Posaunenchores, einen wunderschönen Gottesdienst.

Die Gemeinschaft, die während der gesamten Freizeit erlebt wurde, war auch Thema in der Predigt von Herrn Löffler.

Im Gemeindehaus gab es dann für alle Familien mit Ihren Gästen Mittagessen. Der Nachmittag galt noch einmal dem Zusammensein auf dem Reiterhof. Erfüllt und zufrieden gingen alle am Sonntagabend auseinander.

Wir danken herzlich allen Familien, die sich auf das Abenteuer ein blindes Kind bei sich aufzunehmen, eingelassen haben.

D.Pflaumer, K.u.M. Gschwind.

Besinnungstage im Advent

Fastenbegleitung mit Maria Sauter (Gesundheitsberaterin) in der Zeit vom 30 Nov. bis 4. Dez.2008

MITEINANDER FASTEN
MITEINANDER SPRECHEN
MITEINANDER MEDITIEREN

in unserem Gemeindehaus.

Interessierte Gemeindeglieder sind eingeladen unter Anleitung zu fasten.

Das Vorgespräch findet statt am Mi., 26.11. um 20.00 Uhr. Während der Fastentage treffen wir uns täglich zum Sprechen und Meditieren. Mitzubringen sind bequeme Kleidung und warme Socken. Der Unkostenbeitrag beträgt ca. 30 € Die Fastengruppe sollte mindestens 10 Personen bis höchstens 15 Personen umfassen. Bitte im Pfarramt melden oder bei mir

D.Pflaumer

Fertigstellung des Vorplatzes des Tiele-Winckler-Kindergartens

Nachdem im letzten Gemeindebrief über den Beginn der Bauarbeiten berichtet wurde, können wir nun „Vollzug“ melden: Die Bauarbeiten sind beendet und der Vorplatz des Kindergartens ist mit einer Rampe und einer breiten Treppe nun barrierefrei.

Vorankündigung: Adventsbazar im Tiele-Winckler-Kindergarten

Am Sonntag, den 23.11.2008, laden der Förderverein und das Kindergarten-Team in den Tiele-Winckler-Kindergarten in die Tuchbleiche 6 zum Adventsbazar ein.

Viele fleißige Hände tragen dazu bei, dass es ein vielfältiges Angebot geben wird – neben dekorativen Bastelarbeiten und schönen Adventskränzen wird auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt sein. Auch die Kindergartenkinder werden zum Programm des Adventsbazars beitragen. Merken Sie sich diesen Termin heute schon vor, wir freuen uns über Ihren Besuch!

Das Team des Tiele-Winckler-Kindergartens



Einladung die Kinder des Evang. Kindergartens

Elisabeth Ding

spielen die

Geschichte von St. Martin

um 18:00 Uhr in der

Evang. Kirche

Im Anschluss findet unser

Laternenfest im

Garten statt. Gemeinsames Singen am
Lagerfeuer um 19:30 Uhr



Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10:00 Uhr**

05.10.	Erntedank-Gottesdienst mit Kirchenchor Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	Herr Delfosse und MitarbeiterInnen Pfr. Löffler
12.10.	Gottesdienst	Prädikantin Mersel
19.10	Gottesdienst mit Abendmahl 11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfr. Löffler Pfr. Löffler
26.10.	Gottesdienst	Prädikantin Mersel
31.10.	18.00 Uhr Reformations-Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow
02.11.	Gottesdienst Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	Pfr. Teichert Herr Delfosse und MitarbeiterInnen
09.11.	Gedenk-Gottesdienst Reichs-Programmnacht	Pfr. Prof. Dr. Plathow
16.11.	Gottesdienst	Pfr. Kölblin
19.11.	19.30 Uhr Buß-und Betttag Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Keller
23.11.	Totensonntag-Gottesdienst mit Gedenken an unsere Verstorbenen mit Kirchenchor und Posaunenchor 11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfr. Löffler Pfrn. Marschel-Feller
30.11.	Gottesdienst 1. Advent	Pfr. Prof. Dr. Plathow
07.12	Gottesdienst 2. Advent mit Beteiligung der Kindergärten Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	Pfr. Löffler Herr Delfosse und MitarbeiterInnen
	11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfrn. Marschel-Feller
14.12.	9.00 Uhr Adventsfrühstück Gottesdienst 3. Advent	Pfrn. Dr. von Hauff
21.12.	Gottesdienst 4. Advent	Pfr. Löffler

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00h bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis 14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00 h
E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:30h bis 13:30h und Dienstag 14:30h bis 16:30h
E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07
E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
gelesen in _____

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	15.30	Frau Strauß, 598494
Jugendgruppe "DiLämma" (14 J.+)	17.45	Philipp Delfosse, 75795
Literarischer Kreis (2. Montag im Monat)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Eppler, 767092
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungskreis-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Jugendgruppe "Jukreiz" (16+)	19.30	Herr Rösel, 77106
Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
DAS, letzten Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Jan Bittler, Christa Metzner, Hermann Klinkenberg (H.K.)
Gestaltung:	Hermann Klinkenberg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	3000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir. Bankverbindung s.o.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 08.10.08	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52

4/2008



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 135

Advent/Weihnachten 2008



**Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich. Lukkas 18, 27**

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Pfarrkonvent Südliche Kurpfalz zu Besuch in Basel

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Pfarrkonvent unseres Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz macht jedes Jahr eine Studienfahrt. Der Pfarrkonvent besteht aus allen Pfarrerinnen, Pfarrern, Gemeindevikarinnen und Gemeindevikaren des Kirchenbezirks. Diese Studienfahrt dient nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen, sondern sie soll vor allem den Horizont der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern. Deshalb werden neben touristisch interessanten Zielen vor allem Orte ausgewählt, die aus kirchlicher Sicht etwas Interessantes zu bieten haben.



In diesem Jahr reiste der Pfarrkonvent deshalb nach Basel in die Schweiz. Natürlich wäre die ideale Reisezeit natürlich die Basler Fasnet gewesen, aber das hätte die Teilnehmer wohl doch zu sehr vom eigentlichen Thema der Reise abgelenkt.

Man muss wissen, dass Basel-Stadt ein eigenes Kanton und damit auch eine eigene Landeskirche bildet. Außerhalb der Stadtgrenzen befindet sich bereits das Kanton Basel-Landschaft. Durch Wegzug aus der Stadt aufs Land hat die Landeskirche Basel-Stadt in den letzten 30 Jahren enorm viele Mitglieder verloren. Schnell kam die Kirchenleitung an ihre Grenzen, durch Einsparungen im Rasenmäherstil einen Ausgleich schaffen zu können. Gemeinden mussten zusammen gelegt werden, Kirchen wurden plötzlich nicht mehr gebraucht, da es keine Gemeinde mehr gab und ähnliches mehr. – Eine ernste Situation entstand. Viele Diskussionen wurden geführt, die ohne Ergebnis blieben. Manchmal gab es sogar Streit, weil man sich nicht einigen konnte, was die richtige Entscheidung wäre. So setzte sich ein Prozess in Gang, der die Struktur der Landeskirche in Basel-Stadt neu ordnete und über viele Jahre bis heute lief und läuft. Ein wichtiger Schritt war zum Bei-

Losung 7.12.08:

Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten. Psalm 139,16



spiel der Beschluss, Kirchengebäude nicht zu verkaufen, wenn sie nicht mehr für Gottesdienste gebraucht würden. Stattdessen suchte man andere Nutzungsmöglichkeiten. So wurde zum Beispiel in der Kirche am Barfüsserplatz das Historische Museum Basel untergebracht. Und in der Elisabethenkirche entstand eine ökumenische Citykirchenarbeit mit einem Bistro, wechselnden Ausstellungen, Konzerten und weiteren Veranstaltungen. Auch die Kirchengemeinden wurden am Reformprozess beteiligt. Hier galt es, jeweils ein eigenes Profil zu entwickeln. Die Idee dabei war, dass nicht mehr jede Gemeinde alles anbieten müsse, sondern dass man sich

„spezialisieren“ sollte: In der Gemeindearbeit und auch im Gottesdienstangebot. Das war für die Gemeinden ein schmerzlicher Prozess und nicht alle machten von Anfang an mit. Doch inzwischen entstanden profilierte Gemeinden, die sich zum Beispiel auf die Jugendarbeit oder auch auf charismatische Gottesdienstangebote festgelegt haben, um dort ihr ganzes Potential einzusetzen. – Viel Neues und Interessantes hörten und sahen die Mitglieder des Pfarrkonvents beim Besuch einzelner Projekte in Basel. Immer wieder kam auch der Gedanke auf, wie gut es uns doch in Baden im Vergleich geht. Die Volkskirche scheint hier doch immer noch auf recht soliden Beinen zu stehen. Trotzdem gab es etliche interessante Ideen, die sicher auch bei uns zur sinnvollen Profilierung beitragen können.

Eine weitere Station des Pfarrkonvents war die Basler Mission. Einst vor der Stadt Basel außerhalb des Spalentors erbaut, liegt das Stammhaus der Basler Mission heute quasi im Zentrum der Stadt. Auch hier begegnete dem Pfarrkonvent eine neu profilierte Arbeit. Aus der Basler Mission ist inzwischen „Mission 21“ geworden. Mission 21 versteht sich als eine Gemeinschaft von Kirchen und

christlichen Organisationen, die Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern verbindet. Sie strebt in ihrer Arbeit ein Zusammenwirken von Verkündigung (Wort) und Diakonie (Tat) an, und zwar über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg. Derzeit ist Mission 21 in 17 Ländern und mit 57 Partnerkirchen in Projekten der Armutsbekämpfung, Gesundheitsförderung, theologischen Ausbildung etc. präsent. – Wir waren beeindruckt. Gleichzeitig ermutigte uns der Besuch bei Mission 21 aber auch, das Thema Mission mit neuen und unvoreingenommenen Augen als einen wichtigen Baustein in der Entwicklungs- und Friedensarbeit weltweit zu sehen. Mit vielen wertvollen Eindrücken kehrten die Mitglieder des Pfarrkonvents in ihre Heimatgemeinden zurück. Sicherlich wirkt das eine



oder andere noch lange nach. Man darf gespannt sein, wie die Entwicklung in unserer Landeskirche und in unseren Gemeinden weiter geht.

Pfarrer Michael Löffler

Wie kam der Adventskranz ins Haus?

„Rauhes Haus“ und „Adventskranz“ -fragt man heute nach Johann Hinrich Wichern (1808-1881), - sind das die Standardantworten. Allerdings wissen nicht gerade viele etwas über den evangelischen Sozialreformer und Theologen. Norddeutsche erinnern sich nicht selten, in der Schule gelernt zu haben, Wichern habe in

der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts - 1833 - im Dorf Hörn vor den Toren Hamburgs ein Rettungshaus für sozial gefährdete, arme und verwahrloste Kinder aus den Elendsvierteln der Hansestadt begründet (seit 1894 ist Hörn ein Hamburger Stadtteil). „Hat er nicht auch den Adventskranz erfunden?“ wird zurückgefragt. Das hat er im Jahre 1839. Da nämlich suchte der Leiter des Rauhen

Losung 21.12.08:

Als Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! 1.Mose 28,16

Hauses nach einer optisch überzeugenden Antwort auf die alle Jahre wiederkehrende Frage seiner Zöglinge: Wie lange ist es denn noch bis Weihnachten? Es kam ihm die Idee, im Andachtsraum auf einem hölzernen Kreis 19 kleine rote Kerzen für die Werkta-ge und vier große weiße Kerzen für die Sonntage aufzubauen. An der täglich größer werdenden Zahl brennender Kerzen wurde das Nä-herrücken des Weihnachtstages für

dem 23. Dezember, im Betsaal; dann löste ihn ein Christbaum ab. Die heutige Form fand der Kranz erst zwanzig Jahre später: 1860 sei der Holzleuchter im Rauhen Haus mit Tannengrün geschmückt wor-den und im Waisenhaus in Berlin-Tegel habe erstmals ein aus Tan-nenzweigen gebundener Advents-kranz gestrahlt, heißt es in den Darstellungen über Wichern und den Adventskranz. Nur gibt es da ein kleines Problem: der Berliner



die Kinder sichtbar. Der hölzerne Kerzenhalter ist der erste Beleg für einen Lichterkranz zur Advents-zeit.

Wichern hat in seinem Tagebuch festgehalten: „Um den Lobes-spruch an der Orgel waren 23 bunte Wachslichter aufgestellt. Mit jeder Verheißung wurde eines der Lichter angezündet, so dass zuletzt alle 23 wie ein Strahlenkranz das Lob des Herrn umleuchteten. Das Ganze diente wie zur Erbauung als Stärke und Freude im Herrn.“ Mit Tannengrün war dieser Holz-leuchter noch nicht umflochten. Er blieb bis zum letzten Adventstag,

Stadtteil Tegel hat nie ein Waisen-haus gehabt.

Allerdings hatte Wichern, nachdem er auch nach Berlin berufen wor-den war, 1858 in einer Etagenwoh-nung in Moabit das Evangelische Johannesstift - das sich heute in Berlin -Spandau befindet - einge-richtet. Hier bildete er wie schon im Rauhen Haus evangelische Männer zu Diakonen aus, zur ge-meinsamen Arbeit unter Armen, Kranken, Gefangenen und Kin-dern. Dieses Stift zog nach 1864 an den Rand des Tegeler Forstes, der damals noch bis zum Plötzensee und an das Gelände des heutigen

Westhafens heranreichte. Da dort auch sehr bald Kinder und Jugendliche erzogen wurden, spricht vieles dafür, dass die Überlieferung daraus „das Waisenhaus in Tegel“ gemacht hat.

Die von Wichern ausgebildeten Diakone in Hamburg und Berlin zogen in das Land hinaus und brachten den Brauch des Adventkranzes mit in ihre Kirchengemeinden oder Arbeitsplätze. Doch der vorweihnachtliche Lichterkranz blieb zunächst auf evangelische Kreise in Norddeutschland beschränkt. Der erste Adventskranz in einer katholischen Gemeinde ist 1925 in Köln nachgewiesen, in Süddeutschland und Österreich wurde er erst 1930 nach und nach eingeführt.

Die 23 Kerzen verschwanden bald. Übrig blieben vier, für jeden Adventssonntag eine, wie es im Adventslied heißt: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, schon steht das Christkind vor der Tür." Je näher Weihnachten, desto heller das Licht.

Heutzutage sind die vier dicken Kerzen nicht wie bei Wichern weiß sondern vielmehr wie die von ihm für die Werkstage ausgewählten Kerzen rot. Dass es nur noch vier und nicht mehr 23 Kerzen sind, hängt offenkundig damit zusammen, dass der Kranz allmählich Einzug in die Wohnzimmer fand. Dafür war der von Wichern gewählte Umfang - der einem Wagenrad entsprach - zu groß und wohl auch die Feuergefahr zu hoch. Der vorweihnachtliche Schmuck des Adventskranzes hat von Deutschland aus einen Siegeszug in Europa angetreten. Selbst in den orthodoxen Kirchen ist er heute üblich: Wegen der zwei Wochen längeren Adventszeit hat er dort aber sechs rote Kerzen.

Alle Rechte bei: Pressestelle des Diakonischen Werkes der EKD - der Text darf ganz oder in Teilen zitiert werden.



edition **christmon**

Gebete für die ganze Familie

Wer trägt mich? Wer behütet mich? Wer nimmt mir die Angst, teilt meine Freude? Und wie spreche ich mit ihm? Die schönsten Gebete für Erwachsene und Kinder, für Skeptiker und Gläubige, für Dankbare und Trostbedürftige. Wunderbare Texte, manche bewährt, manche neu, dazu berückend schöne Bilder von der preisgekrönten Illustratorin Susanne Janssen in einem opulent ausgestatteten Band – ein Buch, das Sie Ihr Leben lang begleiten wird.

Arnd Brunmar (Hg.): Behüte mich auch diesen Tag
Mit einem Vorwort von Ursula von der Leyen
200 S., zahlr. farb. Illustrationen, geb., 17 cm x 24 cm
ISBN 978-3-938704-09-7 24,90 €

Bestellen Sie jetzt:
Telefon: 08 00 2 47 47 66 (gebührenfrei); E-Mail: edition@christmon.de
oder direkt unter www.christmonshop.de

Losung 04.01.09:

Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde. Psalm 17,15



Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist etwa ein Jahr seit der Einführung der neuen Kirchenältesten vergangen und das neue Gremium hat bereits elf reguläre und eine Sondersitzung absolviert.

Zahlreiche Dinge wurden besprochen und etliches auf den Weg gebracht. Das wichtigste davon habe ich für Sie zusammengefasst:

Konstituierung

In der Januarsitzung konstituierte sich der neue Kirchengemeinderat. Pfr. Michael Löffler wurde als Vorsitzender, Carola Müller als stellv. Vorsitzende gewählt und Wolfgang Krauth zum Protokollführer bestellt (Vertreter Jan Bittler).

In den einzelnen Ausschüssen arbeiten folgende Älteste mit:

a. Finanzausschuss: Christina Ammann, Jan Bittler, Hermann Klinkenberg, Wolfgang Krauth und Carola Müller.

b. Bauausschuss: Jan Bittler, Horst Hellinger, Carola Müller

c. Diakonieausschuss: Kurt Goldschmidt, Edda Hoffmann, Rita Renner, Helma Röcker, Marion Süfling

d. Kindergartenausschuss: Jan Bittler, Horst Hellinger, Annette Kunz, Christa Metzner, Helma Röcker

e. Kinder- und Jugendausschuss: Christina Ammann, Martin Delfosse, Christa Metzner

f. Ausschuss für Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Ammann, Jan Bittler, Martin Delfosse, Edda Hoffmann, Hermann Klinkenberg, Annette Kunz, Christa Metzner, Carola Müller, Rita Renner, Marion Süfling;

g. Arbeitskreis Ökumene: Christina Ammann, Martin Delfosse, Edda Hoffmann, Hermann Klinkenberg, Christa Metzner, Carola Müller, Marion Süfling.

Bezirkssynode:

Als Vertreter in die Bezirkssynode des zum 1. April neu entstandenen Kirchenbezirks „Südliche Kurpfalz“ wurden im Februar gewählt: Kurt Goldschmidt, Horst Hellinger, Wolfgang Krauth, Rita Renner. Beide Pfarrer sind kraft Amtes Synodale. Als Verhinderungsstellvertreter gewählt wurden Christina Ammann, Hermann Klinkenberg, Annette Kunz und Carola Müller.

Neubesetzung der Pfarrstelle II

Seit dem Weggang von Pfarrerin Martina Schüßler im März 2006 nach Immenstaad am Bodensee ist die Pfarrstelle II nicht besetzt. März 2007 wurde zwar Pfr. Prof. Dr. Michael Plathow für rund 1 ½ Jahre nach Leimen entsandt – er ist mittlerweile im Ruhestand – und seit September verwaltet Frau Pfarrerin Astrid Maschel-Feller aus Altlußheim die Pfarrstelle. Eine förmliche Stellenbesetzung ist aber auch nach einer erneuten Ausschreibung der Stelle mangels Bewerber/innen bisher nicht möglich. Der Oberkirchenrat in Karlsruhe tröstet uns damit, dass man dort weiter nach geeigneten Personen Ausschau halte.

Pädikantenausbildung

Erfreulich und vom Kirchengemeinderat einstimmig befürwortet ist, dass Hermann Klinkenborg sich entschlossen hat, eine Ausbildung zum Prädikanten zu machen. Prädikanten (auch Ältestenprediger genannt) sind Absolventen einer spezielleren theologischen Unter- richtung. Sie fertigen eigene Predigten selbstständig an und dürfen innerhalb der evangelisch- landeskirchlichen Gemeinden frei verkündigen. Ihr Dienst ist prinzipiell ehrenamtlicher Natur. Der

Begriff kommt von lat. *praedicare* = predigen.

Partnerschaftsvereinbarung mit der römisch-katholischen Ge- meinde

Sie datiert auf den 13. März 2008 und ist mittlerweile von beiden Seiten unterschrieben und von den vorgesetzten Kirchenbehörden mit einer „Kenntnisnahme“ (evangelisch) bzw. „Genehmigungsvermerk“ (röm.-kath.) versehen: die Partnerschaftsvereinbarung gemäß der Rahmenvereinbarung für ökumenische Partnerschaften zwischen evangelischen Pfarrgemeinden röm.-kath. Pfarreien in Baden. Im Advent soll diese Vereinbarung auch gottesdienstlich besiegelt werden.

Gebäudebestand

Wichtiges ständiges Thema ist Bauen bzw. der Zustand der kirchlichen Gebäude. Hier ist eine Begehung durch den Kirchengemeinderat geplant. Während die Kirche, das Philipp-Melanchthon-Haus und das Pfarrhaus dank entsprechender Maßnahmen in der Vergangenheit einigermaßen gut in Schuss sind, gibt das Eva-von-Tiele-Winckler-Haus Anlass zur Sorge. Um das Haus insgesamt auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen sind Investitionen erforderlich, die die Leistungsfähigkeit

der Kirchengemeinde überfordern. Hier sind kreative Lösungen zu finden.

Sachbeschädigungen am PMH

Seit zehn Jahren sind Verschmutzung und Beschädigungen um und am Elisabeth-Ding-Kindergarten und Philipp-Melanchthon-Haus ein Thema. Zahlreiche Gespräche und Ideen gab es schon, die Situation zu verbessern. Im September fand eine Begehung mit einer Gemeinderatsfraktion und dem Leiter des Ordnungsamts der Stadt Leimen statt. Konkrete Ergebnisse stehen noch aus. Ein erster Schritt könnte die Schließung des Pfarrer-Mechtersheimer-Weges in den A-

bend- und Nachtstunden sein.

Öffentlichkeitsarbeit

ist ein weiterer Dauerbrenner, dem sich der Ausschuss für Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit annehmen will. Mit dem Gemeindebrief, der Homepage (www.kirche-leimen.de) und der Berichterstattung in der Rathaus-Rundschau haben wir aber eine gute Grundlage, unseren Gemeindegliedern und der Öffentlichkeit zu berichten, was uns bewegt.

Erdgasversorgung

Die Evang. Landeskirche in Baden hat zusammen mit der württembergischen Landeskirche und den beiden röm.-kath. Diözesen die



Paul Gerhardt für Kinder

edition+chrismon



„Ich komme, bring und schenke dir...“

Der kleine König verläuft sich, verspätet sich, verliert sich. Vorübergehend. Am Ende erreicht er sein Ziel: „Ich stehe an deiner Krippe hier“ ist das Bilderbuch zum berühmten Weihnachtslied von Paul Gerhardt. Die Illustratorin Jacky Gleich hilft beim Verstehen – und erzählt ihre eigene Geschichte von den Weihnachtstraditionen der Welt. Dazu eine CD mit Weihnachtsliedern für Kinder und eine kleine Holzkrippe. Für Kinder ab 4 Jahre.

GESCHENKSET „Ich stehe an deiner Krippe hier“

Bilderbuch: Mit einem Nachwort von Reinhard Mawick. Pappband, 22 x 23,5 cm, 32 Seiten | CD: Weihnachtslieder gesungen von Familie Rink, 60 Min | Holzkrippe 29,90 €

Bestellen Sie jetzt:

Telefon: 08 00 2 47 47 66 (gebührenfrei);
E-Mail: edition@chrismon.de oder
direkt unter www.chrismonshop.de

Losung 25.01.09:

Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

nicht gewinnorientierte „Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen (KSE)“ gegründet. Im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt wollen die Kirchen ihre Energieversorgung selbst in die Hand nehmen. Der Energiebezug steht auch den nichtkirchlichen Wohlfahrtsverbänden (z. B. AWO und DRK) offen. In einem ersten Schritt versorgt die KSE ab dem 1. Jan. 2009 kirchliche und soziale

Einrichtungen mit Erdgas. Der Kirchengemeinderat hat einvernehmlich eine Absichtserklärung beschlossen, den gesamten Gasbedarf ab Januar über die KSE zu decken.

Es gibt noch mehr Berichtenswertes, doch aus Platzgründen will ich es für diese Ausgabe dabei belassen. Ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Wolfgang Krauth

D **A** **S**
Dank **Auftank** **Stelle**

Unter der Leitung von Pfarrer Prof. Dr. Plathow und der Kirchenältesten Frau Christina Ammann findet 1 x monatlich ein neuer Treffpunkt im Philipp-Melanchthon-Haus statt!

Nächste DAS-Treffen:

19.12.2008
 Licht der Welt
 30.01.2009
 27.02.2009
 19:30 - 21:00
 Uhr



Wir treffen uns
zum
 Beten
 Gedankenaustausch
 Aussprechen von Sorgen und Problemen
 Gespräch über die Bibel

**EIN BIBELGESPRÄCHSKREIS
 BESONDERER ART**

Losung 01.02.09:
 Jonathan ging hin zu David und stärkte sein Vertrauen auf Gott. 1.Samuel 23,16

Schenken Sie Freude in der Winter- und Weihnachtszeit: hier ein guter Tipp!



Hingehen heißt, dem Fremden zum Bruder werden

Diesen Satz hat sich der Besuchsdienst der ev. Kirchengemeinde Leimen in Zusammenarbeit mit dem Bürgerkontaktbüro Leimen zur Maxime gesetzt.

13 Damen und Herren besuchen seit vielen Jahren Alte und Einsame zu Hause oder in den 3 Leimener Altenheimen.

Persönliche Beziehungen, Zuwendung und kleine Freundschaften sind daraus bereits entstanden.

Dieser Besuchsdienst geschieht ehrenamtlich. Menschen entdecken eigene Gaben und entfalten sie bei dieser Arbeit. Man muss nämlich kein Spezialist sein, um Besuchsdienst zu machen. Ein Besuch pro Monat ist bereits eine Hilfe. Häufigere Besuche sind natürlich gern gesehen bei den Alten-

heimbewohnern, es muss jedoch auf die persönlichen Gegebenheiten des einzelnen Besuchers Rücksicht genommen werden.

Dabei ist Zuhören können wichtiger als reden. Verstehen heißt wahrnehmen und mitfühlen. Das kann man üben! Und wenn die Besuchten von ihren Problemen und Sorgen reden- muss man auch das aushalten können.

Und hat jemand einen Demenz-Kranken zu besuchen, so ist die Begleitung eine echte Herausforderung, die viel Kraft, Liebe und Einfühlungsvermögen erfordert.

Selber haben wir in den vergangenen Jahren gemerkt, das z.T. die Angehörigen zu wenig mithelfen. Dem Grund nachzugehen, ist nicht unsere Aufgabe –aber vielleicht sind Angehörige oft schon durch die langen Jahre einer Betreuung zu Hause zu ausgebrannt, um die Zuwendung dann auch im Altenheim weiter geben zu können.

Unsere MitarbeiterInnen müssen seelische Belastungen nicht alleine tragen. In regelmäßigen Abständen treffen wir zum Austausch von Erlebtem und Problemen, sowie fröhlichen Erlebnissen zusammen, 1 x im Jahr findet eine interne Fortbildung statt.

Losung 08.02.09:

Der HERR war mit Josef, und was er tat, dazu gab der HERR Glück. 1.Mose 39,23

Verschwiegenheit ist Pflicht bei unserem Dienst!

Und zum Schluss einige Aussagen von Besuchsdienst-MitarbeiterInnen:

„ Ich habe gelernt, menschliche Begegnungen tiefer zu erleben“

„Ich habe neue Fähigkeiten und Stärken in mir entdeckt“

„Ich bin ein bisschen reifer geworden“

„Die Besuchten freuen sich und sind dankbar „

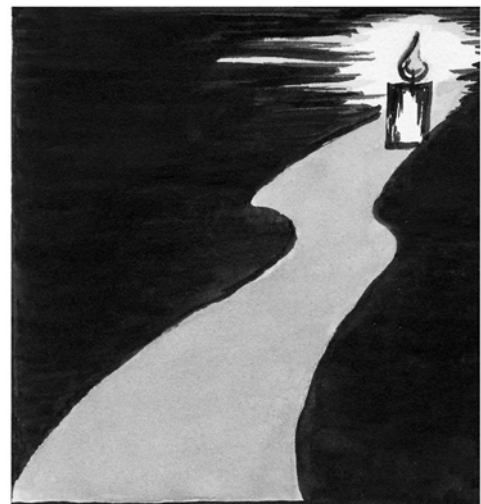
„Auf einem begrenzten Gebiet konnte ich etwas zur Lebensqualität beitragen“

Hannelore Proske

Besuchsdienst im Bürgerkontaktbüro
Leimen

Wer noch mitmachen möchte, kann sich im Pfarramt melden, oder bei mir

S. Röhring



Erster Advent

*Stell ein Licht
in die Nacht hinaus.
Sei selber Licht
und brenne Gott
auf seinem Weg zu dir
entgegen.*

S. Röhring



Zweiter Advent

*Verbinde dein Licht
mit den Lichtern anderer.
Und der Weg
wird ein wenig heller.
Euer gemeinsamer Glauben
wird die Nacht besiegen.*

Alles hat seine Zeit - Advent ist im Dezember

www.advent-ist-im-dezember.de in neuem Gewand

Darauf weisen die evangelischen Kirchen schon seit Jahren hin: „Advent ist im Dezember“ heißt die Parole, auch wenn der 1. Advent in diesem Jahr am 30. November gefeiert wird. Für diese Initiative zum Advent hat die EKD in diesem Jahr komplett neu gestaltetes Material zur Verfügung gestellt, auch der Internetauftritt zu dieser Aktion zeigt sich nun in neuem Gewand. Schon an der Farbgebung wird deutlich, dass wir uns jetzt noch nicht im Advent befinden. So liegt der Schwerpunkt der Website zurzeit auf In-

Losung 15.02.09:

Sprich nicht: »Ich will Böses vergelten!« Harre des HERRN, der wird dir helfen.
Sprüche 20,22



formation zum Kirchenjahr, außerdem können Plakatvordrucke im neuen Layout heruntergeladen werden. Pünktlich zur Adventszeit werden die Webseiten in adventliches Rot getaucht und neue Inhalte werden freigeschaltet. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Online-Adventskalender geben.

<http://www.advent-ist-im-dezember.de>

**Adventsabend am 30. November
2008,**



1. Advent, um 18.00 Uhr

im Philipp-Melanchthon-Haus

Am Sonntag, 1. Advent findet wieder der
Adventsabend der Kirchengemeinde
statt.

Auch in diesem Jahr wollen wir
mit viel Musik, einem kleinen
Theaterstück, schöne vorweihnachtliche
Musik hören, gemeinsam Adventslieder
singen und bei einem kleinen Imbiss
uns einstimmen in die schöne
vorweihnachtliche Zeit. Die
Gemeinde ist herzlich dazu ein-
geladen



Dritter Advent

*Die Kraft unserer Hoffnung
wird ansteckend sein.
So bringt unser Licht
ganz viele auf den Weg.
Und es wird –
heller.*



Vierter Advent

*Viele kleine Menschenlichter
lassen in der dunklen Nacht
Gottes Licht erahnen.
Wo so viel Hoffnung brennt,
findet Gott sich sicher ein.
Und das Dunkel wird licht.*

Losung 22.02.09:

So hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. Psalm 103,11

2009 – 10 Jahre „VORHANG AUF“

2009 feiert „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen sein zehnjähriges Bestehen. Einiges wurde in dieser Zeit von den engagierten Amateurschauspielern auf die Beine gestellt, bzw. auf die Bühne des Melanchthon – Hauses gebracht. Vieles und vor allem, typisch für die Gruppe, viel verschiedenes, eine große Vielfalt aus dem großen Bereich Theater, wurde bisher zur Aufführung gebracht.

Im Programmheft der letzten Produktion „Nix wie Kuddelmuddel“ wird darauf hingewiesen, ein dem Jubiläum angemessenes Stück zur Aufführung bringen zu wollen. Was könnte das sein?

Ein Krimi, eine Komödie, ein Lustspiel oder vielleicht etwas tragisches, oder etwas mit Musik? Alles wäre denkbar bei „VORHANG AUF“. Oder gibt es im Jubiläumsjahr wie 2008 wieder zwei Produktionen? Auch das wäre möglich.

Was würde Ihnen, unserem Publikum, gefallen? Denken Sie doch einmal darüber nach und lassen Sie sich überraschen, vielleicht zeigt Ihnen „VORHANG AUF“ gerade Ihr Wunschstück.

Hans – Jürgen Metzner



Herzliche Einladung

zum

ADVENTSFRÜHSTÜCK



MIT ANDACHT
FÜR DIE GANZE FAMILIE



Am 14. Dezember 2008, 3.Advent

Um 9.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus

Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.



Ihre Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Losung 01.03.09:

HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Psalms 26,8



Adventsbazar

Am Sonntag, den **23.11.08** veranstaltet der
Förderverein und der Elternbeirat des
Evang. Kindergarten Eva-von-Tiele-Winckler-Haus,
Tuchbleiche 6, in Leimen, von
14.00 – 17.00 Uhr
einen Adventsbazar im Kindergarten.



Zum Verkauf bieten wir Ihnen:

Adventskränze, hausgemachte Plätzchen, Glühweingelee,
verschiedenste Bastelangebote rund um den Advent und
Weihnachten.

Außerdem laden wir Sie in unser Weihnachtscafé zu unseren
„stadtbekanntem“, leckeren, selbstgemachten Kuchen ein!
Für die Kinder bieten wir einen Basteltisch an.

Musikalisch wird der Adventsbazar von den
Kindergartenkindern, der Musikus-Gruppe und dem
Flötenkreis der Kirchengemeinde gestaltet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!!!!



Wichtiger Hinweis in eigener Sache:

Das Redaktionsteam des Gemeindebriefs sucht Mitarbeiter, die manchmal, ständig, nach Lust und Laune bzw. Gelegenheit Artikel für den Gemeindebrief schreiben, recherchieren, Fotos machen, Kreise besuchen,...

Ich bin seit ca. 10 Jahren im Team, aber erst seit einem Jahr im KGR. Daran sehen Sie, dass es keine Grundvoraussetzungen für die Mitarbeit gibt, geben soll. Jeder kann mitmachen, wichtig ist uns, die Lust an der Mitarbeit, wie immer sie aussehen mag. Jeder, jede diese Lust hat mitzuwirken, sich einzubringen, ist herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr KGR Hermann Klinkenberg

Losung 08.03.09:

Hütet euch, dass sich euer Herz nicht betören lasse, dass ihr abfallt und dient andern Göttern und betet sie an. 5.Mose 11,16

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10:00 Uhr**

30.11.	Gottesdienst 1. Advent	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
07.12	Gottesdienst 2. Advent mit Beteiligung der Kindergärten	Pfr. Löffler
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	KIGO-Team
	11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfrn. Marschel-Feller
14.12.	9:00 Uhr Adventsfrühstück mit Andacht	Pfr. Löffler
21.12.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
24.12.	16:00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel	Pfrn. Maschel-Feller
	18:00 Uhr Christvesper mit Posaunen- und Kirchenchor	Pfr. Löffler
	23:00 Uhr Christmette	Pfr.i.R. Fränkle
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl 1.Feiertag	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Gottesdienst 2. Weihnachtstag	Präd. Conrad
28.12.	Gottesdienst	Präd. Conrad
31.12.	18:00 Uhr Gottesdienst Silvester mit Abendmahl	Pfr. Löffler
01.01.	18:00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst	Pfr. Keller
04.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Maschel-Feller
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH m.Frühstück	KIGO-Team
06.01.	Gottesdienst Heilige Drei Könige	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
11.01.	Gottesdienst mit Überreichung der Goldenen Ehrennadel an Frau Müller	Prälatin Horstmann-Speer
18.01.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
25.01.	Gottesdienst (Pfr. Löffler in Nussloch)	Pfr. Damian
01.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Maschel-Feller
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	KIGO-Team
08.02.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
15.02.	Gottesdienst	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
22.02.	Gottesdienst	Pfrn. Maschel-Feller
01.03.	Gottesdienst	Pfrn. Reinhard
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	KIGO-Team
08.03.	Gottesdienst Diamantene Konfirmation	Pfr. Löffler

Weitere Kindergottesdienste sind am
Sonntag, 5.April, 3.Mai, 7.Juni und 5.Juli

Losung 15.03.09:

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir. Jona 2,3

Jahreslosung 2009

Was bei den
Menschen unmöglich ist,
das ist

bei Gott
möglich

[Lukas 18,27]

Das wird ein Staunen geben,
wenn alte Denkblockaden sich lösen;
wenn unüberwindliche Grenzen fallen;
wenn gebrechliche Menschen gesunden;
wenn alle Stürme sich legen;

wenn Gott neue Horizonte eröffnet;
wenn Gottes Möglichkeiten Raum greifen;
wenn Gottes Kraft den Schwachen erfüllt;
wenn Gott alles neu macht.
Vater, Dein Reich komme!

Reinhard Ellsel

Losung 22.03.09:

Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Jesaja 35,5

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00h bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis 14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00 h
E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:30h bis 13:30h und Dienstag 14:30h bis 16:30h
E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07
E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
gelesen in _____

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	15.30	Frau Strauß, 598494
Literarischer Kreis (2. Montag im Monat)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Eppler, 767092
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungskreis-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Jugendgruppe "Jukreiz" (16+)	19.30	Herr Rösel, 77106
Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
DAS, letzten Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Jan Bittler, Christa Metzner, Hermann Klinkenborg (H.K.)
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	3000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir. Bankverbindung s.o.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 27.01.09	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichttägliches Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52

1/2009



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 136

Frühling/Ostern 2009



Unser Herr Jesus Christus ist für uns gestorben, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. 1. Thessalonicher 5,10

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Zum Geleit: Du empfängst Dich selbst und alles aus Gottes Hand

Da nahm Jesus die Brote, sprach den Dank und verteilte sie an die Sitzenden und ebenso von den Fischen, so viele sie wollten.

Johannes 6, 11

ICH BIN das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nie hungern; und wer an mich glaubt, wird niemals dürsten.

Johannes 6, 35



Du nimmst das Brot,
Du dankst, und Du teilst.
Es ist so einfach
und läßt doch das Geheimnis Deines
Wesens aufleuchten.

Du reißt die Dinge nicht danklos an Dich;
Du empfängst Dich selbst und alles aus Gottes Hand.

Weil Du aus seiner Fülle lebst,
brauchst Du nicht ängstlich festzuhalten.
Du teilst das Brot mit denen, die hungert.
Du schenkst Dich selbst darin,
Du sparst Dein Leben nicht auf.
Dich selbst empfangen wir,
wenn wir an Deinem Tisch das Brot des
Lebens teilen,
und in Deiner Nähe
feiern wir die Vision einer verwandelten Welt,
in der wir miteinander leben als Schwestern
und Brüder.

Laß uns alles, was wir haben,
aus Deiner Hand mit Dank annehmen als
anvertrautes Gut,
laß uns teilen mit offenen Händen
ohne Sorge, wir würden dabei ärmer.

Du bist das Brot des Lebens,
und aus Deiner Fülle leben wir alle.

Aus „Indem ich gehe bist Du schon das Ziel“ von Christamaria Schröter und Wolfgang Grusnick

Religionsquiz

Unterhaltsam etwas über Religion lernen, Ihre Neugier auf die Bibel wecken, alltägliches bewusst machen, dazu ist unser Religionsquiz gedacht. Sollten Sie Fragen zu unseren Themen haben, schreiben Sie uns einfach an die Redaktion z.H. Jan Bittler, Anschrift finden Sie im Impressum. Wir antworten, selbst wenn wir die Antwort auf Ihre Frage nicht wissen.

1. Wann beginnt das Kirchenjahr?
 - a) am 1. Januar
 - b) am Ostersonntag
 - c) am 1. Advent
 - d) an Heiligabend

2. Wie hieß die Frau von Noah?
 - a) Jafet
 - b) Eva
 - c) Rebekka
 - d) weiß ich nicht

3. Als Zeichen des Bundes, den Gott mit Noah und der ganzen Erde geschlossen hatte, sandte er als Zeichen:
 - a) einen Regenbogen
 - b) eine Taube mit einem Zweig im Schnabel
 - c) einen Engel
 - d) einen brennenden Dornbusch

Warum Ostern „Ostern“ heißt und was Christi Himmelfahrt und Pfingsten mit Ostern zu tun haben lesen Sie auf Seite 20

**Kindergottesdienst im Jahr 2009 !!!
Immer am 1. Sonntag im Monat!**

Komm in den Kindergottesdienst!

Kindergottesdienst 10 Uhr bis 11 Uhr

Im KiGo-Raum des Philipp-Melanchthon-Hauses

Sonntag, 4. Januar 2009
 Sonntag, 1. Februar 2009
 Sonntag, 1. März 2009
 Sonntag, 5. April 2009
 Sonntag, 3. Mai 2009
 Sonntag, 7. Juni 2009
 Sonntag, 5. Juli 2009

**Für alle Kinder ab 5 Jahren!
Immer am 1. Sonntag im Monat!**

Singen, Spielen, Malen, Bibeln, Beten.

KIRCHE MIT KINDERN
Evangelischer Kindergottesdienst in Baden
Biblische Geschichten erleben

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

„Pfarrer wird Referent des Landesbischofs

Der Weggang von Pfarrer Michael Löffler kommt überraschend - In den vergangenen zwölf Jahren hat er in Leimen viel bewegt‘.

So lauten die Schlagzeilen in der RNZ vom 12.2.09, und weiter:

„Schweren Herzens verabschiedete sich die evangelische Kirchengemeinde von Pfarrer Michael Löffler. Nach zwölf Jahren Pfarrtätigkeit in Leimen wurde er jetzt zum persönlichen Referenten des Landesbischofs Dr. Ulrich Fischer nach Karlsruhe berufen. Dadurch sind in Leimen nun beide Pfarrstellen im Gruppenpfarramt vakant.‘



Unsere Kirchengemeinderats-Vorsitzende Carola Müller sagte in Ihrer Laudatio zur allgemeinen Gefühlslage der Gemeinde: „Ihr plötzlicher Weggang ist für uns alle ein großer Schock“, weiter heißt es im Artikel der RNZ: *„Herzlich und voller Dankbarkeit waren der Got-*

tesdienst und das anschließende Abschiedsfest im Philipp-Melancthon-Haus gestaltet worden. Der Posaunen- und der Kirchenchor hatten unter der Leitung von Michael Müller eine großartige Fest-



musik ausgewählt. Carola Müller erinnerte an das bisherige Wirken von Pfarrer Michael Löffler, der am 1. April 1997 seine erste Pfarrstelle im Gruppenpfarramt in Leimen antrat. Eine seiner ersten Aufgaben sei die Teilnahme am Richtfest für das neue Gemeindehaus gewesen.‘ ... „Seit dem Richtfest habe sich Pfarrer Löffler mit der Fertigstellung des Gemeindehauses befasst und sich Gedanken gemacht, wie man das Haus mit Leben füllen könnte. „Dies ist Ihnen sehr gut gelungen“, betonte die Kirchengemeinderatsvorsitzende. Er habe gemeinsam mit Pfarrerin Martina Schüssler die gemeindliche Jugendarbeit und

neue Kreise und Gruppen aufgebaut, die Kindergartenarbeit neu strukturiert und die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. 2004 erfolgte der Aufbau der „Kinderkirche Leimen“. Löffler habe aber auch die musikalische Früherziehung gefördert und neben den „Musikus“-Gruppen einen Kinderchor und eine Instrumentalgruppe aufgebaut. ... Löffler sei immer ein guter Repräsentant der Kirche gewesen und habe sich zusammen mit der Stadt sehr für die Förderung der Kindergartenarbeit eingesetzt. „Wir blicken heute dankbar auf die gemeinsamen Jahre zurück und sind stolz auf ihre Arbeit“, erklärte Carola Müller. Als Geschenk der evangelischen Kirchengemeinde, der Gruppen und der Mitarbeiter überreichte sie Pfarrer Liebe Leserin, lieber Leser!

Sehr herzlich möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal bei allen bedanken, die mir vor und hinter den Kulissen einen so schönen Abschied aus Leimen bereitet haben. Ein Abschied nach 12 Jahren ist ein tiefer Einschnitt. Das spüre ich täglich. Die schöne Verabschiedung und die vielen persönlichen Worte haben mir Ihre Anteilnahme und Verbundenheit gezeigt und mich tief berührt.

Löffler zum Abschied ein Kunstwerk der Malerin Christel Holl mit dem Titel „Glauben“.

Neue Aufgaben und neue Wege würden auf Pfarrer Löffler warten, erklärte Dekanin Annemarie Steinbrunner in ihrer Ansprache. Mit dem Spruch „Herr, weise mir deinen Weg“ verabschiedete sie ihn aus dem Pfarrdienst und gab ihm den Segen für die berufliche Herausforderung. Bei der Besetzung der beiden vakanten Pfarrstellen zeigte sie sich zuversichtlich. ...‘

(aus RNZ, 12.2.09,

bearbeitet von HK)

Ich war gern als Gemeindepfarrer in Leimen. Doch auch meine neue Aufgabe, in der ich seit 1. Februar stehe, ist sehr interessant und fordert mich. Deshalb freue ich mich darüber, so viele gute und für mich wichtige Erfah-



rungen aus Leimen mitzunehmen. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und ein herzliches „Gott befohlen!“

Ihr
Pfarrer Michael Löffler

(Fotos Geschwill und privat)



Neuer Persönlicher Referent von Landesbischof Fischer

Karlsruhe (20.02.09). Am 22. Februar führt Landesbischof Ulrich Fischer in der Karlsruher Stadtkirche Pfarrer Michael Löffler in das Amt seines persönlichen Referenten ein. Der 41 Jahre alte Theologe hat bereits Erfahrung in diesem Gebiet: Von 1995 bis 1997 war er Assistent des Referatsleiters im Bereich Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft. Löffler folgt auf Pfarrerin Sabine Kast-Streib (46). Sie übernimmt die Leitung des neu gegründeten „Zentrums für Seelsorge“ in Heidelberg.

„Der persönliche Referent ist eine Art geistlicher Leibwächter“, bringt es Landesbischof Ulrich Fischer auf den Punkt. Neben der Koordination von Terminen, Anfragen und der Bearbeitung der Post, der Organisation von Visitationen, Bischofsbesuchen und vielen anderen Termi-

nen besteht die Aufgabe des persönlichen Referenten vor allem darin, den Bischof theologisch zu unterstützen. Bausteine und Gedanken für die zahlreichen Reden und Grußworte gehören ebenso dazu wie das gemeinsame Nachdenken über Strategien oder Stellungnahmen. „Ich brauche in meinem Umfeld Menschen, die mir auch einmal widersprechen und mich theologisch herausfordern“, stellt der Bischof klar. Nichts befruchte mehr als sich mit anderen Sichtweisen und Zugängen auseinanderzusetzen....

Aus einer Pressemitteilung der Landeskirche: bearbeitet von HK



Zum “Calvin-Jahr” 2009

Am 10. 7. 2009 wird in einem Festakt im Französischen Dom zu Berlin an den 500. Geburtstag des Reformators Johannes Calvin gedacht. Während des ganzen Jahres wird im Rahmen der “Luther-Dekade” oder “Reformations-Dekade” auf das Jahr 2017 hin in Vorträgen, Tagungen und Gottesdiensten an Calvin erinnert.

1. Der Lebensweg des im nordfranzösischen Noyon geborenen, in humanistischen, juristischen und theologischen Studien ausgebildeten Calvin war arbeitsreich und bewegt. Als 21jähriger entdeckte er den evangelischen Glauben. Sein bis heute wichtiges Hauptwerk, mehrfach überarbeitet, ist “Unterweisung in der christlichen Religion” (1536).



Über Basel, Straßburg kam er nach Genf, wo er der sittenstrenge Reformator und Neugestalter der Stadt wurde und weit in die verschiedenen Länder Europas (Frankreich, England, Schottland, Niederlande, Polen Ungarn u. a.) und Amerikas



wirkte. Das Reformationsdenkmal in Genf erinnert daran. Aber auch der heute nicht nachzuvollziehende “Fall Servet” ist zu nennen. Gemeindegremien sollten sich vertiefend damit beschäftigen, wie auch mit der Verfolgung und Auswanderung seiner Nachfolger um ihres Glaubens willen, wie z. B. die Hugenotten.



Schließlich sei daran erinnert, dass Calvin durch die guten Kontakte zu Philipp Melancthon und besonders zum Straßburger Reformator Martin Bucer mitwirkte an der "Wittenberger Konkordie" (1536), die Einigung reformierter und lutherischer Theologen im Abendmahlsverständnis; sie wirkte hinein in die Badische

2. Sein Hauptwerk "Unterweisung in der christlichen Religion" lässt uns heute fragen: Was ist die Bestimmung meines Lebens? Was bedeutet mir Heilsgewissheit in der Führung und Vorsehung Gottes? Während wir Menschen Gott klein zu machen versuchen, lässt Calvin Gott in seiner Majestät groß sein.

Seine Kirchenordnung erinnert an die Mehrzahl der Ämter in der Kirche: Pastoren, Doktoren, Presbyter, Diakone sowie an Gottes Heil in der Gemeinschaft mit Christus, d.h. in der Gemeinde, die evangelischen Glauben in der Öffentlichkeit lebt. Hierzu gehört nach reformierter Tradition gerade das strenge Arbeitsethos und auch die Zivilcourage.

Calvins Psalmendichtungen und Gebete - die ansonsten schlichte Gottesdienstform ist von Predigt, Gesang und Gebet bestimmt - weisen darauf, dass Christen aus der Freude Gottes leben und Gott allein die Ehre geben.

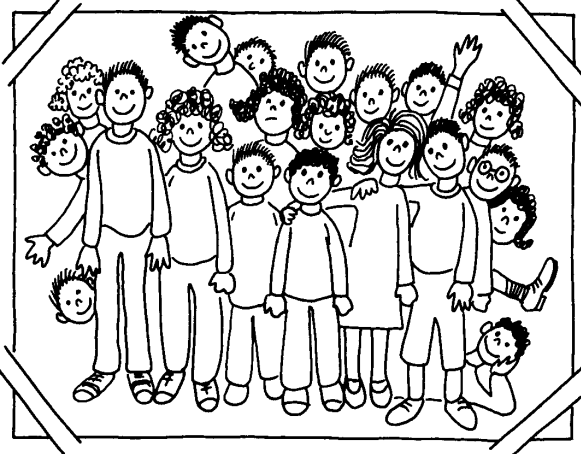
Unionsurkunde von 1821 und in die Leuenberger Konkordie von 1973. Es sind "Sternstunden" in der Geschichte der protestantischen Kirchen: Gemeinschaft in der Feier des Abendmahls und Kanzeltausch der Pfarrer der verschiedenen evangelischen Kirchen in Europa und Südamerika.

Das Erbe Johannes Calvins ist groß. Erinnern wir uns in unseren Gemeinden daran. Noch vielmehr ist nämlich zu diesem Reformator in diesem Jahr und zu seiner Bedeutung für uns zu sagen,

Michael Plathow

Fotos: Gottesdienst 1.2.09 Emden mit Kirchenpräsident Jann Schmidt, Laslo-Bibliothek





UNSERE KONFIRMANDEN

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden,

nun geht der Konfi-Unterricht so langsam in die heiße Phase.

Es sind nur noch wenige Wochen bis zu Eurer Konfirmation.

Anfang Mai sollt ihr euer Ja-Wort geben, dass ihr mit unserem Herrn Jesus Christus weiter durchs Leben gehen wollt.

Wie euch's damit wohl gehen mag?

Ich erinnere mich noch gut an meine Konfirmandenzeit.

Auch wir waren nicht immer brav wie die Lämmlein und haben bisweilen auch unseren Pfarrer geärgert.

Ich für meinen Teil kann sagen, dass ich nicht immer alles verstanden habe, was uns unser Pfarrer damals erklärt hat.

Aber eines war mir klar:

Die biblische Botschaft hatte etwas mit MIR zu tun.

Ich spürte, dass MIR die Bibel gut tat.

Und so beschloss ich, ganz bewusst mein Ja-Wort zu Gott und meinem Herrn Jesus Christus zu geben und dran zu bleiben am Glauben.

Und genau das wünsch ich euch auch, dass ihr euch nicht wegen der Geschenke in erster Linie nur konfirmieren lasst, sondern weil ihr von Gott etwas erwartet.

Vertraut darauf, dass Gott jeden von euch wirklich lieb hat und er durch Dick und Dünn mit euch durchs Leben gehen will.

Ich verspreche euch, es ist toll mit Jesus so einen super Freund an der Seite zu haben.

Auf ihn ist echt Verlass, was man ja sonst von Freunden nicht immer sagen kann.

Er hat sogar den Tod besiegt.

Gott hat ihn von den Toten wieder auferweckt.

Das feiern wir an Ostern.

Seinen Jüngern hat er damals zugesichert:

„Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“

Und dieser Zuspruch gilt nicht nur den Jüngern damals, sondern er sagt es auch euch zu!

So wagt es, sagt aus ganzem Herzen Ja zu ihm!

Ihr werdet es nicht bereuen!

Eure Pfarrerin

Astrid Maschel-Feller



Öffentlichkeitsarbeit

Eine offensivere Öffentlichkeitsarbeit soll die Arbeit der Kirchengemeinde begleiten. Der TOP Öffentlichkeitsarbeit soll in jeder KGR-Sitzung auf der Agenda stehen, bei dem der Fokus auf den kommenden Monat gelegt werden soll (Was steht an, wer berichtet darüber?). Es wird ein Gesprächskreis ÖA installiert, in dem die Bereiche Gemeindebrief, Schaukasten, Homepage, Pressearbeit bearbeitet werden sollen. Die Gruppen und Kreise sollen über die Absicht verstärkter Öffentlichkeitsarbeit informiert und um Benennung eines Ansprechpartners gebeten werden. Standen in der Vergangenheit öffentlichkeitswirksame Einzelprojekte im Vordergrund, soll künftig der Blick auf eine strukturierte Medienarbeit gelegt werden. Stets aktuelle Informationen gibt es übrigens unter www.kirchenleimen.de.

Jahresrechnung 2007

Im Oktober 2008 wurde die Jahresrechnung 2007, die noch mit einem Überschuss von ca. 9.000 Eu-

ro abschließt, einstimmig beschlossen. Das Prüfungsergebnis für die Jahresrechnungen 2003 – 2006 wurde zur Kenntnis genommen. Es gab keine nennenswerten Beanstandungen.

Haushalt 2008 + 2009

Gleichzeitig beschäftigte uns der Haushalt der Kirchengemeinde für 2008 + 2009. Die Summe der geplanten Einnahmen beträgt 721.390 / 745.420 Euro und der geplanten Ausgaben 734.160 / 759.060 Euro. Es klafft somit eine Deckungslücke von 12.770 / 13.640 Euro. Zusammen ist das ein Fehlbetrag von mehr als 26.000 Euro in den beiden Jahren.

Da bei den Ausgaben kein Spielraum für Kürzungen ist, , denn der weitaus überwiegende Teil der Ausgaben sind Personalkosten (Kirchenmusiker, Erzieher/innen, Pfarramtssekretärinnen, Kirchendiener, Reinigungskräfte) wird seitens des Verwaltungs- und Serviceamtes Meckesheim, das die Kirchengemeinden und Kirchenbezirke in der Region bei der Verwaltung und Rechnungslegung unterstützt, empfohlen zum Haushaltsausgleich nicht die volle Substanzerhaltungsrücklage für die Gebäude der Gemeinde anzusparen. Die ist allerdings keine Dauerlösung, da sonst irgendwann Geld für die Instandhaltung von

Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus fehlt und vorher evt. schon vom Oberkirchenrat in Karlsruhe ein Finanzsanierungskonzept vorge-schrieben wird.

Kindergärten

Der finanzielle Eigenanteil der Kirchengemeinde am Betrieb der beiden Kindergärten beträgt in den Jahren 2008 + 2009 beträgt 40.080 / 42.630 Euro. Das sind die Kos-ten, unserer beiden Einrichtungen, die nach Abzug der kommunalen Zuschüsse und der Elternbeiträge von der Kirchengemeinde zu über-nehmen sind.

Darüber hinaus ist der KGR konti-nuierlich mit den Belangen der Kindergärten befasst: Die Räum-lichkeiten und die Einrichtung müssen zeitgemäß und sicher ges-taltet und ausgestattet sein. Es gibt Gespräche mit der Stadt Leimen und den anderen kirchlichen Ein-richtungsträgern über rechtliche und konzeptionelle Änderungen. Und auch die personellen Verände-rungen in den Einrichtungen be-rühren den KGR, da er bei Neuein-stellungen – auch von Prakti-kant/inn/en – zu entscheiden hat und bereits bei den Vorstellungsgesprächen beteiligt ist. Die Fe-rienregelungen und Änderungen der Öffnungszeiten sind ebenfalls vom KGR zu genehmigen. Und

der Kontakt zu den Fördervereinen ist zu halten.

Statistiken (Mitglieder + Finan-zen)

Im Januar standen statistische Zahlen auf der Tagesordnung: Es wurden 31 Kirchenaustritte na-mentlich zur Kenntnis genommen und 5 Kircheneintritte genehmigt. Die Austritte sind im Vergleich zu vor fünf bis zehn Jahren niedrig. Überwiegend sind es Neuzugezo-gene, die die Kirche verlassen. Die (positive) Gesamtentwicklung von Opfer (für die eigene Gemeinde) und Kollekten (für Dritte) wurde ebenso besprochen wie die Ent-wicklung der Spenden zu einzel-nen Anlässen oder die Entwick-lung der Erlöse aus Vermietung des Gemeindehauses.

Weggang von Pfarrer Löffler

Im Mittelpunkt der Januarsitzung stand der Wechsel von Pfarrer Löffler in das Amt des Persönli-chen Referenten von Landesbi-schof Dr. Fischer nach Karlsruhe zum 1. Februar 2009.

Pfr. Löffler zog ein kurzes Resü-mee seiner 12jährigen Tätigkeit in Leimen. Bei seiner Ankunft habe er eine Gemeinde in Bewegung vorgefunden. Die Weichen für den Neubau des Gemeindehauses wa-ren schon gestellt. Nach dem Bau ging es darum, wie das Haus mit

Leben gefüllt werden konnte. Er sieht die Gemeinde als fahrenden Zug, den man nicht anhalten sollte, bis nun ein neuer Pfarrer komme.

Zusammen mit Pfarrerin Maschel-Feller stellte er die vorläufige Aufgabenverteilung während der Vakanzzeit vor:

- Vorsitz KGR: Übernimmt Frau Müller kommissarisch – sie ist damit die Ansprechpartnerin für alle Angelegenheiten der Verwaltung der Kirchengemeinde.
- Vakanzverwaltung: Feb. bis April Pfr. Damian (Nussloch), Mai bis Juli Pfr. Keller (St. Ilgen)
- Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten: Erste Ansprechpartnerin ist Pfarrerin Maschel-Feller. Sie erhält Unterstützung der Kollegen aus den Nachbargemeinden
- Kindergärten: Zuständig ist der Kindergartenausschuss mit Unterstützung von Pfarrerin Maschel-Feller
- Konfirmandenunterricht und Konfirmation: Beide Gruppen übernimmt Pfarrerin Maschel-Feller mit Unterstützung aus dem KGR
- Jubelkonfirmationen: Übernimmt Pfr. Prof. Dr. Plathow

- Andachten in den Altenpflegeheimen: Hier hat Herr Kiefer Bereitschaft zur Unterstützung erklärt.

Seit ich 1983 erstmals in den KGR gewählt worden bin, ist dies zwar nicht die erste Vakanz in Leimen. Dass beide Pfarrstellen gleichzeitig unbesetzt sind ist jedoch neu. Wir werden bei der Dekanin und beim Evang. Oberkirchenrat auf eine möglichst rasche Besetzung beider vakanter Pfarrstellen drängen. Aber Evangelische Kirche in Leimen, dass sind nicht allein die Pfarrerinnen und Pfarrer sondern alle Mitglieder unserer Gemeinde. Die Gemeinde lebt weiter. Gemeinsam – mit Hilfe von Pfarrerin Maschel-Feller, Pfr. Dr. Plathow und den Pfarrern der Nachbargemeinden – werden wir auch diese Situation meistern. Unterstützen Sie uns durch Ihren Besuch in den Gottesdiensten, durch Ihre Fürbitte und sagen Sie uns, wenn irgendwo etwas verbessert werden kann.

Herzliche Grüße

Wolfgang Krauth

ADVENTSFRÜHSTÜCK 2008

Am 3. Advent fand nun schon zum 10. Mal das Adventsfrühstück mit Andacht im Phillip-Melanchthon-Haus statt. Wir haben uns über den regen Besuch gefreut. Frau Pfarrerin Maschel-Feller hat in ihrer Andacht das Thema „Zeit“ näher betrachtet. Anhand von einem Uhrenziffernblatt haben wir gemeinsam das anfangs leere Ziffernblatt mit „Zeit“ ausgefüllt. Zeit für Freunde, für Kranke, für die Familie, für die Arbeit, für Stille und für die Besinnlichkeit gerade im Advent.

Im Anschluß konnten sich die Gäste an dem üppigen und schön angerichteten Frühstücksbuffet laben.

Dabei wurden sie von den MUSI-

KUS-Kindern unter der Leitung von Frau Irina Groß unterhalten.. Der Duft von frisch gebackenen Waffeln lockte zum Waffeln essen. Auch die neu angebotene Kinderbetreuung wurde von den Kindern gerne angenommen. An den Tischen entstanden interessante Gespräche und es war eine schöne Gemeinschaft zu spüren. Es tat gut, gerade in unserer leider hektischen Adventszeit zur Ruhe zu kommen und Kraft für Leib und Seele zu tanken.

Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden, besonders bei den fleißigen Frauen in der Küche bedanken, die immer zu einem tollen Frühstück ihren Beitrag leisten.

Annette Kunz



„Die Gruppe ohne Namen“

Eine neue Jugendgruppe ab Februar!

- immer am ersten Freitag im Monat
- von 19.00 – 20.00 Uhr
- ab 13 Jahre
- ev. Gemeindehaus Leimen, Jugendraum

Komm und schau rein 😊

Am Samstag, 10.1.2009 war es soweit:

Nach Monaten schweißtreibender Planung und Renovierung konnten wir, die Jugendleiter der ev. Kirche Leimen, endlich den neu gestalteten Jugendraum zusammen mit etwa 12 interessierten Jugendlichen einweihen.

Überwältigt von der neuen Freundlichkeit und der überzeugenden Ausstattung des Raums konnte man die Angebote wie Billiard, Kicker, Dart oder Brettspiele ausprobieren bevor es dann zu einem kleinen gemeinsamen Kennenlernspiel ging. Auch die neue Lichtanlage zusammen mit der bereits vorhandenen



Sound-Anlage trug zur Unterhaltung bei.

Zum Abschluss des Abends hatten wir alle bei einer Runde Activity noch sehr viel Spaß.

Ausblick:

Ab dem 6. Februar wird an jedem ersten Freitag im Monat eine neue Jugendgruppe stattfinden



Ehrung von Frau Carola Müller

FRAUENKREIS MITTLERE
GENERATION

Wir freuen uns auf SIE!

Wir...

...das ist ein Kreis von 61 engagierten Frauen ab etwa 50 Jahren.

...sind ein etabliertes Organ der evangelischen Kirchengemeinde Leimen.

...haben uns im Jahr 1990 gegründet und treffen uns jeden 1. Di. im Monat.

Unser Programm...

...macht Frauen Spaß, die gerne mitdenken.

...beinhaltet Vorträge aus Kunst & Kultur, Wissenschaft & Alltag.

...wird bunter und reicher durch neue Mitglieder.

Unsere Reisen...

...bieten alles vom Tagesausflug bis zu 10-tägigen Bildungsreisen.

...führten uns bis bereits von Sizilien bis St. Petersburg, von Korsika bis Oslo.

...ließen uns die Frauenkirche, Opern & Musicals sowie namhafte Unternehmen kennen lernen.

Unser Engagement...

...beweisen wir jährlich bei der Bewirtung des Gemeindefestes.

...wird offensichtlich bei der Organisation und Gestaltung von

Veranstaltungen, Kaffeehausnachmittagen, Jubiläumskonfirmationen,

Weltgebets- & Frauentagen.

Schön...

...Sie in unserem Kreis willkommen zu heißen.

...Ihre Talente & Ideen als Bereicherung unseres Kreises zu erfahren.

Kontakt:

Carola Müller T. 06224-71644, F. 06224-829914, E-Mail: muelerspost@t-online.de

Bezirksjugendsynode

Die Bezirksjugendsynode gibt es in ihrer Form nur in unserem Kirchenbezirk.

Zweimal im Jahr treffen sich alle Jugendvertreter der Gemeinden im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz.

Besprochen werden die Veranstaltungen und Anliegen der Jugend in den einzelnen Kirchengemeinden.

Im Jahr 2008 konnten wir auf zehn



Bezirksjugendsynode Frühjahr 2008 in Leimen, Thema Jugendkriminalität

Jahre Bezirksjugendsynode zurück blicken.

Dadurch, dass wir an verschiedenen Orten tagen, konnten wir die einzelnen Gemeinden in unserem Bezirk kennenlernen. Bereits zweimal war Leimen Gastgeber der Bezirkssynode. Bei unseren Treffen stellten wir fest, dass sich die Jugendarbeit in den einzelnen Kirchengemeinden stark unterscheidet. Dies ermöglichte uns, immer wieder neue Anregungen in die eigenen Gemeinden einzubringen.

Auf der letzten Bezirksjugendsynode am 7.11.2008 wurde der neue Leitungskreis der Evangelischen Bezirksjugend Südliche Kurpfalz gewählt. Für die kommenden 3 Jahre setzt sich der LK so zusammen:



Gewählte Vertreterinnen und Vertreter:

Simon Bierwald
Tina Dörner

Anna Gottmann
Steffi Oehler
Lukas Rapp
Anne-Catherine Schwake

Dazu kommen Susanne Kövi als Vertreterin der Bezirksjugend in der Bezirkssynode, Eberhard Reinmuth als Bezirksjugendreferent und Stefan Scholpp als Bezirksjugendpfarrer

Christa Metzner



Evangelische Kirchengemeinde Leimen - Menschen in Bewegung

Endlich ist es soweit !!!!!

Am Dienstag, den 27. Januar, haben wir den Versuch gestartet, eine neue Gruppe zu gründen. Es kamen **Frauen um die 40**, die Lust und Interesse hatten, sich **einmal monatlich** – und dies immer am letzten Dienstag im Monat – im Philipp-Melanchthon-Haus zu treffen.

Das Angebot soll breit gefächert sein. Seien es nun religiöse Themen, Vorträge, Diskussionen, Wandern, Theater-/Kino-/Museumsbesuche, gemeinsames Kochen und was der gemeinsamen Unternehmungen mehr sind....

Wir wollen auch manche Aktivitäten im Rahmen der Ökumene zusammen mit dem schon bestehenden Kreis der katholischen Frauen planen.

Wir hoffen, dass noch einige Frauen an diesem Kreis Interesse finden und beim nächsten Mal einfach mal dazu kommen, um einem solchen Kreis zum Leben zu verhelfen und ihn mitzugestalten.

Unsere nächsten Termine werden sein:

24. Februar, 31. März, 28. April, 26. Mai, 30. Juni,

Marion Süfling, Christa Metzner

FASTEN -

Hausputz für den Körper

Urlaub für den Darm innehalten und eine Auszeit nehmen

Anleitung zum Basenfasten

1. Alles so naturbelassen wie möglich
2. Essen Sie Rohkost nur, wenn Sie sie vertragen
3. Rohkost nur bis 14.00 Uhr essen , und nach 18.00 Uhr gar nichts mehr essen
4. Essen Sie nur, was Sie auch gerne mögen
5. Essen Sie mehr Gemüse als Obst (Verhältnis 80:20) und reif geerntet!
6. Gewürze sparsam verwenden
7. Nicht zuviel essen !
8. Langsam essen und gut gekaut ist halb verdaut!

Jedes Fasten startet mit einer **DARMREINIGUNG** - gleich zu Beginn am ersten Tag morgens und danach alle 2-3 Tage - mit Glaubersalz bzw. FX Passagesalz und oder einem Einlauf.

FRÜHSTÜCK: Obst der Saison (im Winter Äpfel) und vielleicht noch eine Banane dazu oder frischgepresster Gemüse-Obstsft

MITTAGESSEN: Salat der Saison mit frischen Kräutern, gutem Olivenöl und Zitrone, evtl. danach noch über Dampf gegartes Gemüse

ABENDESSEN: Gemüsesuppe aus Kartoffeln und Wurzelgemüse mit frischen Kräutern bis 18.00 Uhr!

Dazwischen viel trinken (2-3 Liter täglich) gutes Wasser ohne Kohlensäure und dünnen Kräutertee, sowie zum „Knabbern“ (falls Sie das brauchen) Mandeln und ungeschwefeltes Trockenobst oder Oliven.

WICHTIG: viel Bewegung an der frischen Luft walken oder joggen oder schwimmen

EMPFEHLENSWERT: Basenbäder mit „Meine Base“ oder 170g Natriumcarbonat oder Bullrichs Vital Wellness Bad

BASENFASTEN IN DER LETZTEN MÄRZ-WOCHE

Fastenbegleitung mit Maria Sauter (Gesundheitsberaterin)

In der Zeit vom

22.3. bis 27.3.09, 20:00 Uhr

MITEINANDER FASTEN

MITEINANDER SPRECHEN

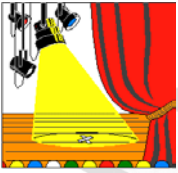
MITEINANDER MEDITIEREN

in unserem Gemeindehaus

Anmeldung im Pfarramt

Herzliche Grüße

Doris Pflaumer



10 Jahre „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen Jubiläumsabend und Spätjahr – Inszenierung

Jubiläumsabend:

„Die ganze Welt ist Bühne...“

Ein Streifzug durch

4 Jahrhunderte Theater

Sa. 25.4.2009, 20:00 Uhr: Premiere
So. 26.4.2009, 17:00 Uhr: 2. Vorf.
Monologe, Dialoge und kurze Szenen aus 4 Jahrhunderten Theaterliteratur kommen an diesem Abend zur Aufführung. Darunter befinden sich z.B.: „Romeo und Julia“ (William Shakespeare); „Maria Stuart“ (Friedrich Schiller), „Der Geizige“ (Molière), „Der Bär“ (Anton Tschechow) und vieles mehr. Die Verbindung zwischen den einzelnen Beiträgen bildet eine Doppel – Moderation, die alles Wissenswerte dem Publikum erläutern wird. Abwechslung und Unterhaltung sind das Motto dieses Abends, der den Besuchern einen kleinen Einblick in die Vielfältigkeit des großen Bereiches „Theater“ vermitteln soll. Drama und Komödie sind genauso vertreten wie Gesang und Dialektstück.

Spätjahr – Inszenierung:

„Mein Freund Harvey“, Komödie von Mary Chase

Fr. 09.10.2009, 20:00 Uhr: Premiere
Weitere Aufführungen sind am:
Sa. 17.10.2009, 20:00 Uhr
So. 18.10.2009, 17:00 Uhr und
So. 25.10.2009, 17:00 Uhr

Mein Freund Harvey ist eine Komödie in 3 Akten von Mary Chase, die am 1. November 1944 uraufgeführt wurde. Das Schauspiel war sehr erfolgreich: Es lief etwas mehr als fünf Jahre am Broadway und erreichte 1775 Aufführungen. Das Stück wurde 1945 mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet.

Handlung: Als der liebenswert-schrullige Elwood P. Dowd auf einer Party seinen Freund Harvey vorstellt, einen Puka in Gestalt eines ungefähr zwei Meter großen, weißen, unsichtbaren Hasen, beschließt seine Schwester Veta, ihn in ein Sanatorium einweisen zu lassen, um die Familie vor weiteren Peinlichkeiten zu bewahren. Und damit beginnt das Geschehen seinen Lauf zu nehmen, bis am Ende?????

Somit ist die Frage geklärt, was „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen zu seinem 10jährigen Bestehen zeigen wird. Ein bunter Theaterabend mit unterschiedlichen Beiträgen aus der Theaterliteratur, sowie ein Klassiker des Unterhaltungstheaters sollen dem Leimener Theaterpublikum vergnügliche Stunden bereiten.

Auf den jeweiligen Vorverkaufsbeginn wird in der Leimener Presse rechtzeitig hingewiesen werden.

Freundeskreis
Evangelischer
Kindergarten
Elisabeth Ding e.V.

Starke Eltern Starke Kinder



Elternkurse stärken Familien nach dem Konzept von Kinderschutzbund

Die Elternkurse gehen immer von der Handlungs- und Erziehungskompetenz der Eltern aus. Die Idee ist Eltern in ihrem Erziehungsprozess zu begleiten. Es ist kein rezepthaftes Erziehungstraining.

Es gilt:

Eltern nehmen ihre Erziehungsverantwortung wahr

Eltern achten die Rechte ihrer Kinder

Eltern und Kinder lernen voneinander.

Die Themen

Erziehungsvorstellungen und Familien werte

Psychische Grundbedürfnisse von Kindern

Selbstkenntnisse und Ausdrucksfähigkeit

Selbstkenntnis und Feedback

Rolle und Aufgabe von Erziehenden

Verhalten in Problemsituationen

Gefühlsäußerungen

Erziehungsmacht

Fähigkeit Probleme zu lösen.....

Der Elternkurs ist auf acht Abende mit 16 Stunden ausgelegt. Jeder Abend ein einen Schwerpunkt. Die Kursleitung führt theoretisch in das Thema ein und begleitet den Inhalt mit Übungsangeboten. Zur Übertragung in die Familien, erhalten die Teilnehmer eine Wochenaufgabe, mit der das Gelernte im Alltag umgesetzt werden soll.

Start des neuen Kurses:

Montag, den 9. Februar 09 - 8 Abend jeweils Montags außer in den Schulferien.

Haben Sie Fragen?

Claudia Schwörer
0622472651 oder Ding-Kiga@t-online.de

Seelsorge am Krankenhaus Schwetzingen



„Die Seelsorge ist Teil des umfassenden Behandeln und Heilens von Körper, Seele und Geist,“ so heißt es in den Leitlinien der Krankenhaus-seelsorge in Baden.

Wenn jemand im Krankenhaus behandelt werden muss, so betrifft das immer den ganzen Menschen. Oft brechen Fragen auf, die die Menschen sich vorher noch nie so gestellt hatten. Beziehungen verändern sich, ein bisher selbständiger Mensch ist plötzlich auf regelmäßige Hilfe angewiesen, die Frage bricht auf: Warum passiert das gerade mir? Oder die Frage: Womit habe ich das verdient, wie kann Gott das zulassen? bricht auf.

Manche dieser Fragen lassen sich mit Angehörigen und Freunden besprechen. Viele lassen sich leichter gegenüber einem Menschen aussprechen und bereden, der nicht so eng mit dem eigenen Leben verbunden ist und zudem noch unter der Schweigepflicht steht.

Um sich solchen Fragen im Gespräch zu stellen, dafür stehen die beiden Krankhausseelsorgerin-

nen Irmgard Kreiselmeier (ev.) und Gabriele Böhler (kath.) bereit. Sie suchen die Menschen an ihren Betten auf und können über das Pflegepersonal oder von Angehörigen gerufen werden und arbeiten in guter ökumenischer Verbundenheit.

Sie sind bereit, die kranken Menschen und ihre Angehörigen durch die kleinen und großen Krisen in der Krankheit und auch bis zum Sterben zu begleiten.

Von ihnen werden regelmäßig Abendmahlsfeiern, Salbungen und Segnungen an den Krankenbetten angeboten, dazu regelmäßige Gottesdienste in der Krankenhauskapelle. Zweimal jährlich werden von der evangelischen Seite Salbungsgottesdienste angeboten.

Frau Kreiselmeier bietet auch Aussegnungsfeiern mit und ohne Angehörige an.

Falls jemand schon vor seinem Krankenhausaufenthalt Kontakt mit Frau Kreiselmeier aufnehmen möchte, so ist sie unter folgender Adresse zu erreichen:

Irmgard Kreiselmeier
Schwetzinger Str. 5
Tel. 06202 – 925 90 97
68723 Plankstadt



JUNGSCHAR

Für Jungs und Mädchen
Von 6-9 Jahren

DIE KIRCHENMÄUSE

Dienstags von 15.30 – 16.45 Uhr
im ev. Gemeindehaus



Wir singen, spielen, basteln,
hören Geschichten, feiern Feste.....
.....und machen noch viel mehr!



Wer hat Lust uns zu helfen?

Wir suchen Mitarbeiter – Konfirmanden, Jugendliche, junge Mütter – alle sind willkommen

Kommt einfach an einem Dienstag ins ev. Gemeindehaus oder ruft uns an .

Karin Schade 06224/950121

Christa Metzner 06224/78172

Religionsquiz: Antworten

Antwort zu 1:

Am 1. Januar beginnt das Kalenderjahr, am Ostersonntag wird die Auferstehung Jesus gefeiert, am 1. Advent beginnt das Kirchenjahr und an Heiligabend wird die Geburt Jesus gefeiert.

Antwort zu 2:

Jafet hieß der dritte Sohn Noahs, seine Brüder hießen Sem und Ham. Eva hieß die Frau Adams, Rebekka hieß die Frau Isaks. Weiß nicht ist die richtige Antwort, da ihr Name in der Bibel nicht genannt ist. Wer es nicht glaubt: siehe 1. Buch Mose, 6 bis 9.

Antwort zu 3:

Einen Regenbogen: vgl. 1. Buch Mose, 9, 12 und 13: Meinen Bogen habe ich in den Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

Die Taube mit dem Ölblatt kehrte bereits zuvor zu Noah zurück und zeigte an, dass sich die Sintflut dem Ende neigte (1. Buch Mose 8, 11). Engel erscheinen in der Bibel viele, jedoch nicht dem Noah. Die Begegnung mit einem brennenden Dornbusch aus dem zunächst ein Engel, dann Gott zu ihm rief, hatte Mose (2. Buch Mose 3, 2).

Warum Ostern „Ostern“ heißt und was Christi Himmelfahrt und Pfingsten mit Ostern zu tun haben

Ostern ist das höchste und älteste christliche Fest. Die Auferstehung Jesu von den Toten wird gefeiert. Das sollte bekannt sein. Warum aber heißt Ostern „Ostern“? Das Fest ist aus dem jüdischen Pessach oder Passah-Fest entstanden und hieß im Mittelalter daher auch „Pasche“. Dieser Wortstamm findet sich in fast allen Sprachen, so z.B. niederländisch: Pasen, französisch: Pâques, spanisch: Pascua und italienisch: Pasqua. Nur im Englischen – Easter – und im Deutschen wird es nach dem sehr alten indoeuropäischen Wort „eostro“ (Morgenröte) benannt. Dieser Begriff tauchte zum ersten Mal beim angelsächsischen Kirchenlehrer Beda Venerabilis (673-735) auf, denn in der Osternacht sollten die Christen bis zur Morgenröte wachen. Ursprünglich wurden Ostern und Pessach bis ins 4. Jahrhundert hinein am selben Tag gefeiert, nämlich zum ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. Auf dem Konzil von Nizäa im Jahre 325 n.Chr. wurde beschlossen, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert werden soll, da Jesus an einem Sonntag von den Toten auferstanden ist. Aus die-

sem Grund ist Ostern ein sogenanntes „bewegliches Fest“ und hat jedes Jahr ein anderes Datum. Frühestens findet Ostern am 22. März, spätestens am 25. April statt.

Mit dem Osterfest eng zusammen hängen die Feiertage Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Christi Himmelfahrt wird genau 40 Tage nach Ostern und damit immer an einem Donnerstag gefeiert. Die Osterkerze wird nun gelöscht, zum Zeichen dafür, dass Christus die Erde verlassen hat. Christi Himmelfahrt ist eines der ältesten christlichen Feste und nimmt Bezug auf das neue Testament, wonach Jesus sich nach seiner Auferstehung immer wieder seinen Jüngern gezeigt und mit ihnen gesprochen hat (Lukas 24, 50, Markus 16, 19). Und in der Apostelgeschichte des Lukas ist im ersten Kapitel wie folgt zu lesen: *„Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen*

Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“

Das Pfingstfest (von griechisch Pentekosté = „fünfzigster“) findet 50 Tage nach Ostern statt. Als bewegliches Fest wird Pfingsten frühestens am 10. Mai und spätestens am 13. Juni gefeiert. Es soll daran erinnern, wie der heilige Geist auf die Jünger herab kam und wie der Geist Gottes, der die Apostel erfüllte, sich stark und mutig für ihre Aufgabe, den christlichen Glauben in der Welt zu verbreiten, machte. In der Apostelgeschichte des Lukas beschreibt dieser im zweiten Kapitel das Pfingstwunder wie folgt:

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“

Jan Bittler

Hinweis in eigener Sache:

Neue E-Mail-Adresse für den Gemeindebrief:

gemeindebrief@ev-kirche-leimen.de

Nachruf Wilhelm Michel

Der Evangelische Gemeindeverein trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden Wilhelm Michel, der im Alter von beinahe 94 Jahre verstorben ist.



Wilhelm Michel wurde am 14. Mai 1915 in Oberhausen, heute Bad Wildungen, geboren. 1939 musste er zur Wehrmacht einrücken und nahm am

Russlandfeldzug teil. Er wurde 1941 bei Smolensk schwer verwundet. Er überlebte mehrere lebensgefährliche Situationen, wofür er Gott sein Leben lang dankbar war.

1970 erfolgte der Umzug des Verstorbenen mit seiner Frau nach Leimen. Gemeinsam mit der Familie des Sohnes erwarb er ein Haus in Leimen im Enkler 5, wo er seither wohnte. Beruflich wurde er Geschäftsführer der Firma Mauser im Werk in Bammental. Im Kunststofffachverband und in weiteren Verbänden seiner Branche war er jahrzehntelang aktiv und hoch geschätzt.

Neben seiner beruflich anspruchsvollen Tätigkeit engagierte sich der

Verstorbene ehrenamtlich im VDK. Mit viel Sachkenntnis setzte er sich zum Beispiel für die Berentung von Kriegerwitwen ein.

In Leimen war *Wilhelm Michel* ehrenamtlich aktiv im VDK, bei den Freien Wählern und im evangelischen Gemeindeverein Leimen. Er setzte sich im Vorstand des evangelischen Gemeindevereins und auch viele Jahre lang als dessen Vorsitzender für die Belange kranker und pflegebedürftiger Menschen ein. Besonders lag ihm der Aufbau und Förderung der ökumenischen Sozialstation Leimen am Herzen. Gerade in diesem Bereich erwarb er sich große Verdienste. Unermüdlich bemühte er sich bis ins hohe Alter um die Sicherung und den Ausbau von Möglichkeiten, kranke und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige in Leimen tatkräftig zu unterstützen. Die Mitglieder des evangelischen Gemeindevereins und die evangelische Kirchengemeinde Leimen sind *Wilhelm Michel* deshalb zu tiefem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

1983 erhielt Wilhelm Michel vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine außergewöhnlichen und herausragenden ehrenamtlichen und beruflichen Leistungen.

Pfarrer Michael Löffler, 1. Vorsitzender

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

22.03.	Gottesdienst 11.15 Uhr Taufgottesdienst	Pfr. Reinhard N.N.
29.03.	Goldene Konfirmation mit Kirchenchor	Pfr. Prof. Dr. Plathow
05.04.	Gottesdienst Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	Pfarrvikar Groß KIGO-Team
09.04.	18.00 Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	Pfarrvikar Groß
10.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl und Posaunenchor 15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfr. Damian Pfrn. Maschel-Feller
11.04.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht mit Abendmahl	Pfr. Prof. Dr. Plathow
12.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor	Pfrn. Maschel-Feller Dekanin Steinebrunner
13.04.	9.00 Uhr Osterfrühstück	Pfrn. Maschel-Feller
19.04.	Gottesdienst	N.N.
26.04.	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst	Pfrn. Maschel-Feller
03.05.	Einsegnung 1 mit Kirchenchor Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	N.N. KIGO-Team
10.05.	Einsegnung 2 mit Posaunenchor	Pfrn. Maschel-Feller
17.05.	Gottesdienst	Pfr. Damian
21.05.	Himmelfahrts-Gottesdienst in St. Ilgen	
24.05.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
31.05.	Gottesdienst Pfingstsonntag mit Abendmahl	Pfarrvikar Groß
01.06.	Gottesdienst Pfingstmontag	Pfr. Damian
07.06.	Gottesdienst Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	Pfr. i.R. Fränkle KIGO-Team
14.06.	Gottesdienst	Pfrn. Maschel-Feller
21.06.	Gottesdienst	Pfrn. Reinhard
28.06.	Gottesdienst Gemeindefest	Pfr. Prof. Dr. Plathow

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Vakanzvertretung, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:

Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30

bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736;

Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-

Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56;

Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter:

www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
 69181 Leimen
 Telefon: 0 6224/97100
 Telefax: 0 6224/971047

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
 Straße, Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 gelesen in _____



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
 Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
 Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	10.00	Pfarramt, 71303
Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Wettach-Weidemaier, 76596
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Jungschar "Grünschnäbel" (8-12 J.)	17.30	Amelia Rösel, 77106
Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Pfarramt, 71303
Seniorenkreis	14.30	Frau Kiefer, 73098
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Jan Bittler, Martin Delfosse
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 26.5.2009	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichttägliches Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 137

Sommer 2009

**Wer wird unsere neue Pfarrerin,
unser neuer Pfarrer?
Sicherlich nicht
Bischöfin Käßmann und Bischof Huber.
Aber wer? Mehr im Inneren.**



Schall
und
Rauch?



Aus "Kirche im Aufbruch"

**Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus
Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet und lasst keine
Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in "einem"
Sinn und in "einer" Meinung. 1. Korinther 1,10**

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!



Liebe Leimener Christen, heute, das heißt an dem Tag, an dem ich diesen Artikel schreibe, war ein wichtiger Tag für die Leimener Kirchengemeinde. Es war Wahlgottesdienst und beide, Kandidatin und Kandidat, wurden gewählt. So darf ich der Kirchengemeinde herzlich gratulieren und Pfarrerin Elke Rosemeier und Pfarrer Stefan Groß natürlich auch. Damit geht eine Durststrecke für die Leimener zu Ende und alle



dürfen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ich möchte gerne die Tageslosung für diesen 23. Juni 2009 mit Ihnen teilen, der ein gutes Licht auf die Situation wirft:

Der HERR wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben. Und dein Volk sollen lauter Gerechte sein. Jesaja 60, 20 + 21

Dekanin Annemarie Steinebrunner hat es während des Wahlgottesdienstes gesagt, dass Gott es ist, der Wahlen lenkt. Weil Christen darum wissen, findet die Wahl von Pfarrern grundsätzlich in einem Gottesdienst, also mit Gebet und Dank statt. Darüber hinaus noch dieses Wort: Der Herr wird dein ewiges Licht sein! Es geht demnach klar um eine Ausrichtung auf Gott. Erst dann kann alles in einer Gemeinde wohl gelingen!

Wenn ich mir noch einmal vor Augen führe, wie kompliziert es war mit den Ausschreibungen, auf die keine Antwort kam. Das waren schmerzhaft und langwierige Umwege. Und plötzlich fügt sich eines zum anderen. Hier sind sicherlich die vielen Gebete erhört und von Gott beantwortet worden. Vor allem hat der Kirchengemeinderat nach einer gründlichen Prüfung Gottes Führung zugestimmt.

Das heißt aber nicht, dass schon alles in Butter ist. Jetzt beginnt die Arbeit, den gemeinsamen Weg zu sehen und zu gehen. Da heißt es bei Jesaja: Dein Volk sollen lauter Gerechte sein! Darin besteht die Zukunft der Gemeinde. ‚Gerechte‘ sind keine Rechthaber und keine Besserwisser. Es sind Menschen, die aufrecht vor Gott stehen können, weil er sie gerecht gesprochen hat. Vor allem sind es Menschen, die Gott kennen und seine Nähe und seinen Rat suchen. Das gilt für jeden Christen genauso wie für jeden Pfarrer/jede Pfarrerin.

Wenn das der gemeinsame Anfang ist, den sie suchen, dann wird der Weg gelingen. 10 oder 12 oder mehr Jahre werden sie miteinander gehen; Gemeinde auf dem Weg. Das ist ein schönes, ein gut biblisches Bild für eine lebendige Gemeinde. Wagen Sie es, gehen sie gemeinsam, denn auch die kommende Wegstrecke steht unter dem Licht Gottes!

Und dann ist es auch gut, wenn sie einfach beim Propheten Jesaja weiterlesen. Da hören Sie nämlich, wie die Zukunft in bunten Farben und schönen Tönen beschrieben wird. Das macht Mut!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und dann gutes Gelingen! Gott geht mit!

Ihr Pfarrer Ludwig Damian

(Hinweis der Redaktion: Die Einspruchsfrist (bis 30.6.09) gegen die Wahlen ist bei Redaktionsschluß noch nicht abgelaufen HK)

Religionsquiz

Unterhaltsam etwas über Religion lernen, Ihre Neugier auf die Bibel zu wecken, Alltägliches bewusst zu machen, dazu ist unser Religionsquiz gedacht. Sollten Sie Fragen zu unseren Themen haben, schreiben Sie einfach an die Redaktion, zu Händen Jan Bittler, die Anschrift finden Sie im Impressum. Wir antworten, selbst wenn wir die Antwort auf Ihre Frage nicht wissen. Die Antworten zu nachfolgendem Quiz finden Sie auf Seite 17.

1. **Welches Zitat stammt aus der Bibel?**
(und für Literaturfreunde: Von wem und woraus stammen die anderen Zitate?)
 - a) Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.
 - b) Soll ich meines Bruders Hüter sein?
 - c) Wie kommt solch Glanz in meine Hütte?
 - d) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten.

2. **Bitte sortieren Sie die folgenden Personen nach ihrem biblischen Alter, den Ältesten dabei bitte zuerst:**
 - a) Abraham
 - b) Adam
 - c) Jakob
 - d) Noah

3. **Paulus schrieb so manchen Brief z.B. an die Korinther oder auch an die Römer. Einen Brief schrieb er an Philemon. Wer war Philemon?**
 - a) ein Geistlicher
 - b) ein Sklavenhalter
 - c) ein König
 - d) ein Zöllner



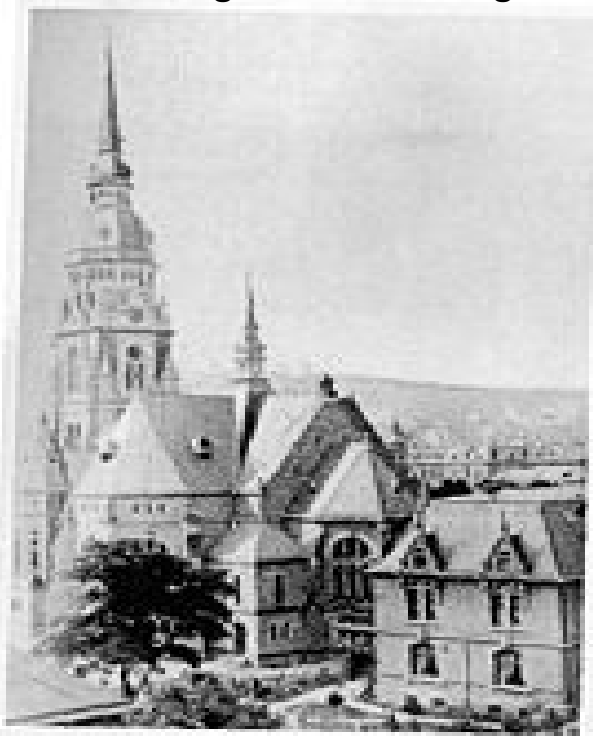
Am 25. Oktober 2009 ist **Männersonntag**. An diesem Tag soll der Gottesdienst gestaltet werden von Männern aus unserer Gemeinde, Pfarrer Prof. Dr. Plathow wird ihn leiten.

Männer **jeden Alters**, die Interesse haben, mitzuwirken, sind aufgerufen sich bei Prof. Plathow oder mir zu melden.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Klinkenborg, KGR

75 Jahre Barmer Theologische Erklärung



Die Gemarkerkirche: Ort der Bekenntnissynode

Vor 75 Jahren am 29.-31.5.1934 erklärten 139 Synodale der Bekennenden Kirche in der Gemarkerkirche in Barmen einmütig sechs "evangelische Wahrheiten" gegen zeitgeistige Einflussnahmen und theologische Irrtümer. Die dritte der sechs Thesen bekennt die christliche Kirche, "in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den heiligen Geist als Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung ... zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte."

Vor allem der reformierte Theologe Karl Barth hatte die Thesen der Barmer Theologischen Erklärung vorbereitet; der lutherische Pastor Hans

Assmussen brachte sie in seinem begründenden Vortrag zur Abstimmung ein; seine Kernbotschaft: "Würden wir von der Kirche nicht glauben, dass sie etwas anderes ist als menschliche Gesellschaftsform, so würden wir den ganzen von uns geführten Kirchenkampf als unberechtigt ... halten." Zum ersten Mal seit der Reformation hat diese Erklärung die Glieder der verschiedenen Konfessionskirchen zusammengeführt; wegweisend wurde sie für die Abendmahlsgemeinschaft und den Kanzeltausch der "Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa" mit der "Leuenberger Konkordie" von 1973.

Die Barmer Theologische Erklärung ist "als schriftgemäße Bezeugung des Evangeliums gegenüber Irrlehre und Eingriffen totalitärer Gewalt" in den "Vorspruch" der Grundordnung unserer Badischen Landeskirche aufgenommen worden. In unserem Gesangbuch können wir sie nachlesen.



Mahnmal für die Barmer Erklärung

Die Thesen im einzelnen bezeugen:

Die Kirche lebt aus dem Wort Gottes, in dem der lebendige Christus sich zum Heil der Menschen bezeugt (1). Jesus Christus ist der Zuspruch und der Anspruch auf unser ganzes Leben und auf alle Bereiche unseres Lebens. Glaube und Leben gehören zusammen (2).

Die Kirche ist Christi Eigentum, so dass auch ihre Gestalt, ihre Ordnung, ihre Organisation und Administration um der Sorge für die evangeliums-gemäße Predigt und Sakramentsverwaltung dienend da ist (3).

Darum soll es auch keine weltlichen Herrschaftsstrukturen in der Kirche Jesu Christi geben (4).

Der Staat ist nicht die "einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens"; er hat für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche soll sich nicht staatliche Aufgaben aneignen; sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten (5).

Auftrag der Kirche ist es somit, "die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk" (6). Die hier sehr gedrängt wiedergegeben "evangelischen Wahrheiten" der Barmer Theologischen Erklärung wären nun genauer im heutigen kirchlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang zu interpretieren. Auch wären aus heutiger Sicht einige Aspekte zu ergänzen. Das müsste aber an anderer Stelle geschehen. Angesichts der gegenwärtigen kirchenreformerischen Planungen und Organisationsveränderungen in Gemeinden, Landeskirchen und Evangelischer Kirche in Deutschland erinnern die "evangelischen Wahrheiten" von Barmen uns alle daran, dass die evangelische Kirche in unserem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat des "Grundgesetzes" aus der Verheißung Gottes lebt, die durch den heiligen Geist in Predigt und Sakrament wirkt, dass Menschen in der Gemeinschaft mit Gott Gewissheit im Leben und im Sterben erfahren.

Michael Plathow

Auf dem Weg... zum „Haus der kleinen Forscher“!



Brause herstellen

Damit ein Rezept gelingt, ist es wichtig, die geeigneten Zutaten auszuwählen.



Luftballongeist und Knautschflasche

Kinder können beobachten, dass viele Materialien sich beim Erwärmen ausdehnen.

In diesem Frühjahr haben zwei Erzieherinnen des Eva-von-Tiele-Winckler-Hauses am Einführungsworkshop zum „Haus der kleinen Forscher“ teil-

genommen. Dies ist eine Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, McKinsey&Company, der Siemens AG sowie der Dietmar Hopp Stiftung um dauerhaft die alltägliche Begegnung mit Natur und Technik im Kindergarten zu verankern. In einem praxisnahen Ansatz unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ Erzieherinnen in ihrer Arbeit und bindet dabei die Eltern ein. Damit leistet die Initiative einen Beitrag zur Stärkung der frühkindlichen Bildung und zur langfristigen Nachwuchssicherung in den



Natur- und Ingenieurwissenschaften. In diesem und einem weiteren, noch folgenden Workshop werden die Erzieherinnen geschult, naturwissenschaftliche Projekte durchzuführen und gemeinsam mit den Kindern Lernprozesse zu gestalten. Dabei ist ganz wichtig, dass Experimente nicht nur „nachgemacht“ werden. Die Phänomene entstammen der kindlichen Lebenswelt und werden in komplexe Zusammenhänge eingebettet sowie abschließend dokumentiert, was den Lernprozess der Kinder unterstützt. Nach dem zweiten Workshop im Herbst dieses Jahres heißt es dann Praxiserfahrungen zu sammeln, eine Experimentiercke einzurichten, neugierig zu erproben, zu dokumentieren und selbstverständlich für das Zertifikat, die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ zu bewerben. Dies geschieht über die Fachschule für

Sozialpädagogik in Wiesloch nach Berlin. Somit sind wir vielleicht schon ab kommendem Kindergartenjahr Träger dieser Auszeichnung. Mit Spannung schauen wir nach vorne und sind neugierig auf viele kreative Ideen und Wissensfragen unserer Kinder.

Serena Reutner



Der tauchende Strohhalm

Freund oder Freundin lassen sich in einem Schwimmbecken, ganz leicht tragen.



Tanzende Senfkörner

Im Mineralwasser steigt Kohlenstoffdioxid (CO₂) in Blubberblasen nach oben.



Der wacklige Wasserberg

Erstaunlich: Das Wasser "wächst" über den Glasrand hinaus.

Fotos von <http://www.haus-der-kleinen-forscher.de/experimente/uebersicht.html>



Dass noch immer beide Pfarrstellen in unserer Gemeinde verwaist sind, ist für den KGR eine große Belastung – aber auch eine Herausforderung. Dies gilt besonders für Frau Müller, die als kommissarische Vorsitzende des Gremiums bei allen Verwaltungsangelegenheiten derzeit besonders gefragt ist.

Neubesetzung der Pfarrstellen

In einer Sondersitzung am 2. Februar wurde gemeinsam mit der Dekanin Frau Steinebrunner und Herrn Dr.

Martin vom Bezirkskirchenrat die Situation analysiert und ein gemeinsamer Stellenausschreibungstext vorbereitet. Die Feinheiten wurden in einer Arbeitsgruppe ausformuliert. Am 13. Februar wurde dann der Ausschreibungstext im KGR verabschiedet. Aus diesem Grund war die Sitzung extra verlegt worden, damit bereits am 17. Februar der Ausschreibungstext im Bezirkskirchenrat behandelt werden konnte. Von dort ging es dann weiter zum Evangelischen Oberkirchenrat (EOK) nach Karlsruhe. Dass die Stellenausschreibungen letztendlich doch erst Anfang April im kirchlichen Gesetztes- und Verordnungsblatt erschienen sind, liegt somit nicht am KGR.

Bis zum Ablauf der Frist Mitte Mai lagen leider nur zwei Bewerbungen in Karlsruhe vor. Eine echte Auswahl bleibt dem KGR somit nicht.

Das weitere Verfahren sah zwei Vorstellungsgottesdienste jeweils mit anschließender Gemeindeversammlung vor, in denen sich die Gemeinde ein Bild von den Bewerber/inne/n machen konnte (Samstag, **13.06.09, 18 Uhr**, und Sonntag, **14.06.09, 10 Uhr**).

In einer Sitzung sprach dann der KGR mit den Bewerber/inne/n und beriet anschließend. Schließlich fand am Dienstag, **23.06.09, 19 Uhr**, ein Gottesdienst statt, in dem der KGR gemeinsam mit der Dekanin und einem Vertreter des EOK die künftigen Pfarrer wählte.

Weil Gott es so wollte, können wir **im Oktober** die Einführung eines neuen Pfarrers und / oder einer neuen Pfarrerin feiern.

Distrikttreffen der KGR

Zum gegenseitigen Kennen- und voneinander lernen fand am 26. 03. ein gemeinsames Treffen der KGR von Nussloch, St. Ilgen und Leimen statt.

Konfirmation

Gemeinsam mit Pfarrerin Maschel-Feller wurden Konfirmandentag und die Konfirmationsgottesdienste vorbereitet. Ich denke, dass die Konfizeit für die diesjährigen KonfirmandInnen mit dem gemeinsamen „Prüfungsgottesdienst“ und den beiden Einsegnungsgottesdiensten einen guten und würdigen Abschluss gefunden hat – auch wenn es nach dem Weggang von Pfr. Löffler nicht gleich so gut harmoniert hat. Namens des KGR hier noch einmal herzlichen Dank an

Frau Pfarrerin Maschel-Feller für ihr herausragendes und herzliches Engagement.

Ein gemeinsames Grillfest im Garten des E.-Ding-Kindergartens soll die diesjährige Konfizeit abrunden.

Kindergärten

Für 13 frei werdende Plätze im E.-Ding-Kindergarten lagen über 60 Bewerbungen vor. Auch der Tiele-Winckler-Kindergarten wird bereits zu Beginn des Kindergartenjahres im September ausgebucht sein. Dies zeigt, dass die gute Arbeit in unseren Einrichtungen von den Eltern anerkannt wird.

Wir bitten die Eltern der Kinder, die nicht zum Zug gekommen sind, um Verständnis. Die Zahl der Plätze ist leider begrenzt und die Stadt legt großen Wert darauf, dass grundsätzlich Kinder in der Reihenfolge der Anmeldungen aufgenommen werden. Hier sind nur bei Vorliegen besonderer sozialer Kriterien Ausnahmen möglich (z. B. dass ein älteres Geschwisterkind schon im Kindergarten ist).

Im E.-Ding-Kindergarten wird zum 1. Juli 09 Frau Eva Scharpf neu als Gruppenleiterin eingestellt.

Gebäude

Das Philipp-Melanchthon-Haus erhält nach über 10 Jahren eine neue Schließanlage, nachdem der Überblick über die im Umlauf befindlichen Schlüssel etwas verloren gegangen ist. Alle Gruppen und Kreise sind aufgerufen, ihren Bedarf an Schlüsseln anzumelden. Flankierend wird eine Schlüsselordnung erstellt.

Im August ist das Gemeindehaus

während des Urlaubs des Hausmeisterhepaars Bechtel geschlossen. Ein Durchbruch vom E.-Ding-Kindergarten ins Philipp-Melanchthon-Haus wird vorläufig u.a. aufgrund der hohen Kosten zurückgestellt.

Im Tiele-Winckler-Haus besteht hoher Sanierungsbedarf. Mittel dafür stehen allerdings keine zur Verfügung.

Von Dr. Klaus Finck, dem Sohn des Schöpfers unserer alten Kirchenfenster erhält die Gemeinde zwei der ehemaligen Fenster als Leihgabe. Sie werden einen würdigen Platz im Gemeindehaus erhalten.

Von Dr. Finck gibt es übrigens ein Buch mit dem Titel „Durch Licht zum Sehen“, in dem u. a. unsere Kirche und die alten Fenster, die weitgehend der Sanierung in den 70er Jahren zum Opfer gefallen sind mit Text und Bildern beschrieben werden. Preis: € 12,90. Einige Exemplare liegen auch im Pfarramt vor.

Ich habe versucht, das Wichtigste der vergangenen Monate zusammenzufassen. Stets aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage www.kirche-leimen.de. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Nachfragen.

Evangelischer Kirchentag Bremen
Zusammen mit drei weiteren Mitgliedern unserer Gemeinde war ich 5 Tage beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen. Es war wie immer ein beeindruckendes Erlebnis, die Vielfalt an geistlichem und sozialem Leben in der Evangelischen Kirche zu erfahren. Dies gilt besonders und vor allem für den Abschlussgottesdienst, der über 100.000 Menschen zusammengeführt hat. Ganz so viele kommen zu **unseren Sonntagsgottesdiensten** nicht. Aber auch sie können zu einem aufbauenden Erlebnis für Sie werden. Schauen Sie doch mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Herzliche Grüße Wolfgang Krauth

Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

Wir beabsichtigen, gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde im nächsten Jahr eine Busfahrt

zum ökumenischen Kirchentag nach München zu organisieren. Wer hätte Interesse, daran teilzunehmen? Rückmeldungen bitte bis 19.7.2009 an das evang. Pfarramt, Kapellengasse 1, Tel. 71303.

Angebot: Eröffnungsgottesdienste: Mittwoch, 12.5.2010, 18 Uhr

Dauerkarten 89,00 Euro, ermäßigt 54,00 Euro,

Familienkarten 143,00 Euro, einschl. Programmheft und Stadtplan.

Unterkunft in Schulen oder Privatquartieren pauschal 17,00 Euro / Person oder 34,00 Euro für Familien.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage: www.oekt.de

Wir bitten Sie, uns Ihre Unterbringungswünsche bekanntzugeben.

Sie können aber auch eine Pension/Hotel selbst buchen.

Mit freundlichen Grüßen

Carola Müller

Aus dem Flötenkreis:

Die Blockflöte ist ein bekanntes und vielen vertrautes Musikinstrument, leicht spielbar und schnell erlernbar. Man kann für sich alleine spielen oder- noch schöner – mit anderen zusammen.

Im Flötenkreis der Kirchengemeinde erleben wir immer wieder den Spaß am gemeinsamen Musizieren und die Freude an den Fortschritten in den Proben. Seit 1997 spielt der Flötenkreis zusammen, nun haben wir Mitspieler uns einen Namen gegeben: **Flötenensemble nota bene**. Wir nennen uns „Ensemble“, weil die vier wesentlichen Blockflöten-Größen (Sopran, Alt, Tenor und Bass) vertreten sind. Und „Nota bene“ kommt aus dem italienischen – der Sprache der Musik – und steht sinngemäß für „schöne Note“.

Auf dem Notenständer liegt bei uns Musik aus fünf Jahrhunderten (von der Renaissance-Musik über Barock bis hin zu Gospels, Folk- und Pop-songs) – also Musik „querbeet“. Die musikalische Leitung liegt nach dem Umzug von Ulrike Wettach-Weidemaier inzwischen bei Claudia

Triesch-Mertens in besten Händen. Wir sind zur Zeit acht Frauen zwischen 30 und 60 Jahren und spielen in unserer Freizeit gerne zusammen Blockflöte, meistens vierstimmig und in wechselnder Besetzung. Unsere Auftritte sind im Gottesdienst, im Gemeindeleben (z.B. bei der Verabschiedung von Pfarrer Löffler, beim Osterfrühstück) oder im Seniorenheim.

Neue Mitspieler sind uns herzlich willkommen! Keine Angst, wir sind selbst keine Meister auf dem Instrument, sondern haben Spaß dabei! Rufen Sie an (Kontakt: Anita Stamm, Tel. 06224/73072 oder über das Pfarramt, Tel. 06224/ 71303) oder kommen Sie spontan zu unseren **Probeabenden jeden Dienstag von 19.30 – 21.00 Uhr im evang. Gemeindehaus**. Voraussetzungen dafür sind Grundkenntnisse im Flötenspiel – und willkommen sind Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Also – wer hat Lust? Wer hat schon lange damit geliebäugelt, die alte Blockflöte wieder herauszukramen und ihr die schönen, zarten Töne zu entlocken? Wir freuen uns auf Sie!

**Kindergottesdienst im Jahr 2009 !!!
Immer am 1. Sonntag im Monat!**

Komm in den Kindergottesdienst!

Kindergottesdienst 10 Uhr bis 11 Uhr
Im KiGo-Raum des Philipp-Melanchthon-Hauses

Sonntag, 5. Juli 2009
Sonntag, 6. September 2009
Sonntag, 4. Oktober 2009
Sonntag, 1. November 2009
Sonntag, 5. Dezember 2009

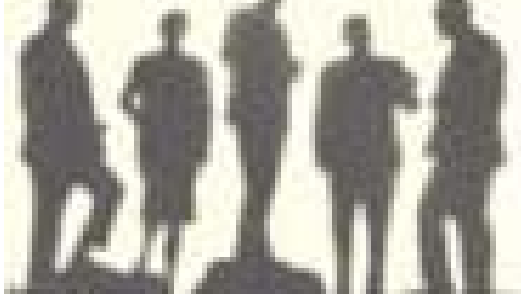
Singen, Spielen, Malen, Biblische Geschichten erleben
Basteln, Beten

KIRCHE MIT KINDERN
Evangelische Kindergottesdienst in Baden

**Für alle Kinder ab 5 Jahren!
Immer am 1. Sonntag im Monat!**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

„Die Gruppe ohne Namen“



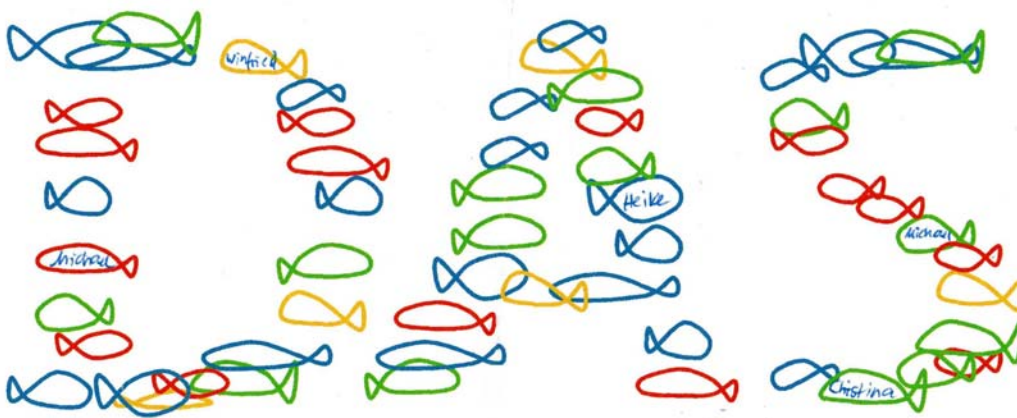
Seit der Eröffnung des neu gestalteten Jugendraumes im Januar hat sich einiges getan.

An jedem ersten Freitag im Monat (oder feiertagsbedingt am 2.Freitag) treffen sich einige ehemalige Konfirmanden der Jahre 2007 und 2008 mit den Jugendleitern Maren Reinig, Melanie Gschwind, Julia Schlicksupp, Christina Ammann und Lars Sterzenbach im Jugendraum. Während der

gut anderthalb Stunden wird viel geboten. Ein kurzer christlicher Impuls und Gespräche über „Gott und die Welt“ gehören genauso dazu, wie genug Zeit um die Angebote des Jugendraums (Billiard, Kicker, Dart,...) oder die Tanzfläche zu nutzen.

Bei unserem Treffen am 8.Mai haben wir zusammen leckere Pizza gebacken und im Juli wollen wir Jugendleiter zusammen im Team mit den Jugendlichen ein Grillfest für die Konfis dieses Jahres veranstalten.
Herzlichst

Die Jugendleiter Maren Reinig, Melanie Gschwind, Julia Schlicksupp, Christina Ammann und Lars Sterzenbach



Dank Auftank Stelle

- Glauben im Alltag und Gebet erfahren
- Nach dem Gottesdienst geht es weiter...
- Vertiefende Gespräche

Ein Bibelgesprächskreis der Besonderen Art

Nächste Termine:

17.7., 11.9., 16.10., 20.11., 18.12. im evang. Gemeindehaus von 19:30 bis 21:00 Uhr

Was ist DAS? Das sind Menschen, aus unserer und anderen Kirchengemeinden, Gäste, die gemeinsam hören wollen, was

Gott durch die Bibel zu uns sagen will oder Gedanken zur Lebensgestaltung geben will. Themen wie der hl. Geist, Psalmen, Glück, Gleichnisse Jesus, Bergpredigt,... werden durchleuchtet. Jeder hat die Möglichkeit mitzureden oder zu schweigen. Der Abend schließt mit einem Gebet.

Na, interessiert? Jeder ist herzlich willkommen, auch wenn er nur für einmal kommt.

Tel.: 06224 / 702750 Ammann

Über den „neuen“ Frauenkreis

Ja, so neu ist er eigentlich gar nicht mehr, dieser „neue“ Frauenkreis. Diese Bezeichnung ist hoffentlich vorläufige, denn bis jetzt ist es uns noch nicht gelungen, einen (passenden, aussagekräftigen!) Namen für uns zu finden. Aber so wichtig ist das nun auch nicht. Wichtiger ist ja, was macht dieser Kreis denn so? Was hat er denn bisher so gemacht? Womit hat er sich denn bisher so beschäftigt?

Die Idee zu einem solchen Kreis, der Frauen um die 40 / 50 Jahre ansprechen sollte, war bei Christa Metzner und auch bei mir schon lange im Kopf. Und nach einigen Vorgesprächen mit dem Pfarrer Löffler und seinem „dann starten Sie doch einfach mal!“, haben wir uns zu Beginn dieses Jahres, genauer gesagt am 27.01. zum ersten Mal getroffen. Gespannt waren wir. Wir hatten zwar in den Gruppen, in denen wir beide Mitglied sind, dafür geworben, hatten es auch außerhalb dieser Gruppen publik gemacht, aber würde so eine Idee auf Interesse stoßen? Würde frau denn kommen? Wir wurden positiv überrascht. Denn es kamen 17 Frauen, die anscheinend genau so wie einen solchen Kreis ins Leben rufen wollten. Einige waren oder sind innerhalb der evangelischen Kirchengemeinde schon in irgendeiner Form engagiert, die kannte man also. Aber es kamen auch Frauen „von außen“, die sich von der Idee angesprochen fühlten. An diesem ersten Abend galt es, die Interessen der Frauen zu erkunden und herauszufinden, mit welchen Themen wir uns in Zukunft beschäftigen wollten. Und da kam wirklich so viel zusammen, dass es für einige Zeit ausreichen wird. Als Beispiel seien genannt: Reiseberichte, gemeinsames Kochen, Synagogen- oder auch Moscheenbesuch, Vorträge initiieren bei-

spielsweise über Melanchthon oder auch über Ernährung, Wanderungen. Einiges haben wir auch schon umgesetzt, und natürlich behalten wir uns vor, auch spontan Ideen umsetzen.

So haben wir am 24.02. unsere „Lieblingsbücher“ vorgestellt oder besser gesagt, Bücher die wir gerade im Moment lesen oder die uns besonders beeindruckt haben. Eine große Bandbreite wurde dort erkennbar, sei es nun ein Heidelberger Stadtführer, „Glenkill“ von Leonie Swanns oder Arto Paasilinnas „Der wunderbare Massenselbstmord“, um nur einen kleinen Teil zu nennen. Man bekam Anregungen für das eigene Lesen. Ich habe mir z.B. gleich am nächsten Tag das eine vorgestellte Buch bestellt. Und am Ende war uns klar, dieses Thema werden wir im nächsten Jahr noch einmal aufnehmen.



Als nächstes gab es dann eine Stadtführung am Abend in Heidelberg. Denn obwohl viele von uns schon lange hier in der Gegend wohnen oder gar hier aufgewachsen sind, war vieles doch neu. Und ich für meine Person muß gestehen, dass ich – die ich mitten in der Stadt in der Nähe des Universitätsplatzes arbeite – an vielen Häusern tagtäglich ziemlich achtlos vorbei gelaufen bin und nicht auf die Besonderheiten und auch Schönheit der Häuser und Gassen geachtet habe. Unser Stadtführer

wusste mit seinen diversen Anekdoten zu fesseln. Und wieder haben wir nur einen kleinen Teil von der Stadt erlebt. Und wenn es an diesem Abend nicht so kalt gewesen wäre, hätten wir es noch länger genießen können. Also auch diese Führung wird unter einem anderen Thema seine Fortsetzung finden.

Dann stand eine Kräuterwanderung auf dem Programm. Diese stieß auf sehr große Resonanz. 27 Frauen an der Zahl machten sich auf den Weg zu den Wiesen am Stift Neuburg, um Interessantes und Wissenswertes über die dort heimischen Kräuter von Birgit Dörffel-Hemm – sie arbeitet im Botanischen Garten in Heidelberg – zu erfahren. Wir erfuhren einiges über die Kräuter. Einige kannte man ja, wie Bärlauch, Löwenzahn, Sauerampfer etc. Aber ich wusste z.B. nichts über ein Kraut namens „Gundermann“. Und man bekam nicht nur die Kräuter zu sehen, sondern auch Rezepte ausgehändigt. Und Frau Dörffel-Hemm hatte auch Kostproben mitgebracht: Bärlauch-Pesto und Löwenzahn-honig. Auch dieses Thema werden wir wieder aufnehmen. Denn da gibt es noch vieles zu lernen

Wir haben uns dann im Mai mit den katholischen Frauen im Mauritiushaus getroffen. Denn das ist uns auch ein großes Anliegen, dass wir im Zeichen der Ökumene mit ihnen einige Veranstaltungen gemeinsam durchführen. Am diesem ersten Abend war das gegenseitige Kennenlernen angesagt. Das werden wir auf alle Fälle fortsetzen und uns auch gegenseitig unser jeweiliges Programm kundtun.

Das war es „was bisher geschah“. Was gibt es nun in Zukunft? Als nächstes steht am 30. Juni ein Grillfest an (vielleicht gelingt es uns ja dort, einen Namen für unseren Kreis zu finden...). Dann haben wir noch vor der Sommer-

pause einen „Erste-Hilfe-Auffrischkurs“ (14.07., 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus).

Das Programm nach den Sommerferien steht noch nicht ganz genau fest. Geplant ist – wohl im September - eine Führung im Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim „Fundsache Luther – Archäologen auf den Spuren des Reformators“. Dann möglicherweise auch ein Besuch in der Chocolaterie auf dem Dilsberg.

Unser genaues Programm bis zum Jahresende wird im Laufe des Sommers bekannt gegeben, sowohl auf der homepage der Kirchengemeinde, als auch in der Rathaus-Rundschau. Oder frau kann bei Interesse einfach telefonisch bei mir nachfragen

Was ist noch über unseren Kreis zu sagen? Ich hoffe zum einen, dass der Elan



des Anfangs bei den Beteiligten bestehen bleibt und zum anderen, dass wir viele unserer Ideen umsetzen können und dass es auch viele neue Ideen geben wird. Dieser Kreis, der vom Engagement der Mitglieder lebt und getragen wird, muß noch wachsen und zusammenwachsen. Er soll sich als feste Größe innerhalb der Kirchengemeinde etablieren. Und natürlich hoffe ich auch, dass sich vielleicht noch manche Frau angesprochen fühlt und einfach mal Lust hat vorbei zu kommen.

Marion Süfling

An alle Mitglieder des Ev. Gemeindevereins Leimen Leimen, 06.06.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir laden alle Mitglieder des ev. Gemeindevereins Leimen sowie die Teilnehmer des Seniorennachmittags zu einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ins Melanchthonhaus ein. Im Anschluss daran findet die Mitgliederversammlung des ev. Gemeindevereins statt.

Donnerstag, 16. Juli 2009, 14:30 Uhr im im Philipp-Melanchthon-Haus

Tagesordnung

TOP 1: Bericht des Vorstandes

TOP 2: Bericht des Rechners, Jahresrechnung

TOP 3: Bericht der KassenprüferVorbereitung der Mitgliederversammlung (Termin)

TOP 4: Entlastung des Vorstandes und des Rechners

TOP 5: Wahl des Vorstandes

Nach dem Tode des 2. Vorsitzenden Herrn Neumeister und dem Weggang von Herrn Pfarrer Löffler ist eine Neuwahl des gesamten Vorstandes geboten.

TOP 6: Verschiedenes

Ich freue mich auf Ihr Kommen und grüße Sie freundlich

gez.: Lothar Stephan, Rechner



10 Jahre „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen

Mit einem besonderen Theater – Lecker-bissen feierte „VORHANG AUF“ sein 10jähriges Bestehen. Mit insgesamt 12 Monologen, Dialogen oder kurzen Szenen aus 400 Jahren Theaterliteratur wurde den Zuschau-

ern ein unterhaltsamer, kurzweiliger Einblick in verschiedene Theaterepochen oder Theaterarten geboten, der von Autoren wie Shakespeare, Schiller, Brecht, Goldoni, Shaw, Tschechow, Valentin und einigen mehr geprägt war. Zweimal war der Saal des Melanchthon – Hauses voll besetzt und einhellig war die Zustimmung zu diesem sehr gelungenen Theaterabend.

Bei der zweiten Aufführung dieser Produktion gab es noch etwas sehr Erfreuliches und Überraschendes für die engagierten Amateurschauspieler:

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums ehrte der Präsident des Landesverbandes Amateurtheater Baden – Württemberg e.V. Herr Rolf Wenhardt, insge-

samt 13 Mitglieder des Amateurtheaters für langjährige Theaterarbeit. Für 10 jährige aktive Mitarbeit erhielten Sabine Herold, Gerhard Herold, Aune Streib–Klinkenborg, Hermann Klinkenborg, Stefanie Hammers–Herrmann, Udo Herrmann, alles Gründungsmitglieder, sowie Carmen Schmitt, Volker Schmitt, Ursula Baumann, Kerstin Fischer und Diana Laier die bronzene Ehrennadel des Landesverbandes.

Die silberne Ehrennadel für über 20 Jahre Theaterarbeit wurde Christa Metzner verliehen, für über 30 Jahre Theaterarbeit wurde Hans – Jürgen Metzner mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, die beide ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern von „VORHANG AUF“ gehören.

Als nächste „VORHANG AUF“ – Inszenierung gibt es die amerikanische Komödie „Mein Freund Harvey“ von Mary Chase zu sehen. Das Stück erlangte große Bekanntheit durch zahlreiche Verfilmungen, von denen die mit James Steward in der Hauptrolle als Elwood P. Dowd auch einen Oscar für die beste weibliche Nebenrolle (Josephine Hull als Veta Simmons) gewinnen konnte. Die genauen Aufführungstermine werden rechtzeitig in der Tagespresse, der Rathaus – Rundschau und auf der Internet – Seite www.vorhang-auf-leimen.de, bekannt gegeben.

Unser Bild zeigt das Ensemble nach einer gelungenen Vorstellung des Jubiläumsabends „Die ganze Welt ist Bühne...“



Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding sucht zum **1.09.2009** Erzieherin im **Berufspraktikum**

Aufgaben: Wir erwarten/wünschen uns eine/n Mitarbeiter/in mit fachlicher und praktischer Erfahrung in der Arbeit mit dem aktuellen Orientierungsplan; mit der Planung und Entwicklung von Aktionen und Projekten. mit der entwicklungspsychologischen Beobachtung und Beurteilung und im Entwickeln von pädagogischen Handlungskonzepten.

Wir setzen voraus: Engagement in der Kooperation mit Mitarbeitern, Eltern und Kirchengemeinde. Weiterentwicklung der Konzeption unter Berücksichtigung unseres christlichen Leitbildes.

Anforderungen: Ausbildung zum/zur Erzieher/in. Wir setzen ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigeninitiative voraus.

Kontakt: Claudia Schwörer
Evang. Kindergarten Elisabeth Ding
Turmgasse 23 – 69181 Leimen
06224 72651 - Ding-Kiga@t-online.de

Pfingsten im Kindergarten „Pfingsten – Gottes Geist begleitet uns“

Pfingsten ist wohl eines der etwas unbekannteren christlichen Feste. Weihnachten und Ostern sind mit weit verbreiteten Bräuchen und Formen besetzt, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Kommerzialisierung dieser Feste. Trotzdem gehört Pfingsten ganz wesentlich zur christlichen Tradition: Das Pfingstfest schließt die Osterzeit ab, feiert das Kommen des heiligen Geistes und gründet die erste christliche Gemeinden – die Kirche ist geboren! Kindern sowie vielen Erwachsenen ist dieses Fest erst einmal unverständlich: „Geist“ wird mit „Gespenst“ verwechselt, das „Feuer“ des heiligen Geistes könnte ja wehtun, es gibt nur wenige greifbare Bilder, die das Geschehen von Pfingsten darstellen



(etwa die Taube als Symbol für den heiligen Geist) usw. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, dieses Fest eingehender zu feiern und die Freude und Kraft erlebbar

machen!

Den Bildungs- und Erziehungsplänen entspricht dieses Thema in folgenden Bereichen:

- Erfahrungen mit Religion und Glauben machen
- Den Festkreis der eigenen Religion kennen lernen
- Geschichten aus den Heiligen Schriften der Religionen, in denen Gott als Wegbegleiter, Beschützer und Hoffnungstifter zugänglich wird

Bericht vom Pfingstwunder Apostelgeschichte 2,1.13.

„Der auferstandene Christus ist der biblischen Überlieferung nach für kurze Zeit seinen Freunden und Anhängern erschienen und danach vor ihren Augen „emporgehoben“ worden. An dieses Ereignis erinnern sich die Gläubigen an „Christi Himmelfahrt“. Bevor er ging, versprach er, einen „Tröster“ zu schicken.

Um diese Zeit feierten die Juden in Jerusalem Schawuot. Viele Menschen waren gekommen, auch aus Anatolien, Rom, Mesopotamien, Kreta, Arabien, Ägypten, Libyen und Syrien. Es war der fünfzigste Tag nach dem Pessachfest (Pfingsten, griech. = der fünfzigste). Jesu Jünger saßen beieinander, als der Raum von einem „gewaltigen Brausen“ erfüllt wurde. Sie wurden „voll des Heiligen Geistes“, gingen auf die Straßen und predigten den Menschen von ihrem Gott. Nicht nur Juden, auch die Ausländer in der Stadt hörten die Botschaft, jeder in seiner Sprache. Das ist das Pfingstwunder. Im Alten Testament der Bibel wird die Geschichte des Turmbaus zu Babel erzählt, wie die Menschen ihre gemeinsame Sprache verloren haben. Im Pfingstevangelium wird berichtet, wie sie einander wieder verstehen.



Hier beginnt die Ausbreitung des Christentums. Deshalb heißt das Pfingstfest auch „Geburtstag der Kirche“. Die Christen feiern diesen Tag zusammen mit den

Gläubigen der weltweiten Ökumene (Ökumene, griech.= der bewohnte Teil der Erde, bedeutet hier die Gemeinschaft christlicher Kirchen). Die Gabe des Heiligen Geistes begründet den Glauben der Christen an die Dreifaltigkeit Gottes Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese Glaubensaussage steht im Mittelpunkt der Gottesdienstfeier am Sonntag nach Pfingsten, der Dreifaltigkeitssonntag

oder Sonntag Trinitatis genannt wird.

Wie wird Pfingsten bei uns im Kindergarten vermittelt?

- Gemeinsam mit den Kindern werden die verschiedenen Kirchenfeste mit deren Bedeutung besprochen
- Aus dem christlichen Hintergrund: Den Kindern wird die Geschichte von Pfingsten mit Hilfe von Symbolen erzählt und anschaulich dargestellt.
- Wir feiern den Geburtstag der Kirche
- Untermalt werden die Erzählungen durch gemeinsames Singen von Liedern: „Wir feiern heut ein Fest...“, „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden...“
- Wir sprechen gemeinsame Gedichte und Gebete zu Pfingsten

Jessica Frey

Religionsquiz Antworten:

1.
 - a) Dieses Zitat stammt von Schiller, Wilhelm Tell.
 - b) 1. Buch Mose 4, 9. Das Zitat steht in Zusammenhang mit dem Brudermord des Kain an Abel: „Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?“
 - c) Schiller, Jungfrau von Orleans
 - d) Schiller, Das Lied von der Glocke

2. Das höchste biblische Alter erzielte Adam mit 930 Jahren (1. Buch Mose 5, 3, 4), gefolgt von Noah mit 500 Jahren (1. Buch Mose 5, 32), dann folgt Abraham mit 175 Jahren (1. Buch Mose 25, 7). Schlusslicht ist Jakob mit lediglich 147 Jahren (1. Buch Mose 47, 28). Absoluter Spitzenreiter bleibt jedoch Methusalem, der 969 Jahre alt wurde (1. Buch Mose 5, Vers 27 Methusalem = Metuschelach). Damit ist Methusalem der älteste, in der heiligen Schrift erwähnte Mensch.

3. b) ein Sklavenhalter

Paulus bittet in seinem Brief an Philemon, den Onesimus, seinen in Gefangenschaft gezeugten Sohn, aufzunehmen. Dieser ist ein entlaufener Sklave des Philemon, darum bittet Paulus wie folgt:

„Wenn du mich nun für deinen Freund hältst, so nimm ihn auf wie mich selbst. Wenn er aber dir Schaden angetan hat oder etwas schuldig ist, das rechne mir an.“

Aus: Der Brief des Paulus an Philemon, Fürsprache für einen Sklaven, Vers 1-25

Wer hat Lust uns zu helfen?

Wir suchen Mitarbeiter

- Konfirmanden, Jugendliche, junge Mütter –
- **alle** sind willkommen.
- Kommt einfach an einem Dienstag ins ev. Gemeindehaus oder ruft uns an.

Karin Schade 06224/950121,
Christa Metzner 06224/78172



Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

05.07.	Gottesdienst Kindergottesdienst im KIGO-Raum des Philipp-Melanchthon-Hauses	Prädikantin Mersel KIGO-Team
12.07.	Gottesdienst mit Posaunenchor	Professor Werner
19.07.	Gottesdienst Blindenfreizeit	Schuldekanin Wolf-Adam
26.07.	Gottesdienst	Prädikant Gräter
02.08.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Keller
09.08.	Gottesdienst	Pfarrer Maschel-Feller
16.08.	Gottesdienst	Prädikantin Konrad
23.08.	Gottesdienst	Pfarrer Damian
30.08.	Gottesdienst	Pfarrer von Hauff
06.09.	Gottesdienst	Pfarrer Tecklenburg
20.09.	Kerwe-Gottesdienst	Pfarrer Lourdu
18.10.	Einführungsgottesdienst	Dekanin Steinebrunner
25.10.	Männersonntags-Gottesdienst	Pfarrer Professor Plathow

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Vakanzvertretung, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:

Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30 bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736;

Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-

Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken

und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter:

www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
 69181 Leimen
 Telefon: 0 6224/97100
 Telefax: 0 6224/971047

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
 Straße, Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 gelesen in _____



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
 Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
 Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	15.30	Frau Strauß, 598494
Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724 Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Jan Bittler, Martin Delfosse
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 22.9.2009	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52

3/2009



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 138

Herbst/Weihnachten/Winter 2009/2010



Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Lukas 2, 10

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Zum Geleit: Gedanken zum Titelbild

Auf der Suche nach einem geeigneten Bild für diesen Gemeindebrief stieß ich zufällig auf das Buch "Der geheime Schlüssel zum Universum" von Lucy und Stephen Hawking. Das Bild auf dem Einband erinnerte mich sofort an die heilige Nacht. Der nachfolgende Textausschnitt ist dem Schluß des Buches entnommen; ein fulminantes Abenteuer, mit viel Wissenswertem über die Phänomene des Weltraums. Dem-

gegenüberstellt habe ich einen Text von Jörg Zink.

"Annie ging in den Garten hinaus, um das Schwein zu füttern, das sich in seinem Stall offenbar ziemlich einsam fühlte. Nachdem sie von ihrem kleinen Plausch mit Freddy zurückgekehrt war, verbrachte sie den Rest des Abends damit, um Georges Mutter herumzutanzten, ihr alle möglichen Ballettschritte zu zeigen und ihr eine

Menge verrückte Geschichten zu erzählen. Und Georges Mutter tat so, als würde sie sie glauben.

Beim Abschied versprach man sich gegenseitig, dass die Naturwissenschaftler bei ihren Zusammenkünften mit den Umweltschützern reden würden und beide Familien sich gemeinsam das *Nussknacker*-Ballett ansehen wollten. Zu Hause ging George gleich in sein Zimmer. Er war hundemüde. Rasch schlüpfte er in seinen Schlafanzug und legte sich ins Bett. Die Vorhänge hatte er nicht zugezogen, denn er wollte aus dem Fenster schauen, während er gemütlich unter seinem Federbett lag.

Es war ein klarer Abend und der Nachthimmel war mit hell leuchtenden, blinkenden Sternen übersät. Als er hinaussah, sauste eine Sternschnuppe über den dunklen Himmel, deren langer, glänzender Schweif ein paar Sekunden lang hell funkelte, bevor er sich in nichts auflöste.

Vielleicht ist die Sternschnuppe ein Stück vom Kometenschweif, dachte George, kurz bevor er einschlief. Wenn ein Komet an der Sonne vorbeifliegt, wärmt er sich auf, und das Eis auf ihm beginnt zu schmelzen."

Aus: Lucy und Stephen Hawking, *Der geheime Schlüssel zum Universum*

"Es berührt uns heute seltsam, wenn man uns sagt, die Tage des Advents seien früher Tage der Stille gewesen. Man sei in diesen Wochen vor dem Fest einen ganz bestimmten inneren Weg gegangen, Schritt um Schritt, man habe sich selbst geprüft und habe in den Propheten und den Evangelien die Worte nachgelesen und bedacht, die von der Ankunft Gottes reden. Man habe es für wichtig gehalten,

vorbereitet zu sein, wenn nach dem Gang durch die kürzer werdenden Tage und die langen, dunklen Nächte die Krippe dastand, das Mysterium des Lebens und des Lichtes von Gott. Vielleicht sind die Wochen des Advents für uns tatsächlich verloren, jedenfalls für unsere Generation. Im guten Fall bleiben uns die Tage nach dem Fest, wenn wir sie nicht wieder mit Erlebnissen aller Art füllen. Vielleicht berührt uns der Sinn der Weihnachtsgeschichte nach dem Fest, wenn die Pflichten getan, die Lieder gesungen und die Kerzen abgebrannt sind, wenn das alte Jahr schließt und das neue beginnt. Vielleicht entdecken wir rastlosen Menschen von heute eine Folge von Nächten neu, die für viele Generationen vor uns hohe Bedeutung hatten: die zwölf heiligen Nächte, deren Reihe am Christfest beginnt und bis zum Fest der Erscheinung Christi reicht. Vielleicht auch wäre es ein Anfang,; wenigstens die sieben Tage oder Nächte zwischen dem Heiligen Abend, und dem letzten Abend des Jahres wieder der Stille vorzubehalten, damit an Weihnachten noch etwas an uns geschehen kann. Vielleicht finden wir doch noch die Stunde, in der wir mit einem Wort oder einem Bild allein sind und in der wir mehr begreifen vom Sinn unseres Daseins als an den übrigen Tagen des Jahres."

Aus: Jörg Zink, *Lichter und Geheimnisse*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Leserinnen und Leser eine besinnliche und stille Vor- und Weihnachtszeit.

Hermann Klinkenborg, KGR

Mein Name ist Elke Rosemeier und ich freue mich über die Möglichkeit, mich Ihnen hier im Gemeindebrief kurz vorstellen zu können.

Aufgewachsen bin ich in Staufen im Breisgau und habe nach dem Abitur ein Soziales Jahr in einem Alten- und Pflegeheim in Schiltach im Schwarzwald absolviert, bevor ich in Tübingen mein Studium der Evangelischen Theologie begonnen habe. Ein Studienjahr mit bleibenden Eindrücken habe ich in Jerusalem verbracht, um dann mein Studium in Heidelberg fortzusetzen. Nach dem Lehrvikariat in Lahr und zwei Pfarrvikariatsstellen in Bad Rappenau und in Sandhausen habe ich mich entschieden, hier in der Gegend zu bleiben, weil es mir hier gut gefällt. Für fast zehn Jahre war ich als Pfarrerin mit halbem Deputat in Schatthausen tätig und habe nun gemeinsam neu mit Pfarrer Steffen Groß im Gruppenpfarramt in Leimen angefangen. Zu meinen Tätigkeiten gehört auch der Religionsunterricht an der Turmschule, wo ich momentan eine erste, eine dritte und vierte Klasse unterrichte. Seit September wohne ich jetzt mit meinem neunjährigen Sohn Felix hier; wir



haben noch längst nicht alle Kisten ausgepackt, sind aber dabei Leimen zu entdecken.

Ich lese gerne (auch Krimis), mag Musik, gehe gerne ins Kino und versuche regelmäßig Sport zu treiben. Wenn die Zeit es zulässt, begleite ich meinen Sohn zu seinen Fuß-

ballspielen und bemühe mich ihm dabei keine guten Ratschläge zu erteilen. Mir ist ein offenes und einladendes Gemeindeleben wichtig, in dem Menschen der verschiedenen Generationen im Namen Jesu Christi zusammenkommen; und ich bin dankbar für Menschen, die Lust haben sich mit ihren Gaben in die Gemeinde einzubringen. Ich freue mich auf persönliche Begegnungen und Kontakte! Mit einer Liedstrophe eines Liedes, das mich seit längerem begleitet, möchte ich schließen und unser Tun Gott anbefehlen:

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen. Ihre Pfarrerin Elke Rosemeier

Manchmal kommt es ganz anders als man denkt. Als ich im Herbst 1994 nach Abitur und Zivildienst mein Theologiestudium in Bethel begann, da hatte ich viele Pläne. Der Pfarrberuf allerdings gehörte nicht dazu. So wurde ich erst Journalist und schließlich, nach einem langen Prozess, doch Pfarrer.

Viele gute Erfahrungen hatten mich auf diesen Weg gebracht: Da war die fast selbstverständliche Frömmigkeit meiner Heimatgemeinde mit Jugendarbeit und Posaunenchor. Da war ein Studium

dass mich vom ersten bis zum letzten Tag fasziniert hat. Da war und ist die Freude daran, mit ganz unterschiedlichen Menschen zusammen zu kommen, sie zu begleiten, zu trösten, mit ihnen zu feiern oder sie unterrichten und in allem gemeinsam immer neu nach dem Gott zu suchen, der mit Jesus Christus ein menschliches Gesicht bekommen hat.

So habe ich mich im Jahr 2006, mit damals 33 Jahren, schließlich gegen die Zeitungsredaktion und für die Kan-

zel entschieden. Ich habe mein Lehrvikariat in Mannheim absolviert, war dann Pfarrvikar in Karlsruhe, Brühl und auch in St. Ilgen. Von dort aus habe ich dann bereits manchen Dienst in Leimen übernommen und die Menschen hier kennen gelernt. Als dann die beiden Stellen in Leimen zu besetzen waren und die Dekanin



deswegen auf Frau Rosemeier und mich zukam, da haben wir viel zusammen gesessen und unsere Ideen von Gemeinde ausgetauscht. Die waren nahe beieinander und Leimen und seine Gemeinde haben uns beiden gut gefallen. Auch meine Frau Juliane und meine Söhne Jonathan (7) und Benjamin (3) waren spätestens begeistert, als sie die wunderschöne Mauritiuskirche und das Eis auf dem Georgi-Marktplatz kennen lernten. Aus der Kurpfalz wollten wir ohnehin nicht mehr weggehen, auch, weil meine Frau als Lehrerin an der Thadden-Grundschule in Heidelberg arbeitet. Und Frau Rosemeier und mich hat es sehr gereizt, nach der Vakanz zusammen etwas Neues zu beginnen gemeinsam mit all den Menschen, die hier zur Gemeinde gehören und sich auf ihre Weise einbringen: Denn Gemeinde ist für mich niemals ein Ein-Mann-Unternehmen: Jesus verspricht ja nicht zufällig, dass er dort dabei ist, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind. Der Glaube braucht Gemeinschaft niemand kann sich ja selbst taufen oder allein Abendmahl feiern. Zu dieser Gemeinschaft gehören ganz verschiedene Menschen dazu, und je-

der bringt seine eigene Geschichte mit. Das kann ungeheuer spannend sein und manchmal auch sehr anstrengend, wenn die Interessen der Einzelnen weit auseinander liegen oder nicht jeder mit jedem gut kann. Aber wir Christenmenschen haben dabei, auch wenn es mal mühsam wird, einen Vorteil: Wir müssen unsere Gemeinde

nicht allein aufbauen. Christus gibt uns Kraft und Mut und das Ziel, auf das wir hinarbeiten. Es tut gut, sich daran immer wieder zu erinnern.

Wenn dieses Zentrum des Glaubens im Blick bleibt, dann können in einer Gemeinde viele Menschen, Interessen und Gruppen miteinander leben. Dann können wir einander als Brüder und Schwestern annehmen. Und gemeinsam anpacken.

Und so stehe ich ein für eine Gemeinde, die beides verbindet: Offenheit für alle und eine klare Ausrichtung an Jesus Christus. Eine Gemeinde, die an Bewährtem festhält und neue Wege wagt. Eine Gemeinde, die feiert und singt, die Theater spielt und Menschen besucht, sich um junge Leute kümmert, die mittlere Generation im Blick hat und die für Alte sorgt. Eine Gemeinde, die sich einmischt, wenn es Not tut, und die miteinander schweigt, wenn es an der Zeit ist. Und eine Gemeinde, die niemals vergisst, dass das, was wir Menschen tun, immer vorläufig ist und dass wir bei allem auf den Gott Vertrauen können, der ewig bleibt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen!

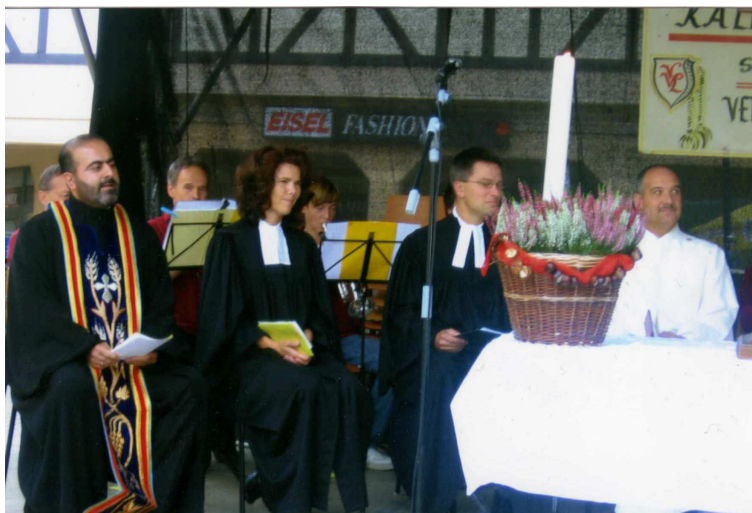
Ihr Pfarrer Steffen Groß



Eindrücke von der Einführung



unserer Pfarrerin und unseres Pfarrers in der Kirche und vom anschließenden Empfang im Gemeindehaus



Der erste ökumenische Gottesdienst auf der Kerwe

Religionsquiz

Unterhaltsam etwas über Religion lernen, Ihre Neugier auf die Bibel zu wecken, Alltägliches bewusst zu machen, dazu ist unser Religionsquiz gedacht. Sollten Sie Fragen zu unseren Themen haben, schreiben Sie einfach an die Redaktion, zu Händen Jan Bittler, die Anschrift finden Sie im Impressum. Wir antworten, selbst wenn wir die Antwort auf Ihre Frage nicht wissen. Die Antworten zu nachfolgendem Quiz finden Sie auf Seite

1. Als Josef erfuhr, dass seine Frau Maria mit Jesus schwanger war, reagierte er wie folgt:

- a) er ging in seine Werkstatt und begann eine Wiege zu zimmern
- b) er schlachtete ein Schaf und lud Nachbarn und Freunde ein, um mit ihnen das freudige Ereignis zu feiern
- c) er nahm sich vor, Maria heimlich zu verlassen
- d) er fiel auf die Knie und betete zu Gott

2. Jona wurde von einem großen Fisch verschluckt und an Land ausgespien. Wohin sollte es dann im Auftrag Gottes gehen?

- a) Ninive
- b) Babel
- c) Bethlehem
- d) Ägypten

3. Jemand behauptet, Noah habe in seiner Arche auch Dinosaurier mitgenommen. Diese Person ist wohl

- a) ein Agnostiker
- b) ein Darwinist
- c) ein Jude
- d) ein Kreationist



Neubesetzung der Pfarrstellen

Seit September sind beide Pfarrstellen unserer Gemeinde nach ½ bzw. 3 ½ Jahren Vakanz wieder besetzt. Frau Pfarrerin Elke Rosemeier wohnt mittlerweile mit ihrem Sohn in der Geheimrat-Schottstraße in Leimen. Der Umzug von Pfarrvikar Steffen Groß und seiner Familie aus Heidelberg ins Leimener Pfarrhaus verzögert sich allerdings noch bis 2010. Hier sind noch Renovierungs- und evtl. größere energetische Sanierungsmaßnahmen notwendig.

Die Amtseinführung von Frau Rosemeier und Herrn Groß feiern wir mit einem Gottesdienst am Sonntag, den 18. Okt. 2009, 16 Uhr, in der Mauritiuskirche. Anschließend ist ein Empfang für die Gemeinde und Gäste.

Vorsitz im Kirchengemeinderat

Nach dem Weggang von Pfarrer Löffler ist Frau Müller als seiner Stellvertreterin die Leitung des KGR zugefallen. Nach eingehender Diskussion wurde mehrheitlich beschlossen, die Frage des Vorsitzes und des stellv. Vorsitzes bis zum Ende der Amtsperiode 2013 nicht

unmittelbar nach Dienstantritt der neuen Pfarrer im September, sondern erst in der Februar-Sitzung – nach der Klausurtagung des Gremiums am 23. Jan. 2010 – abschließend zu behandeln.

Ökumene

Für den Ökumene-Arbeitskreis des Kirchenbezirks wurde Hermann Klinkenberg benannt. Dieser Arbeitskreis befasst sich sowohl mit der Ökumene vor Ort als auch weltweit (Brot für die Welt, Gustav-Adolf-Werk, Evang. Missionswerk).

Im Ökumenischen Arbeitskreis vor Ort wurde seitens der röm.-kath. Gemeinde der Wunsch geäußert, die neuapostolische Kirchengemeinde. Herr Prof. Dr. Plathow informierte aus diesem Grund über die Neuapostolische Kirche aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in der diese Kirche nicht mitarbeitet und auch keinen Beobachterstatus hat. Sein Fazit: Keine institutionelle Zusammenarbeit – allenfalls Kontaktgespräche zum gegenseitigen Kennenlernen. Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, dass weder eine Zusammenarbeit noch ein Kontaktgespräch stattfinden soll. Die Ökumene mit der katholischen und aramäischen Kirche soll vorrangig intensiviert werden.

Positiv beschiedene Anregungen aus dem Ökumenischen Arbeitskreis:

Zukünftig soll einmal im Monat ein Taizé-Gebet in der Mauritiuskirche stattfinden.

Zum Ökumenischen Kirchentag in München soll es, eine gemeinsame Fahrt mit der röm.-kath. Kirchengemeinde geben. In der Rathaus-Rundschau wurde bereits dazu eingeladen. Bislang ist die Beteiligung aber spärlich.

Ein ökumenisches Jugendtischtennisturnier ist in Planung.

Kindergärten

Im Elisabeth-Ding-Kindergarten startete zum 1. Sept. Marie-Luise Glöber als Nachfolgerin von Antje Kochendörfer. Gleichzeitig begann Stefanie Schmidt als Kinderpflegerin.

Im Tiele-Winckler-Kindergarten hat Claudio Porsche als Anerkennungspraktikant angefangen.

Nach einem Rundbrief des Diakonischen Werks ist es notwendig, das Deputat der vorhandenen Hauswirtschafterin im Ding-Kindergarten von 18 auf 25 Stunden in der Woche zu erhöhen. Als Folge müssen die Preise für das Essen erhöht werden: bei „All inclusive“ von 39 um 8 auf 47 Euro im Monat, beim Frühstück um 2 Euro im Monat und bei Frühstück und Mittagessen ebenfalls um 8 Euro im Monat.

Zur Kenntnis nahm der KGR die Empfehlung des Diakonischen Werks zur Festsetzung der Elternbeiträge 2009/2010 in Baden-Württemberg. Erstmals gibt es hier einheitliche Grundsätze für Baden und Württemberg. 20 % der Betriebsausgaben sollen demnach durch Elternbeiträge abgedeckt werden. Die Beiträge sollen den unterschiedlichen Angebots-/Gruppenformen angepasst erhoben werden. In Leimen ist problematisch, dass es nur einen einheitlichen Elternbeitragssatz für unterschiedliche Angebotsformen gibt. Die Elternbeiträge liegen in Leimen insgesamt aber deutlich unter den Empfehlungen von Diakonie und Caritas, was den kirchengemeindlichen Haushalt dauerhaft belastet. In Leimen gibt es trotz vorhandenem Bedarf keine Hortgruppe, lediglich eine Kernzeitbetreuung. Auf Initiative von Frau Schwörer schlug die Kirchengemeinde der Stadt vor, für 12 Kinder eine Hortgruppe täglich von 7-17 Uhr im Elisabeth-Ding-Kindergarten im 4. Gruppenraum einzurichten. Angeboten werden soll auch eine Ferienbetreuung (ausgenommen Weihnachtsferien). Dafür ist insgesamt ein kommunaler Zuschuss von ca. 30.000 Euro im Jahr notwendig. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Stadt konnte OB Wolfgang Ernst jedoch keine Hoffnung auf

eine baldige Realisierung machen. Die Stadt muss den Focus zunächst auf die gesetzlich vorgeschriebene Kleinkind-(U3-)Betreuung legen. Vielleicht findet sich ja eine andere Möglichkeit, das Projekt umzusetzen?

Kirchliche Sozialstation

Die Sozialstation ist als Verein organisiert, der 10 Kirchengemeinden aus Leimen, Nussloch und Sandhausen angehören. Die 6 Delegierten unserer Gemeinde in der Mitgliederversammlung wurden in der Septembersitzung gewählt: Martin Delfosse, Horst Hellinger, Wolfgang Krauth, Wolfgang Müller, Pfrn Elke Rosemeier, Olinda Ziegler. In den Vorstand soll Frau Pfrn Elke Rosemeier gewählt werden, in dem jede Gemeinde mit einem Mitglied vertreten ist

Gebäude

Die Landeskirche hat ein Sonderprogramm zur energetischen Sanierung von Pfarrhäusern i. H. v. 20 Millionen Euro aufgelegt, die nach einer Dringlichkeitsliste vergeben werden. Pro Pfarrhaus stehen 100.000 Euro bereit – bei 5.000 Euro Eigenanteil der Kirchengemein-

de. Der KGR ist der Auffassung, dass sowohl eine Fassaden- als auch eine Dämmung des Dachs sinnvoll wäre. Es wird grundsätzlich beschlossen, eine energetische Sanierung des Pfarrhauses durchzuführen. Nach Beratung durch einen Fachmann des Oberkirchenrats ist es sinnvoll, die notwendigen Maßnahmen vor dem Einzug von Familie Groß in Angriff zu nehmen. Im Oktober wird ein Gutachten erstellt werden. Die Finanzierung wird jedoch problematisch werden.

Finanzen

Die Jahresrechnung 2008 wurde festgestellt. Sie schließt mit einem Fehlbetrag i. H. v. 12.034 Euro. Die Ursachen dafür sind in seit Jahren nicht erfolgter Erhöhung der Kindergartengebühren, Inventarschaffungen im Rahmen der Einführung einer Ganztagesgruppe sowie Budgetüberschreitung beim Gemeindebrief zu suchen.

Stets aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage www.kirche-leimen.de. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Nachfragen.

Herzliche Grüße

Ihr Wolfgang Krauth, KGR

Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

FRAUENKREIS "MITTLERE GENERATION"



Vom 11.8.-20.8.2009 unternahmen wir unser große Rhonefahrt. Unsere Fahrt führte uns über Genf, die Savoyer Alpen entlang der Route "Napoleon" nach Aix aus Provence zu unserem 2-Tage Aufenthalt. Diese zauberhafte Stadt muß man erleben. Danach stand ein Besuch von Marseille auf dem Plan, bevor wir im Mündungsarm der großen Rhone unser Schiff bestiegen, das uns Rhoneaufwärts führte. Jeder Ort, jede Landschaft auf dieser Route war einfach beeindruckend. Alles aufzuführen wäre zuviel und so veröffentlichten wir ein kleines Gedicht unserer Reiseteilnehmerin, Frau Friedel Seeger.

Der nächste Höhepunkt war am 1. September der Besuch der "Luther-Ausstellung" in Mannheim. Zwei hervorragende Führerinnen haben uns das Leben von Martin Luther und Seiner Frau Katharina beeindruckend geschildert. Wir erfuhren viel über die Herkunft der Beiden und das Leben in ihrem Hause.

Einige von uns waren so begeistert, daß sie ein zweites Mal die Ausstellung besuchten.

Sie sehen, es bewegt sich viel in unserem Kreis.

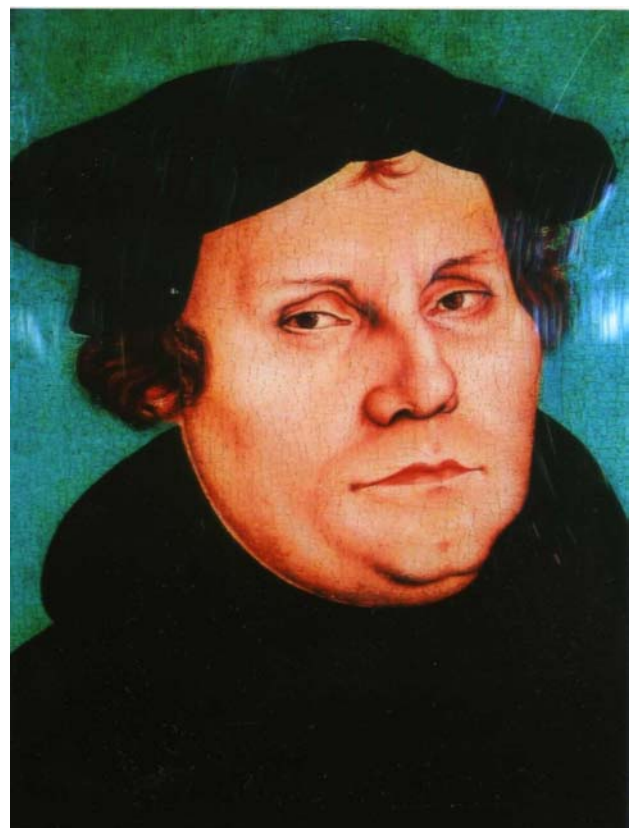
Gerade hatten wir Erntedankfest, an dem wir Frauen allein beteiligt sind und mit großer Freude auch spenden und das Treffen nach dem Gottesdienst ausrichten.

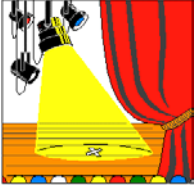
Bei den Altarspenden hatten wir jedoch in diesem Jahr eine großartige Unterstützung der Eltern des Ding-Kindergartens, dafür vielen herzlichen Dank.

Alle Gaben gingen an die Leimener Tafel in St. Ilgen.

Kommen Sie doch einmal in unseren Kreis, die Frauen des Frauenkreises "Mittlere Generation" freuen sich.

Wir treffen uns an jedem 1. Dienstag eines Monats im Gemeindehaus.





10 Jahre „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen

Wie alles begann.

Als 1998 das neue Gemeindehaus, das Philipp – Melanchthon – Haus, fertiggestellt war, kam dem Kirchchor – Mitglied, Stefanie Hammers – Hermann die Idee, dass man die Bühne des neuen Hauses doch mit mehr Leben erfüllen sollte. So wandte sie sich an Christa Metzner, von der sie wusste, dass deren Mann schon seit längerer Zeit im Amateurtheaterbereich aktiv tätig war, ob denn dieser nicht etwas auf die Beine stellen könne. Schon nach kurzer Zeit trafen sich 8 Leimener Mitbürger, darunter 4 Kirchenchormitglieder, um zu überlegen, wie man dieses Projekt in Angriff nehmen könne. Ergebnis dieses Treffens war, eine Amateurtheatergruppe ins Leben zu rufen, die sich in Leimen etablieren sollte. Grundbedingung dieses Unternehmens zu starten, war, die Bühne des Gemeindehauses benutzen zu dürfen. Um dies in Erfahrung zu bringen, traf man sich mit Pfarrer Löffler zu einem Gespräch, indem letztendlich die Zusage des Pfarrers zu Benutzung der Bühne und des dazugehörigen Saales ausgesprochen wurde. Dies alles geschah im Frühjahr 1999. Nun konnte man daran gehen, Mitglieder zu werben, damit genügend Leute für das Anfangsstück gefunden werden konnten. Auch dies war erfolgreich, schnell waren über 20 Mitwirkende, evangelischer und ka-

tholischer Konfession, gefunden und schon bald konnten die ersten vorbereitenden Abende, mit Körperübungen und dergleichen, stattfinden. Mehrere Wochen verbrachte man damit, bis man die notwendigen Grundlagen geschaffen hatte, um ein abendfüllendes Stück in Angriff zu nehmen. Dieses Stück war auch dann bald gefunden, doch zuvor bereicherte „VORHANG AUF“ mit mehreren kleineren Darbietungen das Gemeindefest 1999. Danach begann mit den Proben für die abendfüllende Produktion, um mit dem Lustspiel „Wann heiraten Sie meine Frau“ im Frühjahr 2000 erstmals an die Öffentlichkeit zu treten. Die Produktion war ein voller Erfolg, ebenso war der Besuch der 4 Vorstellungen sehr gut, sodass man von einem gelungenem Einstand reden konnte. Mit der nächsten Inszenierung „Arsen und Spitzenhäubchen“ konnte man diesen Erfolg noch steigern und heute hat sich „VORHANG AUF“ einen festen Platz in Leimens Kulturleben geschaffen. Nachdem zum Start der Theatergruppe ein kleiner Zuschuss der Kirchengemeinde sehr hilfreich war, wurde nach dessen Zurückzahlung beschlossen, nach jeder Produktion freiwillig einen Teil der Einnahmen, nach Anzahl der verkauften Karten, an die Kirchengemeinde zu spenden. Darüber hinaus wurden unter anderem schon beide evangelische Kindergärten mit einer Spende unterstützt und nach der Renovierung der Kirche wurde die Anschaffung des Lesungsbuches von „VORHANG AUF“ übernommen.

Die Gestaltung des Festaktes zum 10jährigen Bestehens des Melancthon – Hauses mit dem offiziellen Teil und der Darbietung des Bonhoeffer – Stückes, „Die Nacht von Flossenbürg“, welches extra zu diesem Anlass einstudiert wurde, ging von einer Idee der Theatergruppe aus.

Den Mitgliedern Theatergruppe ist es wichtig, den Spielplan so zu gestalten, dass dieser der Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde und deren Räumlichkeiten entspricht, also über Niveau und Hintergrund verfügt und natürlich auch „handwerklich“ stimmt, also

auch Qualität nachweisen kann. Dieses ist bisher gut gelungen und deshalb hat sich der eingeschlagene Weg als der Richtige erwiesen und wird auch in Zukunft beibehalten werden. So kann das Amateurtheater schon heute auf seine nächste Inszenierung hinweisen, den Komödienklassiker „Mein Freund Harvey“, von Mary Chase, dessen Premiere leider aus terminlichen Gründen vom ursprünglich vorgesehenen Oktobertermin auf das Frühjahr 2010 verlegt werden musste..



HAB MEIN WAGEN VOLL GELADEN

NICHT WUNDERN!!! BITTE STAUNEN!!!

Jeden Montag gegen 9.30 Uhr werden Sie in Zukunft Kinder mit einem Bollerwagen vom Kindergarten in Richtung Familie Küleci das Obst und Gemüse für die Woche einkaufen sehen.

Da wir ja aufgrund unseres Konzeptes auf eine ausgewogene Ernährung achten, ist es uns unter anderem sehr wichtig regionale und frische Produkte zu verwenden.

Wenn der Wagen dann beladen ist



machen wir uns wieder auf den Heimweg und freuen uns bald die leckeren Obst und Gemüsesorten zu essen.

Sabine Wulle

1. Waldcamp 2009

Am Montag, den 17. August startete unser erstes Waldcamp, ein Ferienangebot für Kinder, mit Waldpädagogin Helga Dudcek und Fr. Goldschmidt.

Um 8:30 Uhr trafen sich alle teilnehmenden Kinder am Parkplatz des Naturfreundehauses.

Nach einer kurzen Kennenlernrunde, suchte sich jeder ein Tierkärtchen aus und beschrieb sein Lieblingstier.

So waren wir für eine Woche, Fuchs, Rehkitz, Buntspecht, Wildschwein, Fledermaus und Co. Täglich begleitete uns nun ein Tier durch unseren Tag im Wald.

Dieser begann immer mit einem Ritual, dem "Morgenkreis". Eine Kiste in der Mitte des Kreises enthielt z.B. die



Spinne "Rosy", die uns auf den Insektentag einstimmt.

Nach einer kurzen Wanderung zu unserem Waldsofa, gab es erst einmal ein deftiges Rucksackfrühstück.

Gut gestärkt gingen die Kinder zum freien Spielen und Entdecken der

Umgebung über.

Man glaubt es kaum was es allein auf dem Waldboden alles zu entdecken gibt.

Mistkäfer und Spinnen krabbeln auf dem Laub herum, darunter verstecken sich Tausendfüßler, Asseln und viele andere Kleinlebewesen.

So besuchten wir in dieser Woche einen Fuchsbau und waren beeindruckt von den vielen Röhren, die der Fuchs oder auch der Dachs da gegraben haben.

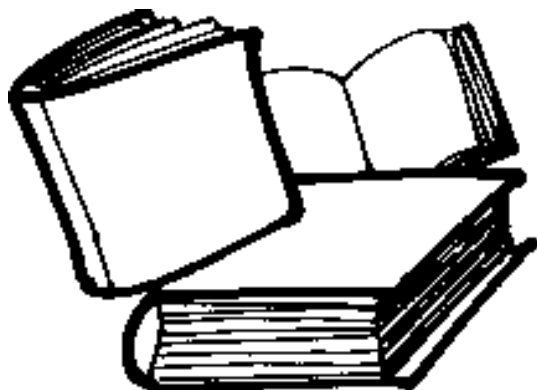
Wir gingen auf Spurensuche, trafen eine kleine Blindschleiche auf unserem Weg und viele, viele Schnecken.

Es ist schön zu erleben, wie fasziniert Kinder gerade von den kleinsten Bewohnern des Waldes sind und mit welcher Begeisterung und Anstrengungsbereitschaft sie Hänge hoch klettern und Lehmhügel erobern.

Alle hatten bei tollem Wetter einen Riesenspaß und wir waren uns am Ende

einig,:" Das machen wir nächstes Jahr wieder!!!"

Mary-Jane Goldschmidt



Hallo hier ist Monika Wohlleben,

die sich mit der Bücherecke im Gemeindebrief zurückmeldet.

Wie immer stelle ich Kinderbücher vor, die in unserer Stadtbücherei ausgeliehen werden können.

Zuerst habe ich für Euch ein Rezept aus dem Buch der Bücher, unserer Bibel:

Man nehme:

1 1/2 Tassen 5. Mose 32, 14a

6 Stück Jeremia 17/11

2 Tassen Richter 14, 18a

4 1/2 Tassen 1. Könige 5,2

2 Tassen 1. Samuel 30, 12a

3/4 Tasse 1. Korinther 3,2

2 Tassen Nahum 3, 13

1 Tasse 4. Mose 17, 23b

1 Prise 3. Mose 2,13

3-4 Teelöffel Jeremia 6, 20

3 Teelöffel Backpulver

Zubereitung: Man befolge den Spruch Salomons: Sprüche 23, 14a und beherzige Sprüche 14, 23

Und jetzt schlage ich Euch ein besonders witziges Buch vor:



"Mäuseplage" heißt es.

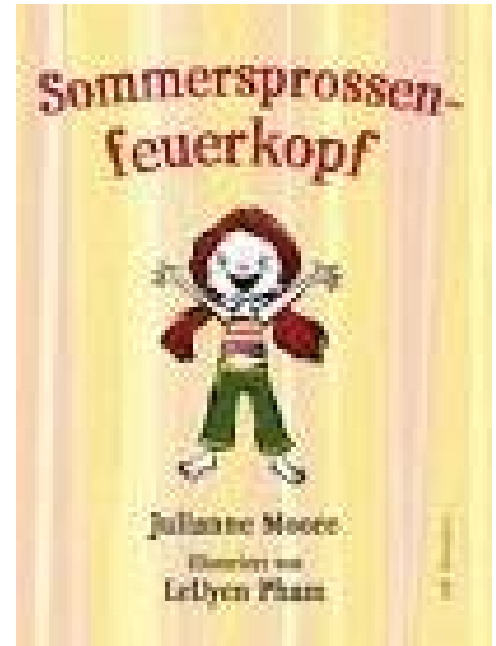
Habt Ihr Mäuse in der Wohnung, im Haus, im Keller? Ja? Nein?

Eines Tages zieht eine ganze Mäusefamilie mit Sack und Pack in das Haus von Frau Sommer. Sie nehmen Besitz von all ihren Vorräten und machen es sich gemütlich. Frau Sommer versucht natürlich, sie wieder los zu werden, aber nichts hilft, die Mäuschen bleiben! So zieht sie aus in die Stadt, da gibt es

keine Mäuse, aber auch keinen Garten und nichts Grünes. Also zieht sie zurück in ihr Häuschen und findet einen Weg, bei dem alle friedlich nebeneinander leben können. Wie? Das müßt ihr selbst herausfinden, die Bilder dazu sind urkomisch.

"Sommer-sprossen-kopf"

Ein kleines Mädchen ist wie alle kleinen Mädchen, aber --- sie hat feuerrote Haare! Und dazu viele



Sommersprossen! Was für ein Kummer, so anders zu sein, anders als alle ihre Freunde. Und sie wird immer wieder gehänselt und sie machen sich lustig über sie. Deshalb versteckt sie sich hinter einer häßlich Skimaske. Aber bald vermissen ihre Freunde und Freundinnen ihren fröhlichen "Sommer-sprossenfeuerkopf" und sie lernt, damit zu leben, wie sie eben ist. Schaut euch mal um, wir viele Kinder es gibt, die anders aussehen als ihr und seid freundlich zu Ihnen!

Bis bald Eure Monika Wohlleben.

„Es ist genug für alle da!“

gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise brauchen die Menschen in den Entwicklungsländern unsere Unterstützung. So ist der Satz „Es ist genug für alle da!“ sowohl die Zusage Gottes, für seine Kinder zu sorgen, als auch eine Herausforderung an uns, am Wahrwerden dieses Satzes mitzuarbeiten. Auch diesmal sollen beispielhaft zwei Projekte für die vielfältige Arbeit vorgestellt werden.

Brot

für die Welt



Philippinen – Kleines Geld große Wirkung

Viele Bauern auf den Philippinen leben am Rande des Existenzminimums. Dabei sind häufig nur geringe Investitionen nötig, um ihr Überleben dauerhaft zu sichern. ECLOF ist ein ökumenischer Darlehensfonds mit Sitz in Genf, der faire Kredite bietet. Ziel ist es,

diejenigen zu unterstützen, die von den Banken keine Kredite bekommen, weil sie keine Sicherheiten bieten können. Voraussetzung ist aber, dass jemand Erfahrung in seiner Tätigkeit hat und dass die zu erwartenden Gewinne die Ausgaben übertreffen. Die Rückzahlungsquote der vergebenen Kredite lag im Jahr 2008 bei 85 Prozent. Auch wenn sich ECLOF Philippinen über die Zinsen der Kreditrückzahlungen selbst trägt, benötigt die Organisation für die Kreditvergabe doch Hilfe von BROT FÜR DIE WELT. Und das macht Sinn: So freuen sich zum Beispiel Erlinda und Reynaldo Cervantes über die neue Dreschmaschine, die unter Riesenschall die Reiskörner vom Stroh trennt.

In ihrem Dorf gibt es nur drei solcher Maschinen. Früher mussten sie sich eine davon leihen für sieben von 100 Säcken Reis leihen. Mit dem ECLOF-Mikro-Kredit konnten die Cervantes das rund 200 Euro teure Gerät kaufen.



Südafrika – Gewalt darf keine Schule machen.

Auch heute lebt ein Großteil der Schwarzen in Südafrika immer noch in großer Armut. Viele Jugendliche fühlen sich ausgegrenzt. Wertemangel und Gewalt an den Schulen sind eine Altlast der Apartheid-Politik mit ihrer Trennung der Bevölkerungsgruppen und der ungleichen Verteilung des Wohlstandes. Die Arbeitslosigkeit beträgt 40 Prozent. Für die vorwiegend schwarzen Schüler ist es von der Perspektivlosigkeit in die Kriminalität nur ein kleiner Schritt. Das "Centre for the Study of Violence and Reconciliation" (CSV) startet gerade ein von "Brot für die Welt" finanziertes Projekt an 13 Schulen um die Ursachen der Gewalt zu verstehen und Maßnahmen dagegen zu entwickeln. Weil hauptsächlich die Acht- und Neuntklässler die Sorgenkinder sind, gibt es ein Mentoren-Programm: Die Elft- und Zwölftklässler kümmern sich wie große Geschwister um die Jüngeren, um schon im Vorfeld Gewaltausbrüche zu vermeiden.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie BROT FÜR DIE WELT so kräftig unterstützen.

Spendenkonto: Diakonie Baden, EKK Karlsruhe, BLZ 52060410; Konto: 4600 Kennwort: „Brot für die Welt“ (Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden)

Termine für das Krippenspiel der Kindergottesdienst-Kinder:

So. 01.Nov. Kindergottesdienst mit Vorstellung des Krippenspiels (10 Uhr KiGo-Raum)

So. 29.Nov. 1.Probe (10 Uhr KiGo-Raum)

So. 06.Dez. 2.Probe (10 Uhr KiGo-Raum)

So. 13.Dez. 3.Probe (11 Uhr Kirche)

So. 20.Dez. 4.Probe (10 Uhr KiGo-Raum)

Mi. 23.Dez. Generalprobe (16 Uhr Kirche)

Do. 24.Dez. Familiengottesdienst mit Krippenspiel (16 Uhr Kirche)

Termine für die Jugendgruppe ohne Namen (jeweils 19:00 Uhr im Jugendraum):

Fr. 04.12.09 Weihnachtsfeier

Fr. 08.01.10 Tischtennispiel

Fr. 05.02.10 Mafia-Abend

Fr. 05.03.10 Wer wird Millionär

Herzliche Einladung



ADVENTSFRÜHSTÜCK

für die ganze Familie

Am 13. Dezember 2009, 3. Advent
um 9.00 Uhr
im Phillip-Melanchthon-Haus
neben der Kirche

Waffeln

Spielecke für Kinder
mit Betreuung

Andacht

Frische
Brötchen

Musikalische
Darbietungen

Singen

Gemeinschaft

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre Evangelische Kirchengemeinde Leimen

JUNGSCHAR

Für Jungs und Mädchen
Von 6-9 Jahren

DIE KIRCHENMÄUSE

Dienstags von 15.30 – 16.45 Uhr
im ev. Gemeindehaus

Wir singen, spielen, basteln,
hören Geschichten, feiern Feste.....
.....und machen noch viel mehr!

Wer hat Lust uns zu helfen?
Wir suchen Mitarbeiter, Konfirmanden, Jugendliche, junge Mütter

alle sind willkommen.
Kommt einfach an einem Dienstag ins ev. Gemeindehaus oder ruft uns an.

Karin Schade 06224/950121,
Christa Metzner 06224/78172

T I S C H T E N N I S

U Erstes ökumenisches Tischtennisturnier in Leimen
am 16. Januar 2010

R Von 10 - 16 Uhr, in der Radsporthalle Leimen
Für alle Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 20 Jahren
Wettbewerb in Einzel- oder Doppeltturnierform
Bring bitte deinen eigenen Schläger und Sportsachen mit!
Anmeldungen bis zum 15.12.2009, bei einem unserer Ansprechpartner!

I Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt!
E Wir freuen uns auf einen spannenden, fairen, sportlichen und schönen Tag mit DIR!

R Eure Ansprechpartnerin ist:
Christina Ammann, Tel. 06224/ 702750
Handy: 01788286784



„Mein Freund Harvey“
Komödie von Mary Chase

Die neuen Termine:

Sa., 06.3.2010: Premiere, 20.00 Uhr

So., 07.3.2010: Vorstellung, 17.00 Uhr

Fr., 12.3.2010: Vorstellung, 20.00 Uhr
Sa., 13.3.2010: Vorstellung, 20.00 Uhr

Der Karten – Vorverkauf wird Mitte Januar, wie immer in der Leimener Buchhandlung, beginnen

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMOGENSNACHFOLGE

Testaments- und Vertragsgestaltung | Erb- und
Pflichtteilstreitigkeiten | Stiftungs- und Steuerrecht
Unternehmensnachfolge | Landwirtschaftliche Hofübergabe

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

Poststraße 2
69115 Heidelberg

Telefon: 06221/502595-95

Telefax: 06221/502595-98

e-mail: bittler@erbrecht.de

Besprechungen sind
nach Absprache auch
in Leimen möglich.

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Herzliche Einladung zum

Adventsabend

am **29. November (1. Advent) 2009**
um **18.00 Uhr**

im Philipp-Melanchthon-Haus,
Turmstraße 21



Wir hören adventliche Musik,
sehen ein kleines Theaterstück
und wollen in gemütlicher Runde
gemeinsam singen und uns auf die schöne
Advents – und Vorweihnachtszeit
einstimmen.

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

- Menschen in Bewegung



Der neue Frauenkreis lädt ein

"Glück ist mehr"

Ein Vortrag mit Professor Dr. Plathow
im Philipp- Melanchthon-Haus

24. November 2009

um 20.00 Uhr

Eintritt ist frei

Religionsquiz Antworten:

1. Richtig ist c):

Vgl. Matthäus 1, 18 und 19:

Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen.

2. Richtig ist a) Ninive:

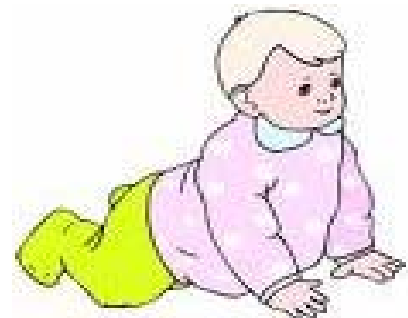
Lukas 11, 30: Denn wie Jona ein Zeichen war für die Leute von Ninive, so wird es auch der Menschensohn sein für dies Geschlecht. Ninive war seinerzeit die Hauptstadt des assyrischen Reiches.

3. Richtige Antwort:

Ein Agnostiker würde schon nicht an die Arche glauben können, ein Darwinist diese als absurd abtun. Richtig ist auf jeden Fall die Antwort d) ein Kreatonist, denn er glaubt, die Erde ist bestenfalls 10000 Jahre alt. Da Dinosaurierfunde auch bewiesen sind, muss Noah sie also auch auf der Arche dabei gehabt haben. Da es Kreatonisten sowohl mit jüdischem als auch mit christlichem Glaubenshintergrund gibt, ist damit auch nicht ausgeschlossen, dass jemand, der eine solche Denkweise pflegt, ein Jude sein kann.

Herzlich willkommen in der Krabbelgruppe.

Wir treffen uns jeden Donnerstag
von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
im Philipp-Melanchthonhaus.
(Eingang gegenüber der Sozialstation)



Wir singen, spielen, basteln.....
miteinander und freuen uns auf neue
Kinder im Krabbel- und Laufalter bis
3 Jahren.

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

15.11.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
	11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
18.11.	19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
22.11.	Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen, mitgestaltet von Kirchen- und Posaunenchor	Pfarrer Groß
29.11.	Gottesdienst mit Verabschiedung von Frau Pfarrerin Maschel-Feller	Pfarrer Groß
06.12.	Gottesdienst mit Taufen, mitgestaltet von Frauen- und Männerchor der Liedertafel	Pfarrerin Rosemeier
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum des PMH	Kigo-Team
13.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück im PMH, mitgestaltet vom Kinderchor der Liedertafel	Pfarrerin Rosemeier
20.12.	Familien-Gottesdienst des Ding Kindergartens	Pfarrer Groß
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pfarrer Groß
	18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
26.12.	Singe-Gottesdienst Kirchenchor (mit Wunschliste)	Pfarrer Groß
27.12.	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Fränkle
31.12.	18.00 Uhr Silvester Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
01.01.	18.00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst	Pfarrer Keller
03.01.	Gottesdienst	N.N.
06.01.	Gottesdienst Heilige Drei Könige	Pfarrer Groß
10.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
17.01.	Gottesdienst	N.N.
24.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
31.01.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
07.02.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum des PMH	Kigo-Team
14.02.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
21.02.	Gottesdienst	Pfarrer Tecklenburg
28.02.	Diamantene Konfirmation	Pfarrerin Rosemeier
07.03.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum des PMH	Kigo-Team
14.03.	Gottesdienst	Pfarrer Reinhard
21.03.	Goldene Konfirmation	Pfarrerin Rosemeier

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Pfarrer Steffen Groß und Pfarrerin Elke Rosemeier, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:

Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339,
Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30

bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736;

Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56;

Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter:

www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
gelesen in _____



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	15.30	Frau Strauß, 598494
Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724 Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Jan Bittler, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 23.1.2010	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 139

Ostern 2010



"Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Er macht uns lebendig nach zwei Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, dass wir vor ihm leben werden. Lasst uns darauf achthaben und danach trachten, den HERRN zu erkennen; denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte"
(Hosea 6, 1 – 3)

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im letzten Jahr haben wir unsere zwei Pfarrstellen neu besetzt mit Frau Pfarrerin Elke Rosemeier und Herrn Pfarrer Steffen Groß. Dadurch war eine lang andauernde Vakanz endlich beendet. Das bedeutete für alle im Kirchengemeinderat Bilanz zu ziehen über die bereits vergangene Zeit unserer Wahlperiode und Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten. Drei Jahre der Wahlperiode sind vergangen, drei weitere folgen jetzt. Dazu haben wir uns an zusätzlichen Kirchengemeinderatssitzungen und an einem Ältestentag zusammengesetzt und diskutiert und unsere Zusammenarbeit reflektiert.

Da außerdem für unsere Kirchengemeinde in Leimen in diesem Jahr eine Visitation durch den Kirchenbezirk ansteht, war auch zu klären und zu entscheiden, welchen Weg wir hier gehen wollen.

Unsere Kirchengemeinde steht in der nächsten Zeit vor großen Herausforderungen. Wir haben gemerkt, dass wir im Haushalt mit einem strukturellen Defizit konfrontiert sind.

Was das für die Arbeit in unserer

Kirchengemeinde bedeutet, das werden wir gemeinsam entwickeln.

Erste Konsequenzen hat unsere Haushaltssituation für das Tiele-Winckler-Haus, das wir verkaufen müssen.

Uns beschäftigt sehr die Frage, wie es dennoch gut mit unseren Kindergärten weitergeht.

Innerhalb des Kirchengemeinderates hat es ebenfalls Veränderungen gegeben, über die wir Sie innerhalb dieses Gemeindebriefes informieren.

Wir wollen aber nicht vergessen: Bei allem, was vor uns liegt und was es anzugehen gilt, begleitet uns die Jahreslosung: Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Ihr Kirchengemeinderat

Hermann Klinkenborg



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 4. April feiern wir das Osterfest. Wir wissen, dass die Karwoche und Ostern für viele Menschen ein paar freie Tage bedeuten. Die Autobahnen werden wohl wieder verstopft sein und die Auto-Schlangen eine beachtliche Länge aufweisen.

Aber Ostern bedeutet viel mehr: Phil Bosmans, ein geistlicher Schriftsteller, hat dazu diese eindringlichen Worte geschrieben: «Ostern ist das Fest der Auferstehung, das Fest des Jungseins, das Fest des ewigen Lebens. Wer an die Auferstehung glaubt, wird niemals alt, kann immer wieder neu anfangen, findet nach der schwärzesten Nacht immer noch einen leuchtenden Morgen. Wer an die Auferstehung glaubt, braucht keine Angst vor dem Leben zu haben, braucht vor Leid und Tod nicht zu verzweifeln.» In diesen Worten ist zusammengefasst, was Ostern für uns bedeuten kann: Zukunft und Zuversicht. Und der Glaubende macht diese zuversichtlichen Schritte in die Zukunft nicht aus Unvernunft und Blau



äugigkeit heraus, sondern im Wissen um die wahrhaftige Auferstehung des Herrn.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Osterfest und bleibe in Verbundenheit

Hermann Klinkenborg, KGR

Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

Große Veränderungen im Kirchengemeinderat

Am 9. Februar 2010 hat der Kirchengemeinderat Pfarrerin Elke Rosemeier zu seiner Vorsitzenden gewählt. Vorausgegangen war eine intensive Arbeit des Gremiums mit Jürgen Klein, einem ausgebildeten Gemeindeberater unserer Landeskirche. Dabei wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Gremiums gesammelt. Der KGR hat die Beratung für einen intensiven Austausch untereinander genutzt.

Ende Februar haben drei Mitglieder ihre Mandate niedergelegt und die Mitarbeit im KGR beendet: Jan Bittler, Carola Müller und Helma Röcker. Frau Müller ist auch von ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende zurückgetreten.

Der KGR bedauert diese Entscheidung seiner ehemaligen Mitglieder sehr und dankt Ihnen für ihren teils langjährigen und außerordentlichen Einsatz für unsere Kirchengemeinde.

Carola Müller war seit 26 Jahren Mitglied im Kirchengemeinderat. Sie hat sich dort intensiv eingebracht, unter anderem in der Frauenarbeit, in Bau- und Finanzfragen und im Gemeindeaufbau. Im vergangenen Jahr wurde sie mit dem Goldenen Kreuz der Evangelischen Kirche in Baden geehrt. Nach dem Weggang von Pfarrer Mi-

chael Löffler, der auch Vorsitzender des KGR war, hatte sie kommissarisch die Aufgaben des Vorsitzes übernommen.

Helma Röcker hat sich im Diakonie-Ausschuss und im Kindergartenausschuss eingebracht. Sie ist außerdem sehr in der Besuchsdienstarbeit und in den Altenheimen aktiv, sowie im Gemeindeverein.

Jan Bittler war Mitglied im Finanzausschuss, außerdem war er im Kindergarten-, im Bauausschuss und im Ausschuss für Gemeindeaufbau engagiert.

In seiner Sitzung am 9. März 2010 hat der KGR Hermann Klinkenborg zu seinem neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Jetzt ist nach den Rücktritten und dem Tod von Frau Edda Hoffmann die Nachwahl von mindestens zwei Gemeindegliedern für den KGR notwendig, da wir mit nur noch 10 Mitgliedern die vorgeschriebene Soll-Zahl von 12 Mitgliedern (ohne Pfarrer) unterschritten haben.

Steffen Groß/Elke Rosemeier



Neuanfang der Pfarrer und Trauer um Edda Hoffmann

Am 18. Oktober 2009 wurden Elke Rosemeier und Steffen Groß als neue Pfarrerin bzw. Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde in einem feierlichen Gottesdienst in ihre Ämter eingeführt.

Schon wenige Wochen später mussten wir von unserer Kollegin Edda Hoffmann Abschied nehmen, die am 1.12.2009 – 1 Monat vor ihrem 70. Geburtstag – viel zu früh verstorben ist. Wir vermissen ihr Engagement, ihren Humor und ihre zupackende Art sehr. Wir behalten sie in bleibender Erinnerung und fühlen mit den Angehörigen mit.

Kindergärten

- Im Dezember 2009 musste der KGR eine sehr unangenehme Entscheidung treffen, die dem Gremium sehr schwer gefallen ist. Das Tiele-Winckler-Haus, das dieses Jahr 50 Jahre alt wird, muss verkauft werden. Die Mittel der Kirchengemeinde reichen für eine angemessene dringende Sanierung des Gebäudes, in dem sich der Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten und einige vermietete Wohnungen befinden, sowie der Au-

ßenflächen bei weitem nicht aus. Die sinkende Zahl der Kirchensteuerzahler (sie liegt vor allem an der geringen Zahl der Geburten und der großen Anzahl an Rentnern unter den Mitgliedern – diese zahlen wenig oder keine Kirchensteuer), aber auch steuerpolitische Entscheidungen der Bundesregierung und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zehren so stark an den kirchlichen Finanzen, dass wir um eine Reduzierung unseres Gebäudebestands nicht vorbei kommen.

Wir haben der Stadt gegenüber – zuletzt bei einem gemeinsamen Treffen mit Gemeinderat, Verwaltung und Elternbeiräten am 2. März 2010 – erklärt, dass wir den Kindergarten in geeigneten Räumen gern weiterbetreiben würden, aber nicht in der Lage sind, Räume selbst zur Verfügung zu stellen. Die Stadt hat uns bisher keine solchen Räume angeboten.

Bisher war deshalb geplant, dieses Jahr nach den Sommerferien beide Einrichtungen in den Räumen des Elisabeth-Ding-Kindergartens zusammenzulegen, so dass dort eine 4-gruppige Einrichtung entsteht. Mit Zustimmung und finanzieller Unterstützung der Stadt könnte diese Frist aber auch um 1 Jahr verlängert werden. Die endgültige Entscheidung darüber stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

- Einstimmig beschlossen wurde außerdem, sich der vom Gemeinderat beschlossenen Erhöhung der Kindergartengebühren ab dem 1. Februar 2010 auf 76 € für das 1. Kind, 54 € für das 2. Kind und Gebührenfreiheit für weitere Kinder anzuschließen.

Abendmahl

Etliche Wochen lang – insbesondere über Weihnachten und den Jahreswechsel haben wir das Heilige Abendmahl mit Einzelkelchen gefeiert, um die Weiterverbreitung des Schweinegrippevirus zu vermeiden. Im Januar 2010 stimmte der KGR zu, für Abendmahlsfeier wieder den Gemeinschaftskelch zu verwenden. Für Menschen, die dies wünschen, steht beim Abendmahl auch Traubensaft bereit. Ein kleiner Hinweis vor der Austeilung genügt.

Visitation 2010

Vom **18. – 24. Oktober 2010** findet wieder eine Visitation unserer Kirchengemeinde durch das Dekanat statt. Eine Kommission des Bezirkskirchenrats wird uns in dieser Woche besuchen und gemeinsam mit KGR und der Gemeinde darauf schauen, wie sich die Entwicklung seit der letzten Visitation im Jahr 2001 darstellt. Haben wir die gesetzten Ziele erreicht? Die Visitation soll nicht in erster Linie Aufsicht oder Kontrolle sondern vor allem Beratung sein. Im Vorfeld der Visitation wird der KGR gemeinsam mit weiteren Betei-

ligten in einem moderierten Prozess die zukünftigen Ziele für unsere Gemeinde erarbeiten. Dieser Prozess heißt „Kirchenkompass“ (s. auch <http://www.ekiba.de/6235.php>). Mit der Wortschöpfung „Kirchenkompass“ wird ein Verständigungsprozess über die theologischen Leitbilder kirchlicher Arbeit und über die daraus folgenden Ziele für die kommenden Jahre bezeichnet. Es geht darum, gemeinsam die Schwerpunkte unserer Arbeit festzulegen. Der Kirchenkompass wird auf allen Ebenen unserer Evangelischen Kirche in Baden genutzt.

Ältestentag

Um die Zukunftsorientierung seiner Arbeit zu verbessern, fand am 23. Jan. 2010 ein Ältestentag im ev. Gemeindehaus in Frauenweiler statt. Es standen insbesondere die bessere Zusammenarbeit und die effektivere Gestaltung der Arbeit des Gremiums im Mittelpunkt.

Ökumene

Hier gab es zwei Ereignisse:

- Am 21.1. und am 25.2. 2010 fanden die ersten beiden Ökumenischen Taizé-Gottesdienste im Chorraum unserer ev. Mauritiuskirche statt, die gut besucht waren. Der nächste dieser Gottesdienste ist am Donnerstag, 25.3.2010, um 19 Uhr wieder im Chorraum.
- Bereits am 16. Jan. 2010 fand das 1. Ökumenische Jugendtischtennisturnier statt.

Kirchliche Sozialstation

Die Sozialstation hat Anfang Dezember einen neuen Vorstand gewählt. Anstelle von Lothar Stephan, der unserer Kirchengemeinde dort über viele Jahre hinweg vertreten hat, ist nun Pfarrerin Elke Rosemeier Vorstandsmitglied geworden. Zum 1. Vorsitzenden wurde erneut Pfarrer Ludwig Damian aus Nußloch gewählt.

Pfarrhaus

Die energetische Sanierung des Pfarrhauses soll in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Hier sind dringend zeitgemäße Dämmmaßnahmen sowie moderne energiesparende Fenster nötig.

Aus einem Programm der Landessynode werden energiesparende Sanierungen an Pfarrhäusern mit je max. 100.000 Euro bezuschusst. Damit sollen diejenigen Pfarrhäuser fit gemacht werden, die besonders schlechte Energiewerte aufweisen. Es geht dabei nicht nur um die Senkung der sehr hohen Heizkosten für Dienst- und Wohnräume, sondern insbesondere auch um einen Beitrag der Kirche zum Klimaschutz.

Unser Pfarrhaus gehört laut Entscheidung des Bezirkskirchenrates und der Landeskirche zu dieser Gruppe der besonders stark sanierungsbedürftigen Häuser.

Das Geld für die Sanierung ist zweckgebunden. Es kann nach den Vorgaben der Landessynode ausschließlich für die Pfarrhaussanierung verwendet

werden und nicht für andere Aufgaben in der Gemeinde wie etwa eine Sanierung des Tiele-Winckler-Hauses!

Sollten wir auf die Pfarrhaussanierung verzichten, geht das Geld an eine andere Gemeinde.

Da die Sanierung nur im unbewohnten Zustand möglich ist, kann Pfarrer Steffen Groß noch nicht ins Pfarrhaus einziehen. Er wohnt bis zum Abschluss der Bauarbeiten weiter in Heidelberg.

Außerdem waren im Garten des Pfarrhauses Baumfällarbeiten notwendig, sie sind mittlerweile erledigt.

Haushaltsplan 2010/2011

In seiner März Sitzung hat der KGR den Doppelhaushalt für die Jahre 2010/2011 verabschiedet. Bei der Planung sind erhebliche Haushaltslöcher entdeckt worden, die zu einem von der Landeskirche vorgeschriebenen Haushaltssicherungsverfahren führen. Dies gibt der Gemeinde max. 6 Jahre Zeit, um die Finanzen zu ordnen. Dabei wird es darum gehen, die Ausgaben deutlich zu senken und die Einnahmen zu erhöhen.

Stets aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage www.kirche-leimen.de. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Nachfragen.

Herzliche Grüße

Wolfgang Krauth

(krauth@kirche-leimen.de)

Steffen Groß

(Pfarrer.Gross@kirche-leimen.de)

Religionsquiz

Unterhaltsam etwas über Religion lernen, Ihre Neugier auf die Bibel zu wecken, Alltägliches bewusst zu machen, dazu ist unser Religionsquiz gedacht. Sollten Sie Fragen zu unseren Themen haben, schreiben Sie einfach an die Redaktion, zu Händen Jan Bittler, die Anschrift finden Sie im Impressum. Wir antworten, selbst wenn wir die Antwort auf Ihre Frage nicht wissen. Die Antworten zu nachfolgendem Quiz finden Sie auf Seite 21

Hinweis: Es können auch mehrere Antworten richtig sein

1. Das Grab Jesu war mit einem großen Stein verschlossen. Als Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zum Grab gehen wollten, um Jesus zu salben, wer wälzte da den Stein beiseite?

- a) Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus selbst
- b) der Stein war bereits entfernt
- c) ein Engel
- d) ein großes Erdbeben

2. Was waren die letzten Worte Jesu bevor er starb?

- a) Eli, Eli, lama asabtani?

Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

- b) Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.
- c) Es ist vollbracht.
- d) Vater, ich komme.

3. Judas schied als Jünger Jesu nach seinem Verrat aus und verstarb. Damit waren sie noch zu elft. Zwölfter Apostel wurde dann Matthias. Wie wurde er dies?

- a) Die verbliebenen elf Jünger haben ihn gewählt.
- b) Er wurde ausgelost.
- c) Petrus hat ihn bestimmt.
- d) Jesus hat ihn, nachdem er auferstanden war, aufgefordert, sich den Jüngern anzuschließen.



**450 Jahre nach
Philipp Melanchthon
Reformator der Kirche, Vater des
Glaubens, Lehrer Europas**

Erinnern an Philipp Melanchthon (1497 - 1560) im Jahre 2010 bedeutet Erinnern in die Zukunft. Das Jahr 2010 in der "Luther-Dekade" oder "Reformations-Dekade", die sich auf das Reformations-Jubiläum 2017 ausrichtet, ist dem "Lehrer Europas" und "Verkünder des Evangeliums" Melanchthon gewidmet.

Das Jahr 2009 stand unter der Überschrift "Reformation und Bekenntnis", das Jahr 2010 mit dem Humanisten, Theologen und Bildungsplaner Melanchthon unter der Überschrift "Reformation und Bildung". Es folgen 2011 "Reformation und Freiheit" - bei uns in Baden auch als "Jahr der Tau-

fe" gefeiert - , 2012 "Reformation und Musik", 2013 mit dem 450. Jubiläum des "Heidelberger Katechismus" "Reformation und Toleranz", 2014 "Reformation und Politik", 2015 "Reformation: Bild und Bibel", 2016 "Reformation und die eine Welt" und dann 2017 das Reformations-Jubiläum in Erinnerung an das 500. Jahr von Martin Luthers Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche von Wittenberg.

Die Reformations-Dekade will damit der biblisch-reformatorischen Selbstvergewisserung unter verschiedenen Gesichtspunkten dienen und so die evangelische Identität stärken - dies aber in ökumenischer Gemeinschaft und in globaler Vernetzung.

Philipp Melanchthon wurde am 16. 2. 1497 in Bretten geboren, wo ja das eindrucksvolle Melanchthon-Haus, der Melanchthon-Verein und die Melanchthon-Akademie sein Denken und Wirken lebendig halten und weiter fortschreiben.

Als Freund Martin Luthers und Reformator neben Luther lebte er in Wittenberg. Seine Wirkung war europaweit als Lehrer von Studierenden aus den verschiedenen Ländern, weiter durch seine Bücher und Schriften wie etwa "Grundbegriffe der Theologie oder Theologische Skizzen" (Loci communes) in verschiedenen Auflagen und als entscheidender Verfasser des "Augsburger Bekenntnisses" (1530); dieses "Augsburger Bekenntnis" gehört mit dem "Vorspruch der

Grundordnung" zum "gemeinsamen Grundbekenntnis" unserer Evangelischen Landeskirche in Baden.

In diesem Jahr wird besonders an den Lehrer Philipp Melanchthon gedacht als Vordenker von Bildung und Ausbildung in Schulen für alle Kinder - auch für Mädchen - und in Universitäten. Er förderte das differenzierte Schulsystem. Neben Lesen, Schreiben, Rechnen wurde Musik, Geschichte, Rhetorik, Astronomie und die alten Sprachen wie Griechisch und Hebräisch gelehrt. Gute Bauern und Bürger, Juristen, Verwaltungsbeamte, Ärzte, Lehrer und Pfarrer wollte er durch sein Erziehungskonzept heranbilden. Dabei zielte sein Schul- und Ausbildungsplan auf "Frömmigkeit und Bildung".

Frömmigkeit wird verstanden als gelebter Glaube aus dem Geschenk der Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade im Gebet mit zugleich vernünftig-verantwortetem Wirken in Familie, Beruf Gemeinde und Welt. Mir persönlich sind Melanchthon Gebete wichtig.

Bildung zeigt sich im Lesen der Bibel und der antiken Schriftsteller, in Wissen um die Bedeutung der christlichen Lehre und Predigt und im Trost des angefochtenen Gewissens in den Herausforderungen und Aufgaben des Alltags; dabei zielt die Predigt auf den Trost des "Gottes alles Trostes" und

das geschwisterliche Trostwort in der Gemeinde.

In Frömmigkeit und Bildung konzentriert sich das Denken dieses europäischen Lehrers, der sich "zum Gespräch berufen" wusste mit den anderen christlichen Kirchen, auf die Gemeinsamkeit im Glauben an Jesus Christus, dem Heiland der Welt. So wurde er ein Wegbereiter der Ökumene.

Nach Martin Luthers Tod 1546 war Melanchthon eine höchst wichtige Person der Evangelischen für Lehr- und Kirchenfragen in den Auseinandersetzungen der damaligen Zeit. Viel wird in diesem Jahr über Melanchthon und sein Werk nachgedacht und diskutiert im Blick auf die Bildungsherausforderungen in unserer Gesellschaft, im Blick auf die Verantwortung unseres christlichen Glaubens in den Gesprächen mit anderen Wissenschaften und im Blick auf die Zukunft unserer evangelischen Kirche in der Gemeinschaft der Kirchen.

In Leimen werden wir am 9. Juni 2010 um 19, 30 Uhr über das von Philipp Melanchthon verfasste "Augsburger Bekenntnis" für unser persönliches und gemeindliches Leben heute nachdenken mit einem Vortrag von Prof. Dr. M. Plathow:

"...wie alle unter einen Christus sein ...". Philipp Melanchthon und unser "gemeinsames Grundbekenntnis".

Michael Plathow



Liebe Gemeindeglieder – der Bodensee ruft

wenn ich an meine Verabschiedung bei Ihnen am 1. Advent letzten Jahres denke, dann bin ich immer noch berührt und gerührt .

Ich möchte mich beim Ältestenkreis und Ihnen, den Gemeindegliedern, noch einmal ganz ganz herzlich dafür bedanken!

Die Glasengel haben einen ganz besonderen Ehrenplatz gefunden und zwei Flaschen des guten Weins habe ich mir mit meinem Mann auch schon schmecken lassen!

Nachdem ich in Leimen meine Tätigkeit beendet hatte, bekam ich vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zu 50 % die Aufgabe der Altenheimseelsorge in unserem Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz übertragen, zum anderen zu 50 % eine Projekt-Aufgabe im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe.

Ich war zugegeben sehr überrascht, als mir Herr Oberkirchenrat Viktor und Frau Kirchenrätin Bender Ende letzten Jahres fragten, ob ich mir vorstellen könnte,

in einem ganz anderen Teil unserer Landeskirche zu arbeiten, und zwar in

der Bibelgalerie Meersburg am Bodensee.

Nach einem Vorstellungsgespräch bei der Leiterin der Bibelgalerie, Frau Thea Groß, waren die Weichen für meine neue Aufgabe bald gestellt.

Die Bibelgalerie existiert seit über 20 Jahren und ist ein Museum, das sowohl Wissen über die Bibel vermitteln als auch eine Erlebnisausstellung sein will, in der jeder und jede viel erleben, staunen und neu entdecken kann.

Mich haben in den Räumen des ehemaligen Augustinerinnenklosters, v.a. der Nachbau eines Teiles eines Beduinenzeltes fasziniert, das Entdecken biblischer Düfte und Gerüche, Hörproben zu biblischen Szenen, unterschiedliche Bibelübersetzungen von traditionell bis hochmodern, ein meditativer Raum mit Taizé-Musik und der Nachbau der Gutenbergpresse, an der Psalm 23 nachgedruckt werden kann.

Alles kann und will ich hier gar nicht aufzählen.

Falls Sie einmal kommen möchten, soll ja noch nicht alles verraten sein...!

Vor der Bibelgalerie befindet sich übrigens auch ein wunderschöner bibli-

scher Kräutergarten mit einem Feigenbaum.

Sie spüren, noch bevor ich ab 1. April meine neue Stelle als theologische Mitarbeiterin in der Bibelgalerie angetreten habe, komme ich ins Schwärmen, wenn ich an die Bibelgalerie denke und freue mich sehr darauf!

Meine Aufgabe wird es sein, Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen, aber auch Einzelpersonen durch die Bibelgalerie zu führen und sie für den Bestseller Bibel zu begeistern!

Daneben werde ich mit der Leiterin der Bibelgalerie und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch unterschiedlichste Veranstaltungsreihen konzipieren und durchführen.

Ganz herzlich sind Sie als Kirchengemeinde Leimen zu einem Gemeindeausflug oder auch privat in der Bibelgalerie Meersburg, Kirchstrasse 4, willkommen.

Sie bekommen dann nach Möglichkeit auch eine Sonderführung!

Rechtzeitige Anmeldung ist jedoch erforderlich, besonders in den Sommermonaten:

Tel.: 07532/5300.

Ich habe inzwischen zusammen mit meinem Mann auch eine sehr schöne Wohnung mit Bodenseeblick in Hagnau gefunden, 4 km von Meers-

burg entfernt und hoffe, dass Gott mit seinem Segen bei uns und Ihnen weiterhin sein wird.

So möchte ich Ihnen gerne noch ein Segenswort mit auf den Weg geben:

***Der Herr segne und behüte dich,
deinen Leib und deine Seele.***

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

in Liebe und Güte kannst du leben.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Gott wird dich niemals aus seiner Hand gleiten lassen

Tag und Nacht und in Ewigkeit

Amen.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin Gottes reichen Segen und viel Vertrauen darauf, dass Gott immer den richtigen Weg für uns Menschen parat hält.

Gerne denke ich an meine Zeit in Leimen zurück, bedanke mich noch einmal!

Mein Mann und ich würden uns auf ein Wiedersehen mit dem Ein- oder Anderen am Bodensee sehr freuen!
In herzlicher (Gebets-)Verbundenheit

Ihre ehemalige Pfarrerin während der Vakanzzeit

Astrid Maschel-Feller

Bericht von der Konfirmandenfreizeit



15.01.- 17.01.2010

Am Freitag, den 15.01.2010 um 14:15 Uhr war es endlich soweit, alle Konfirmanden, Herr Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier und die Betreuer Hermann Klinkenberg, Melanie Gschwind und Antonia Hoffmann (vom KIGO-Team) versammelten sich auf dem Rathausplatz in Leimen und starteten ihre Reise zur lange ersehnten Konfi-Freizeit in der Jugendherberge Altleiningen in der Pfalz.

Nach einer guten Stunde Fahrzeit hatten sie ihr Ziel erreicht: Eine wunderschöne Burg, die idyllisch im kleinen Dorf Altleiningen liegt und zu einer 4* Jugendherberge ausgebaut wurde. Nachdem alle ihre freundlich eingerichteten und mit Dusche und WC ausgestatteten Zimmer unter großem Getöse bezogen hatten, wurde das Anwesen erkundet.

Um 18 Uhr war es dann auch schon Zeit fürs Abendessen und man stärkte sich für das ausgiebige Abendprogramm, das um 20 Uhr begann.

Die Konfifreizeit stand unter dem Motto: Jesus Christus. Wer war er und was wollte er? Wie hat er gelebt? Was bedeutet er uns heute und sind seine Gleichnisse und Wundergeschichten wirklich so passiert? Diesen und vielen anderen Fragen würden die Konfis an diesem Wochenende verfolgen.

Zum Einstieg in das Thema forderte Herr Pfarrer Groß die Konfis mit einigen provokanten Aussagen über Jesus wie: „Jesus Christus war ein guter Mensch, daher bete ich zu ihm, wenn es mir schlecht geht.“ dazu auf ihre Meinung zu verdeutlichen und diese



dann auch zu begründen. Anschließend gewannen alle durch einen zwei-stündigen Film über Jesu Leben nach dem Lukasevangelium einen guten und intensiven Einblick in

sein Lebenswerk. Am Samstag durchliefen alle Konfis, nach dem Frühstück und über die Mittagszeit hinweg, in 6er Gruppen 4 Stationen mit speziellen Aufgaben zu Jesus.

Nach dem Abendessen um 19:30 Uhr vergnügten sich alle bis 22:00 Uhr bei der von Melanie Gwschind und Antonia Hoffmann geleiteten Konfi-Olympiade, die die Gruppenmitglieder dazu ermutigte ihre Kräfte in Disziplinen wie Airhockey, Eishockey, Gewichtheben, Synchronschwimmen, Federball, Speerwerfen, Kugelstoßen und Marathonlauf zu messen.

Sonntags feierten alle nach großem Zimmerräumen und dem anschließenden Frühstück um 10 Uhr gemeinsam mit Frau Pfarrerin Rosemeier einen Gottesdienst, der es ermöglichte Jesu Botschaft noch einmal auf ganz anderer Ebene zu erfahren.

Dann gab es um 12 Uhr Mittagessen und anschließend vertrieben sich einige die Zeit bis zur Abfahrt mit dem Singen von Liedern aus dem neu angeschafften und heiß begehrten Liederbuch „Notebook“.

Um 14 Uhr hieß es dann auch schon „Ab nach Hause!“

Im Gottesdienst am 31.01.2010, der von den Konfirmanden mitgestaltet wurde, konnte man dann erfahren, was die Konfis an diesem Wochenende erarbeitet hatten.

Die Konfis und das Konfi-Team

(Text: Antonia Hoffmann, Bilder: Elke Rosemeier)





JUNGSCHAR

Für Jungs und Mädchen
Von 6-9 Jahren

DIE KIRCHENMÄUSE

Dienstags von 15.30 – 16.45 Uhr
im ev. Gemeindehaus



Wir singen, spielen, basteln,
hören Geschichten, feiern Feste.....
.....und machen noch viel mehr!



Wir brauchen dringend Hilfe!!

Wer hätte Lust und Zeit uns dienstags Nachmittags bei der "Kirchenmäuse-Jungschar" zu unterstützen?

Wer Spaß im Umgang mit Kindern hat und alles mögliche mit uns unternehmen möchte,

der darf sich angesprochen fühlen. Wir freuen uns über jede(n) neue(n) Mitarbeiter(in)!

Wer sich angesprochen fühlt, kann uns gerne anrufen, um Näheres zu erfahren:

Karin Schade 06224/950121

Christa Metzner 06224/78172

Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal

Herzliche Einladung zu einer Informationsveranstaltung am **Dienstag, den 15. Juni 2010 um 18:30 Uhr im Rose-saal** (Nußlocher Str. 14, 69181 Leimen)!

Das ökumenische Projekt „Mahnmal für die deportierten Juden und Jüdinnen Badens“ soll an das Schicksal der am 22. Oktober 1940 nach Gurs deportierten badischen Juden und Jüdinnen erinnern.

Drei Jugendliche aus Leimen-St. Ilgen sind in Leimen auf Spurensuche gegangen, denn auch aus Leimen wurden 4 Jüdinnen und Juden deportiert. Am 15. Juni 2010 werden die Jugendlichen im Rosesaal ihre Ergebnisse vorstellen.

Der Landesjugendreferent der badischen Landeskirche, Herr Jürgen Stude und der Oberbürgermeister von Leimen Herr Wolfgang Ernst werden an dieser Veranstaltung zur Erinnerung an die aus Leimen deportierten Juden teilnehmen.

Das Ziel ist es, zwei identische Gedenksteine zu gestalten. Ein Stein bleibt in Leimen, der andere wird Teil des Mahnmals für die Opfer der Deportation auf dem Gelände der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckar-zimmern.

Warum Erinnern?

Diese Frage stellen Menschen heute, fast 70 Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur, immer wieder. Erinnern ist nicht nur rückwärtsgewandt. Erinnern – nach vorne gerichtet – ist aktives Erinnern und hilft, Erfahrungen aus der Geschichte zu nutzen, um die Gegenwart und die Zukunft zu gestalten.

Jugendliche erfahren im Mahnmalprojekt, dass sich die Verfolgung der Juden und andere dem NS-Regime unliebsame Menschen und Gruppen nicht nur in Berlin oder in Auschwitz abspielte, sondern vor der eigenen Haustüre.

Es geht dabei aber weniger um Schuld, sondern um die Verantwortung für den Umgang mit der Vergangenheit. Die Beschäftigung mit dem Schicksal der deportierten badischen Juden und Jüdinnen kann dazu beitragen, politische Zusammenhänge zu verstehen und gegenüber allen Formen der Diskriminierung und Gewalt sensibel zu werden.

Martin Delfosse
(Verantwortlicher Betreuer der drei Jugendlichen)



Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal", Neckarzimmern, Aufnahme von Jürgen Stude, Frühjahr 2009.

Tanzperformance in der Mauritiuskirche



Am Sonntag, den 7. Februar 2010 fand im Rahmen der Reihe „Musik in der Mauritiuskirche“ eine außergewöhnliche Tanzperformance statt. Unser Organist Michael A. Müller spielte an der Orgel „Passacaglia und Fuge c-Moll“ von Johann Sebastian Bach und die

Sonate „Der 94. Psalm“ von Julius Reubke. Dazu boten insgesamt vierzehn Jugendliche und Erwachsene eine beeindruckende tänzerische Interpretation dieser Orgelmusik. Die Choreographie und Einstudierung hatten Uschy Szott und Philipp Delfosse übernommen. Seit dem November 2009 wurde geprobt. Finanziert wurde das Projekt vom Evangelischen Gemeindeverein Leimen ev. und vom Hilfswerk Lionsclub Leimen ev. Die Zuschauer in der vollbesetzten Mauritiuskirche verfolgten gebannt die Fülle der dargestellten Spielszenen und die ausdrucksstarke Umsetzung der dramatischen und effektvollen Orgelmusik in

Bewegungen und Handlungen. Herrn Michael A. Müller und allen Akteuren dieser hervorragenden kirchenmusikalischen Veranstaltung gilt unser herzliches Dankeschön!



Evangelische Kirchengemeinde Leimen - Menschen in Bewegung



Der neue Frauenkreis

lädt ein

Vortrag von Julia Riehm - Diätassistentin, Ernährungsberaterin/DGE

Richtig essen - Richtig fit! werden und bleiben

Wie jedes Jahr plagt man sich mit den guten Vorsätzen von Silvester herum, den Weihnachtsspeck loszuwerden und besonders gesund zu essen. Oft scheitern diese Vorsätze an falschen oder zu hoch gesteckten Zielen - spätestens an Ostern. Im Vortrag und im Dialog mit den Zuhörern soll geklärt und erklärt werden, dass „Diät machen“ sinnlos ist, welche Ziele sinnvoll sind und wie man diese erreichen kann.

Mit Beispielen aus dem Alltag wird aufgezeigt, wie sowohl durch die richtige Lebensmittelauswahl als auch durch das richtige Verhalten das Gewicht reguliert werden kann und der Körper dabei fit und gesund bleibt. Dabei fließen die aktuellen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) ein.

Im Anschluss kann gern nachgefragt und diskutiert werden!

Vortrag: ca. 60 Minuten
Diskussionszeit: ca. 30 Minuten

30. März 2010

20.00 Uhr

Philipp Melancthon-Haus
Der Eintritt ist frei

Religionsquiz: Antworten

1. Laut Matthäus 28, 2 ein Erdbeben und ein Engel: „Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.“

Nach Lukas fanden die beiden den Stein bereits weggewälzt (Lukas 24, 2), ebenso berichtet dies auch Johannes (Johannes 20, 1).

Markus schreibt hingegen (16, 3 und 4): „Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.“

2. Laut Matthäus 27, 46 und Markus 15, 34 rief Jesus zur neunten Stunde „Eli, Eli, lama asabtani?“ Er verschied jedoch dann nicht sogleich sondern schrie abermals laut auf bevor er starb. Nach Lukas 23, 46 rief Jesus laut „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.“, während Johannes 19, 30 wie folgt berichtet: „Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.“

3. Letztlich wurde die Entscheidung durch Los entschieden, nachdem zwei Kandidaten aufgestellt waren: „Und sie stellten zwei auf: Josef genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, damit er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen, das Judas verlassen hat, um an den Ort zu gehen, wohin er gehört. Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias; und er wurde zugeordnet zu den elf Aposteln
Apostelgeschichte 1, 23 bis 26

**Evangelischer Gemeindeverein
Leimen e.V.**

Wolfgang Müller neuer Vorsitzender des Evangelischen Gemeindevereins

Grundlegende Neuwahlen standen – durch den Tod der langjährigen Vorsitzenden Wilhelm Michel und Karl Neumeister und zudem durch den Weggang von Pfarrer Michael Löffler

nach Karlsruhe als Referent des Landesbischofs – beim traditionsreichen Evangelischen Gemeindeverein an.

Bei den im Philipp-Melanchthon-Haus durchgeführten Neuwahlen wurde Wolfgang Müller zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wurde Klaus Ludwig, zum Rechner wurde Lothar Stephan und zum Schriftführer wurde Klaus Lingg gewählt. Bei den Beisitzern gab es fol-

gendes Ergebnis: Rolf Kiefer, Inge Krämer-Konrad, Gisela Neumeister, Michael Reining und Helma Röcker.



Der Verein zählt zu den ältesten in Leimen und datiert aus dem Jahre 1892 und hatte damals schon mit Frau Becker, einer Pfarrerin, eine „Vorsteherin“. Man schloss sich damals als „einfacher Gemeinverein“, als Frauenverein – und auch in Wertschätzung gegenüber der „Frau Großherzogin“ – dem Badischen Frauenverein an. Für die Leimener war dies dann über viele Jahrzehnte der „Schwesternverein“. Schwestern, Diakonissen, lebten am Ort, sie waren ein fester Bestandteil der Gemeinde und neben ihrem Engagement im Kindergartenbereich waren sie im Krankheitsfall erster Ansprechpartner neben dem Arzt. Mit den Jahren wandelte sich der „Schwesternverein“ zum Krankenpflegeverein und dann zum Gemeindeverein. Heute übernimmt zwar die Kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. in der Praxis die vor mehr als 100 Jahren ausgegebene Zielsetzung der Krankenpflege, der Gemeindeverein unterstützt aber mit finanziellen Mitteln diese immer mehr an Bedeutung gewinnende Häusliche Pflege. So

möchte man seinen Gemeindemitgliedern eine zusätzlich „kirchlich-diakonische Handreichung und Zuwendung“ zukommen lassen, die über den „Krankenkassenüblichen Rahmen“ hinausgeht. Allerdings hat der Evangelische Gemeindeverein in den letzten Jahren seine Zielsetzungen und Unterstützungsfelder innerhalb der Evangelischen Kirche auch im diakonischen Sinne erweitert und er möchte dies auch zukünftig weiter tun, wie z.B. die Unterstützung der eigenen kirchlichen Kindergärten oder des Posaunenchores. Letztlich gilt es, nach den Worten des neuen Vorsitzenden Wolfgang Müller, die Aufgabenstellungen zu aktualisieren – ohne dabei die alten diakonischen Ziele aufzugeben – und dabei neue Mitglieder und junge Familien für christliche Nähe und menschliche Heimat und damit für unsere Kirche in unserer Stadt zu gewinnen und zu begeistern.

Gemeindeverein spendet 5.000,- € für die Kirchliche Sozialstation

Der Evangelische Gemeindeverein Leimen bekundete dieser Tage eindrucksvoll sein sozialverantwortliches Engagement sowohl für die eigene Kirchengemeinde als auch in seiner klassisch-traditionellen Verantwortung und Zielsetzung für die im Einzugsbereich wirkende Kirchliche Sozialstation Leimen Nußloch Sandhausen e.V. Im Beisein von Leimens neuer Pfarrerin Elke Rosemeier konnte der gleichfalls neue Vereinsvorsitzende Wolfgang Müller 5.000,00 Euro an Michael Wolf, den Geschäftsführer der Kirchlichen Sozialstation, überreichen. Damit möchte man die Sozialstation in ihrem diakonischen Profil und in ihrer täglichen Arbeit nachhaltig unterstützen. „Wir möchten, im Sinne eines christlichen Menschenbildes, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zusätzlich eine kirchlich-diakonische Handreichung zukommen lassen, die über den krankenkassenüblichen Rahmen hinausgeht“, so wollte Müller die finanzielle Zuwendung verstanden wissen. Denn dies entspreche auch dem historischen Grund- und Selbstverständnis des Gemeindevereins, der als „Zweigverein des Badischen Frauenvereins“ seit seiner Gründung im Jahre 1892 über Jahrzehnte die örtliche Krankenpflegestation und die häusliche Krankenbetreuung und Pflege durch Schwestern, Diakonissen, maßgeblich finanzierte und unterstützte. Man tat dies in einer Zeit, als

es noch keine Pflegeversicherung, keine Sozialstationen und keine mobile Pflegedienste gab.

Und auch die Betreuung der Kinder in den kirchlichen Kindergärten war über viele Jahre Aufgabe der Diakonissen, so dass der Gemeindeverein auch hier, verwurzelt und durch die Historie verbunden, weiter seine Mithilfe und Unterstützung anbieten möchte. Frau Pfarrerin Elke Rosemeier konnte deshalb für den Tiele-Winckler-Kindergarten und für den Elisabeth-Ding-Kindergarten projektbezogene Spendenzuschüsse seitens des Gemeindevereins entgegennehmen. Man möchte hiermit im Sinne der Förderung und Unterstützung diakonischer Dienste innerhalb der eigenen Kirchengemeinde und in gesellschaftlich-sozialer Verantwortung allen Kindern „Chancengleichheit und Teilnahme“ ermöglichen, seien es Verpflegungskosten oder andere persönlich-individuelle Hilfestellungen.

Ein ganz ungewöhnliches, aber spannendes Projekt möchte der Gemeindeverein letztlich auch unterstützen: das Tanzprojekt „Passacaglia“. Hierüber konnte sich der Projektleiter und Kirchenmusiker Michael Müller sichtlich freuen. Mit einer Tanzperformance auf Orgelmusik, deren Aufführung für Februar 2010 geplant ist, betritt man musikalisches Neuland. Aber auch dies tut sicher, wie auch insgesamt all die Aktivitäten des Evangelischen Gemeindevereins, der ganzen Kirchengemeinde gut.



"Gackitas Ei"

Was wissen wir von Hühnern? Sie gackern, fressen Körner und legen Eier. Gackita aber. Auch ein Huhn kann keine Eier legen, wie furchtbar traurig! Eines Tages findet sie am Flussbett ein einsames grünes Ei, was gehört das wohl? Sie entscheidet sich, es auszubrüten. Aber als es soweit ist, wird sie plötzlich in den Schwanz gebissen: das angeblich Küken ist auch grün statt gelb wie alle anderen Hühnerbabys. Gackita nennt es Kroberto. Ihre Schwestern sind entsetzt, weil es so hässlich und so anders ist als ihre eigenen Kinder. Was es in Wirklichkeit ist, verrate ich natürlich nicht. Das sollt ihr selber herausfinden. Vielleicht helfen ja Mama und Papa, wenn sie Euch das Buch vorlesen.

"Mimi und Mozart" Wer von Euch spielt ein Instrument? Vielleicht sogar Klavier? Nun, Mimi lernt, hat aber oft keine Lust zu üben.

Eines Tages aber, als sie gelangweilt am Klavier sitzt, hebt sich plötzlich der Deckel, und wer steigt heraus? Mozart ein berühmter Komponist mit komischen Kleidern und einer weißen

Perücke. Er spielt sehr schön Klavier. Mimi aber legt eine Mozart-CD in ihren CD-Player und er erschrickt furchtbar. "Wo ist denn das Orchester?" fragt er. Er wundert sich auch über ihr Handy und das Telefon, das alles kennt er nicht. Also steigt er mit Mimi ins Klavier und nimmt sie mit zu sich nach Hause. Dort erwartet sie eine große Gesellschaft, und jetzt wundert sich Mimi über ihr Aussehen. Was sie dort alles lernt! Ob sie nun aber fleißiger Klavier übt, das erzählt Euch dieses Buch.

"Der Aufzug"

Rosa lebt in einem Hochhaus im 8. Stock. Deshalb steigt sie jeden Tag in den Aufzug und muss eine Reihe von Knöpfen drücken. Als eines Abends ihre Eltern ausgehen, hört sie plötzlich ein Rumpeln draussen auf dem Flur. Sie schaut nach und entdeckt, dass die Aufzugstür offen steht. Im Aufzug sieht sie einen kleinen Mann, der sie zu einer Reise einlädt und sie bittet einen Knopf zu drücken. Rosa entscheidet sich für den 7. Stock, und was sieht sie da? Eine Landschaft mit 7 Bergen, 7 Geisslein, die 7 Schwaben und 7 kleine Männlein. Sie drückt auf einen anderen Knopf und landet im 3. Stock. Was sie dort entdeckt und in all den anderen Stockwerken, müßt ihr selbst herausfinden. Wenn Ihr neugierig geworden seid, alle Bücher gibt es wie immer zum Ausleihen in der Leihmeyer Stadtbücherei.

Viel Spaß wünscht Euch

Eure Monika Wohlleben.

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

28.03.	Gottesdienst	Pfr. Groß
01.04.	18.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	Pfr. Groß
02.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl und Kirchenchor	Pfrn. Rosemeier
	15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfrn. Rosemeier
03.04.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht	Osternacht-Team
04.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfrn. Rosemeier
04.04.	Ostersonntag-Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfrn. Rosemeier
05.04.	9.00 Uhr Osterfrühstück	Pfr. Groß
11.04.	Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow
18.04.	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst mit Gospelchor	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
25.04.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 1 mit Posaunenchor	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
02.05.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 2 mit Kirchenchor	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum PMH	
09.05.	Gottesdienst mit Taufen	Pfrn. Rosemeier
13.05.	10.00 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Posaunenchor (Ort noch offen)	Pfr. Damian
16.05.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
23.05.	Gottesdienst Pfingstsonntag	Pfrn. Rosemeier
24.05.	Gottesdienst Pfingstmontag	Pfr. Tecklenburg
30.05.	Gottesdienst	Pfrn. Rosemeier
06.06.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Reinhard
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum PMH	Kigo-Team
13.06.	Gottesdienst	Pfr. Groß
	11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfr. Groß
20.06.	Gottesdienst	Pfrn. Rosemeier
27.06.	Gottesdienst Gemeindefest	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
04.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Rosemeier
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum PMH	Kigo-Raum
11.07.	Gottesdienst	Pfr. Groß
18.07.	Gottesdienst mit Taufen und Ausklang der Blindenfreizeit	Pfrn. Rosemeier

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

25.07.	Gottesdienst	Pfr. Groß
01.08.	Gottesdienst	Pfrn. Rosemeier
08.08.	Gottesdienst	Pfr. Keller
15.08.	Gottesdienst	Pfr. Damian
22.08.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
29.08.	Gottesdienst	Pfr. Tecklenburg
05.09.	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Groß
12.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Groß
19.09.	Gottesdienst Weinkerwe	Pfrn. Rosemeier
26.09.	Gottesdienst	Pfr. Groß

Kindergottesdienst im Jahr 2010 !!!
Immer am 1. Sonntag im Monat!

Komm in den Kindergottesdienst!

Kindergottesdienst 10 Uhr bis 11 Uhr

 Im KiGo-Raum des Philipp-Melanchthon-Hauses
 Sonntag, 2. Mai
 Sonntag, 6. Juni
 Sonntag, 4. Juli

Für alle Kinder ab 5 Jahren!
Immer am 1. Sonntag im Monat!

Singen, Spielen,
 Malen,
 Basteln, Beten,
 Biblische Geschichten erleben

KIRCHE MIT KINDERN
 Evangelischer Kindergottesdienst in Baden

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Das KiGo-Team sucht dringend neue Mitarbeiter!

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.; E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; E-Mail: pfarrer.gross@kirche-leimen.de und

Pfarrerinnen Elke Rosemeier, Tel.: 06224 / 909095, E-Mail: pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Serena Reutner, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30 bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMOGENSNACHFOLGE

Testaments- und Vertragsgestaltung | Erb- und Pflichtteilstreitigkeiten | Stiftungs- und Steuerrecht
Unternehmensnachfolge | Landwirtschaftliche Hofübergabe

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

Poststraße 2
69115 Heidelberg

Telefon: 06221/502595-95

Telefax: 06221/502595-98

e-mail: bittler@erbrecht.de

Besprechungen sind
nach Absprache auch
in Leimen möglich.

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Jan Bittler, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gemeindebrief@kirche-leimen.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 23.5.2010	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52

2/2010



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 140

Weihnachten / Winter 2010 / 2011



Traue nicht deinen Augen
Traue deinen Ohren nicht.
Du siehst Dunkel
Vielleicht ist es Licht
Bertold Brecht

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie werden sich sicher gewundert haben, wo denn der Gemeindebrief bleibt, gibt es keinen mehr? Keine Sorge, es gibt den Gemeindebrief noch, und es soll ihn im nächsten Jahr öfter geben.

Dieses Jahr war ein Jahr des Umbruchs, des Neubeginns, der Neuorientierung. Wir haben Federn lassen müssen, wir haben uns von Kirchengemeinderäten verabschieden müssen, wir haben neue suchen müssen. Wir brauchten eine neue Leitung in der Kirchengemeinde, wir haben sie gefunden, sie wird sich noch bewähren müssen, wir haben große Finanzprobleme, die in den letzten Jahrzehnten von Karlsruhe geduldet wurden, ja erlaubt waren und ausgeglichen werden durften durch Zugriff auf Rücklagen.

Heute, d.h. seit diesem Doppelhaushalt 2010/2011 werden diese Zugriffe nicht mehr erlaubt und Rücklagen dürfen nicht mehr angegriffen werden, nein sie müssen gebildet werden. Nicht dass Ausgleiche durch Zugriff auf Rücklagen früher sinnvoll waren, sie haben sicher die Arbeit des Finanzausschusses erleichtert und einfacher zu einem ausgeglichenen Haushalt geführt.

Wir haben unsere zwei Pfarrstellen letztes Jahr neu besetzen können mit Frau Pfarrerin Elke Rosemeier und Herrn Pfarrer Steffen Groß. Dieses Jahr, seit dem Sommer, erkrankte Pfarrer Steffen Groß, und wird wohl erst im nächsten Jahr seine Ar-

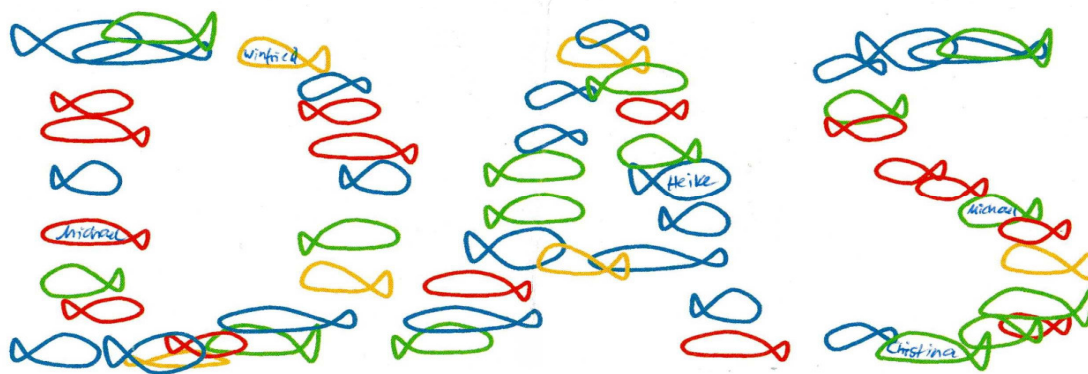




beit wieder aufnehmen können. Das ist dem dramatischen Beginn seiner Amtszeit gezollt, dadurch steht seit dieser Zeit nur noch Frau Pfarrerin Rosemeier für die Gemeindearbeit zur Verfügung, sie muss jetzt alle Kasualien (Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten) allein bewältigen. Unterstützt werden kann sie nur durch Pfarrer i.R. und PrädikantInnen, die Gottesdienste abhalten, für die meist unter der Woche (Montag bis Freitag) stattfindenden Kasualien kommen PrädikantInnen nicht in Frage, da sie ihr Amt ehrenhalber leisten und unter der Woche ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen und den Lebensunterhalt für Ihre eigene Familie verdienen müssen. Der Kirchengemeinderat versucht nach Kräften unsere Pfarrerin Elke Rosemeier zu unterstützen, soweit ihm das im Ehrenamt möglich ist.

Ihr Kirchengemeinderat

Hermann Klinkenborg



Dank Auftank Stelle

- Glauben im Alltag und Gebet erfahren
- Nach dem Gottesdienst geht es weiter...
- Vertiefende Gespräche

Ein Bibelgesprächskreis Besonderer Art
 Nächste Termine:
 19.11.; 17.12; 22.1.11;
 und 18.2.2011
 im evang. Gemeindehaus von 19:30 bis
 21:00 Uhr
 Tel.: 06224 / 702750 Ammann

Jahreslosung 2011

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

(Römer 12,21)

Gedanken zur Jahreslosung 2011

Ich zitiere hier den Beitrag der Prälatin Marita Natt, den ich für gelungen halte und dem ich sonst nichts hinzufügen möchte.

Ihr Kirchengemeinderat Hermann Klinkenborg

Mit Gottes Hilfe das Böse besiegen

Ein neues Jahr beginnt! Eigentlich nur ein Datum. Und doch auch ein Einschnitt im Leben. Wir spüren es – auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen: Ein Jahr löst das andere ab. Und mit jedem Jahr verändert sich etwas: Kinder sind geboren, erwachsene Kinder flügge geworden. Die einen haben neue Aufgaben übernommen, andere sind in den Ruhestand gegangen. Vertraute Menschen sind gestorben. Und jede und jeder merkt am eigenen Leib, wie die Zeit vergeht.

Der Abschluss eines Kalenderjahres bedeutet darüber hinaus ja keineswegs, dass damit alles, was bedrückt oder beglückt, abgeschlossen wäre. Jeder nimmt sein Bündel mit, in das Entscheidungen, wichtige persönliche Termine, Schönes und Schweres eingeschnürt ist.

Sozusagen als Gehilfe ist uns ein Bibelwort an die Seite gegeben, ein Vers aus dem Römerbrief: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Das ist ein Jahresprogramm von besonderer Qualität und ganz sicher eine große Herausforderung! Im Krimi ist schnell klar, wer der Bösewicht ist, im Leben ist das schwerer. Hinter manch weißer Weste lauert er, gut versteckt! Neid kann böse sein, Gier, Eifersucht. Und wenn Hass daraus wird, ist die Grenze überschritten. Täglich kann man hören und lesen, was passiert, wenn ein Mensch „außer sich gerät“. Es ist, als stünde er unter einem anderen Herrschaftsbereich. Vom Teufel hat Martin Luther früher gesprochen, Besessenheit sagt man heute. Von was lassen wir uns „in Besitz“ nehmen? Darüber nachzudenken lohnt sich jeden Tag! „Dein ist das Reich“, wird im Vaterunser gebetet

und bekannt, dass nur bei Gott „die Kraft ist und die Herrlichkeit in Ewigkeit“. Das ist elementar wichtig um das Böse, wie Paulus sagt, „zu überwinden“. Mit Gottes Hilfe – und nur mit ihr – kann das Böse besiegt werden, betont er. Jesus hat in der Bergpredigt zur Nächstenliebe, zu Frieden und Gerechtigkeit aufgerufen. Wir haben also Anleitungen, wie wir gegen das Böse angehen, es überwinden können.

Es gibt herrliche Filme über Vampire, die ja auch eine Form „des Bösen“ verkörpern. Vor ihnen schützte man sich mit einer gehörigen Menge Knoblauch. Christen können sich mit einem deutlich angenehmeren Duft umgeben. Brennend im Geist sollen sie sein, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet und gastfreundlich, schreibt Paulus. Und als besondere Duftnote legt er obendrauf die eindrücklichen Worte der Jahreslosung. Schnuppern Sie doch mal! Gut! (Marita Natt, Prälatin)

Zur Person: Marita Natt

Die frühere Hersfelder Pröpstin Marita Natt ist seit 1. Juli 2010 Prälatin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Damit ist sie die theologische Stellvertreterin des Bischofs der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck; sie ist für die Personalien der Pfarrerinnen und Pfarrer, die Besetzung, Errichtung und Aufhebung von Pfarrstellen, die Prädikanten und Lektoren, die Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaften im Bereich der Landeskirche, Visitationen und Amtshandlungen sowie für „Theologische Generalia“ zuständig. (sp)



Ergebnis der Visitation, die vom 18. - 24. Oktober 2010 stattfand.

Auf der Sitzung des Kirchengemeinderates während der Visitation einigte sich der Kirchengemeinderat auf folgende Ziele für die nächsten 6 Jahre, die dann vom derzeit amtierenden Kirchengemeinderat und danach dem nachfolgenden Kirchengemeinderat umgesetzt werden sollen. Im Vordergrund sollen dabei natürlich unserer seelsorgerlichen Pflichten stehen, die aber oft auch an finanziellen Problemen hängen werden. Wir müssen z.B. Sorge tragen, die Kirche und das Gemeindehaus finanzieren zu können, dürfen aber daneben Ihr Wohl nicht vergessen. Hier wird in Zukunft einer großer Augenmerk unserer Arbeit liegen müssen. Hier also unserer ausformulierten Ziele:

1. Ziel: Es gibt ein Wir-Gefühl in der Gemeinde, das sich in gemeinsamen Aktivitäten zeigt.

Maßnahme: KGR und Gemeindebeirat entwickeln bis Advent 2011 ein Jahresmotto. Zu diesem Motto finden im Jahr 2012 Veranstaltungen / Projekte, die durch Gemeinde, Gruppen und Kreise verantwortet werden.

2. Ziel: Im Jahr 2016 ist der Haushalt unserer evangelischen Kirchengemeinde Leimen ausgeglichen. Messgröße: Sachbuch und ab 2016 Haushaltsplan

Stationen auf dem Weg dorthin sind:

- Der KGR erstellt eine „Roadmap“, was, wann, durch wenn bearbeitet werden soll
- Zielfotoprozess durch Moderation von außen
- Effektives Controlling: wer kontrolliert das Sachbuch?
- Erstellung einer Ist-Analyse:

3. Ziel: Kindergartenarbeit und Arbeitsfelder der Kirchengemeinde sind durch Projekte und Aktionen mehr miteinander verzahnt.

Die Kindergartenarbeit ist ein Leuchtturm in der Arbeit der ev. Kirchengemeinde. Diese erfolgreiche Arbeit wirkt in die Gemeinde hinein.

Mögliche Maßnahme: Kindergartenarbeit als Ausgangspunkt und Tor für eine Arbeit mit Kindern (Kinder-Aktions-Tage, Kindergottesdienst).

In der nächsten Gemeindeversammlung Anfang 2011 und im nächsten Gemeindebrief werden wir, der Kirchengemeinderat zusammen mit dem Finanzausschuß die ersten konkreten Schritte zum Erreichen der oben aufgeführten Zeile vorstellen.

Ihr Kirchengemeinderat Hermann Klinkenborg



Unsere Konfirmanden Gruppe 1



Unsere Konfirmanden Gruppe 2

Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal

Am 22. Oktober 1940 wurden nahezu sämtliche Juden Badens, der Pfalz und des Saarlandes aus ihrer Heimat herausgerissen und in das südfranzösische Lager Gurs verschleppt. Auch aus Leimen wurden damals vier jüdische Mitbürger deportiert. Am Sonntag, den 17. Oktober 2010 fand aus Anlass des 70. Jahrestages dieser Deportation eine Gedenkfeier auf dem Gelände der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckarzimmern statt, in deren Rahmen zehn neue Gedenksteine eingeweiht wurden, darunter auch der Gedenkstein aus Leimen.

Drei Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule Leimen-St. Ilgen hatten seit Anfang September 2010 fast täglich den Gedenkstein bearbeitet. Ihnen stand neben den betreuenden Lehrkräften Katrin Zürn, Nadine Schulze und Martin Delfosse ganz besonders eine Person zur Seite, ohne die dieses Projekt nicht durchführbar gewesen wäre:

Steinmetz Udo Baumgärtner aus Leimen unterstützte die drei Jugendlichen in ihrer Arbeit durch Rat und Tat. Ohne sein ehrenamtliches Engagement für dieses Jugendprojekt wäre die Herstellung dieses Gedenksteines nicht möglich gewesen. Unser herzliches Dankeschön geht daher an Herrn Baumgärtner: Danke für Ihren Einsatz, danke für

Ihre Geduld, danke für Ihre aufmunternden Worte, als die Arbeit schwer und mühsam war und Fortschritte nur vage zu erkennen waren.

Ein großes Glück war es auch, dass wir den Heidelberger Kunstschmied Walter für unser Mahnmal-Projekt gewinnen konnten. Die Flammenskulptur, die den Stein krönt, ist sein Werk. Unsere Vorstellungen wurden von ihm hervorragend umgesetzt. Für diese handwerklich aufwendige und anspruchsvolle Arbeit danken wir auch ihm recht herzlich.

Mit der Recherche über das Schicksal der Leimener Juden und der öffentlichen Vorstellung der Arbeitsergebnisse und der Herstellung des ersten Gedenksteines, samt Einweihung des Steines auf dem zentralen Mahnmal in Neckarzimmern, ist der überwiegende Teil des Jugendprojektes geschafft, doch die Herstellung des zweiten identischen Steines und seine Aufstellung und Einweihung in Leimen selbst stehen noch aus. Diese Arbeiten beginnen ab Anfang November und werden erst im Frühjahr 2011 beendet sein.

Dank der Unterstützung durch die Stadt Leimen, durch die Kirchen in Leimen und St. Ilgen, durch Spenden aus der Bevölkerung und **durch eine großzügige Spende der SPD-Ortsvereine Leimen und St. Ilgen** ist die Finanzierung der bislang angefallenen Kosten in Höhe von ca. 2700 Euro inzwischen in

trockenen Tüchern. **Daher herzlichen Dank an alle Unterstützer dieses Jugendprojektes!** Auf der Gedenkfeier in Neckarzimmern sprachen unter anderem auch der Landesrabbiner Benjamin David Soussan und Kurt Maier, ein Überlebender der Deportation vom 22. Oktober 1940, der als zehnjähriger Junge verschleppt worden war. In seiner Ansprache ging Kurt Maier auf die Bedeutung des Ökumenischen Mahnmal-Projektes ein:

„Die jungen Menschen aus Baden haben sich mit ihren Gedenksteinen selber in den Kreis der Erinnerungen eingereiht. Später werden sie ihren Kindern davon erzählen, was sie in ihren Nachforschungen erfahren und erlebt haben. Auf diese Weise entsteht ein Mahnmal, das Zeit und Stein überdauern wird. ... Erweisen wir unseren Respekt den jungen Menschen, die uns vor Augen führen, dass Erinnern Heilen bedeutet.“

Im Anschluss daran stellten der Reihe nach alle Jugendlichen "ihre" Gedenksteine vor. Mit welchen Worten die drei Jugendlichen den Leimener Stein vorgestellt haben, dies kann auf der Homepage www.kirche-leimen.de nachgelesen werden. Die Gedenkfeier endete nach fast zwei Stunden mit einem bewegenden Gebet des Landesrabbiners Soussan.

(Text u. Bild: Martin Delfosse)

Ich möchte mich, als stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates dem Dank von Herrn Delfosse anschließen und allen Spendern, die dieses Projekt unterstützt haben, ausdrücklich recht herzlich danken. Gottes Segen sei mit Ihnen allen.

**Ihr Kirchengemeinderat
Hermann Klinkenborg**



Warum sind biblische Geschichten wichtig?

Das Erzählen von Geschichten zählt für Kinder zu den Besonderheiten des Alltags. Eine Geschichte kann die Unruhe und Hektik, die manchmal schon das Leben von Kindern bestimmt, heilsam unterbrechen und ihnen helfen, neu oder anders aufmerksam zu werden. Täglich werden Kinder mit Bildern und Geräuschen überflutet.



Manche Geschichten kennen Kinder nur noch in Verbindung mit Fernsehbildern, dadurch raubt man ihnen ihre eigene Phantasie. Wenn wir ihnen jedoch Geschichten erzählen, können vor ihrem inneren Auge Bilder entstehen, die sie selbst erschaffen haben. Sind dies biblische Erzählungen, taucht etwas – im wahrsten Sinne des Wortes – nicht Alltägliches auf. Hierin liegt eine besondere Chance, denn die meisten Kinder kennen diese Geschichten noch nicht und werden von ihnen besonders angesprochen.

Durch biblische Geschichten erfahren Kinder, dass Andere auch schon Ähnliches durchgemacht haben, wie sie selbst. Glück, Verzweiflung, Angst, Vertrauen, Freude, Geborgenheit, Trauer, Wut, Enttäuschung, Ablehnung und Zuneigung – diese Gefühle gehören zum Kindsein dazu. Wenn

Kinder hören, wie Andere mit diesen Erfahrungen umgegangen sind, können sie diese als Bestandteil des Lebens begreifen. Die biblischen Geschichten helfen den Kindern dabei, eine Sprache für die eigenen und fremden Gefühle, Gedanken und Sehnsüchte zu finden. Gerade biblische Geschichten haben sich bewährt, um mit Kindern über die großen und kleinen Fragen des Lebens ins Gespräch zu kommen. Die Bibel zeigt ihnen, dass es auch Alternativen zu Gewalt und Egoismus gibt: man kann auch rücksichtsvoll sein, einem anderen vergeben oder mutig seine Meinung sagen, wenn Unrecht geschieht. Wo Kindern dies erzählt wird, entdecken sie, dass nicht alles so bleiben muss wie es ist.

Wenn aus der Bibel erzählt wird, können Kinder miterleben, wie unterschiedlich Menschen sind und wie verschieden sie mit den Herausforderungen des Lebens umgehen. Manche nutzen Schwächen der Anderen aus, Andere lassen sich auch von Starken nicht einschüchtern (z.B. David und Goliath).

Die Erzählungen sind eine unschätzbare Fundgrube für Worte gegen die Angst und für die Seele. In ihnen wird das zur Sprache gebracht, was sich



zwischen Himmel und Erde abspielt und was wenig zu begreifen als vielmehr zu glauben ist.

Wir nutzen diese Biblischen Geschichten um die Kinder in „Staunen“ zu versetzen und sie zum Philosophieren über die Schöpfung und das Leben anzuregen. Um die Phantasie zu unterstützen und die manchmal sehr abstrakten Erzählungen (z.B. Das

Pfingstwunder) zu veranschaulichen, stellen wir vieles bildlich dar.

Hierfür verwenden wir die Holzfiguren von Ostheimer. Diese wurden eigens für das Erzählen und bildliche darstellen der biblischen Geschichten für unsere Einrichtung vom „Förderverein Familienförderung Elisabeth-Ding“ angeschafft. Jessica Frey



Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

Heute empfehle ich euch ein Buch, dass alle Kinder, Eltern, Grosseltern sehr zum lachen bringt. Die Geschichte und die Bilder dazu sind urkomisch!

Einem Maulwurf, der aus seinem Bau herauskriecht, fällt eines Tages ein Würstchen auf den Kopf. Natürlich ist er sehr erschrocken und empört darüber. Sofort macht er sich auf die Suche nach dem Übeltäter und fragt sich durch die ganze Tierwelt seines Umfeldes hindurch, aber alle, die er trifft, zeigen und beweisen ihm: "Ich ???, Nein wieso? Ich mache nämlich so, anders eben!" Es dauert eine ganze Weile, bis er auf zwei Fliegen trifft, die ihm verraten, wer es war. Wer wohl?! Eigentlich

sind die Bilder das A und O dieser Geschichte und alle, die es lesen oder auch nur anschauen möchten, lachen sich kaputt! Ich finde diese Buch sehr witzig, also schnell ab in die Stadtbücherei in Leimen

Bruno, der Junge mit den grünen Haaren.

Kennt Ihr jemanden, der grüne Haare hat? Den ganzen Kopf voll?! Vielleicht in eurer Schulklasse? Also - ich kenne keinen! Bruno ist 8 Jahre alt und ist nicht bereit, seine Haare zu waschen, und das nun fast ein ganzes Jahr, igitt! Als er eines Tages von der Schule kommt, entdeckt er im Bad ein riesiges, giftgrünes Stück Seife, grün wie ein Frosch. "Das ist eine tolle Farbe", denkt er und - er wäscht sich damit die Haare. Als er fertig ist, sind sie ganz grün! Alle Mama, Papa, Freunde sind entsetzt und ab sofort muss er eine Mütze in der Schule tragen. Aber seine Mama hat eine Idee, sie telefoniert herum, mit wem, das verate ich mal wieder nicht, Und auch nicht, warum Bruno bald ganz berühmt wird. Selber lesen, oder Mama liest es euch vor! Euch allen viel Spass wünscht Euch

Monika Wohlleben.

„Hingehen heißt, dem Fremden zum Bruder werden“

Wer schon einmal längere Zeit in einem Krankenhaus lag, hat mit Sicherheit die Erfahrung gemacht, dass ein Tag ohne Besucher und Ansprache endlos lang sein kann!

Dieses Empfinden machen viele Bewohner in unseren Alten- und Pflegeheimen in Leimen tagtäglich – und das oft über viele Jahre. Die eigene Familie wohnt oftmals nicht am Ort und ehemalige Bekannte oder Freunde verlaufen sich auch nicht mehr oft zu den alten Bewohnern in die drei Heime in Leimen.

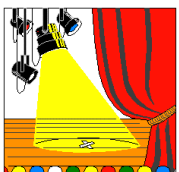
Unser seit 2002 bestehender Besuchsdienst, der zusammen mit der Stadt Leimen, namentlich dem BürgerkontaktBüro, und der ev. Kirchengemeinde besteht, wendet sich heute an Sie, liebe Gemeindemitglieder:

Wir brauchen Verstärkung, um unseren diakonischen Auftrag weiterhin ausüben zu können.

Durch Krankheit und Wegzug ist unsere Gruppe etwas ausgedünnt, so dass wir unbedingt Verstärkung brauchen. Wir suchen freiwillige, ehrenamtlich tätige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in regelmäßigen Abständen Besuche bei diesen Menschen machen können, den Damen und Herren ihre Zeit, ihre Nähe und auch Wärme schenken können.

Melden Sie sich bitte bei Frau Proske, Tel. 71529 oder im Pfarramt bei Frau Kolb, Tel. 71303.

Gerne würden wir mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch Fragen Ihrerseits und Einzelheiten besprechen.



„VORHANG AUF“ probt Antigone

Erfolgreich in die Probenarbeit für seine neue Produktion „Antigone“ eingestiegen sind die Mitglieder von „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen.

Das Amateurtheater hat sich für die Fassung von Jean Anouilh entschieden, der die bekannte Sophokles –

Tragödie sprachlich und inhaltlich modernisiert hat, wodurch sie an Aktualität noch gewonnen hat: Er hat sich an der antiken Tragödie des Sophokles orientiert und doch seine eigene Thematik mit eindrucksvollen Charakteren geschaffen.

Anouilhs Version des antiken Mythos symbolisierte zugleich die Suche des modernen Menschen nach Identität und Lebenssinn. Kreon hat

ihn in der Wiederherstellung der Ordnung in der Stadt Theben gefunden und ist willens, diese Ordnung gegen jede Rebellion zu verteidigen. Antigone wählt ihre Haltung des Ungehorsams und der Rebellion aus der Überzeugung heraus, dass Leben nicht mit Funktionieren verwechselt werden darf, sondern aus sich selbst wahrhaftig sein muss. Sie vertritt eine radikale Haltung, die Sympathie oder Kritik hervorruft, zum Nachdenken über eigene Vorstellungen und Werte auffordert, und mit der sich vor allem junge Menschen auseinander setzen. Die überzeugende

Konstruktion des Stückes, die meisterhaften Dialoge und die Gegensätze der Positionen haben das Werk auch zu einem Lektüre-Klassiker gemacht.

Nachfolgende Aufführungstermine sind vorgesehen:

Samstag, 19.2.2011, 20.00 Uhr und Sonntag, 20.2.2011, 17.00 Uhr. Weitere 2 Aufführungen am Freitag, 25.2.2011, sowie am Samstag 26.2.2011, jeweils um 20.00 Uhr statt. Der Vorverkauf in der Leimener Buchhandlung beginnt ab Anfang Januar 2011.

**Ökumenischer Hospizdienst****Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.**

www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de

Turmgasse 56 69181 Leimen

Tel.: 06224 / 76 68 62

Mobil: 0173 / 3 00 28 55 (Fr. Sohns)

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de**Ökumenischer Hospizdienst bildet aus !**

Der ökumenische Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. bietet erneut eine Ausbildung für ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen an.

Dazu findet am 23.11.2010 um 19 Uhr ein Informationsabend im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen, Turmgasse statt.

Alle Interessierten sind dazu recht herzlich eingeladen.

Im Anschluss findet dann ein Orientierungswochenende zur Vertiefung statt.

Der Termin hierfür wäre der 14./15.01.2011.

Nach einem Gespräch mit unserem Ausbildungsteam kann man sich entscheiden, ob die Ausbildung begonnen wird.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Tel. 06224/921367 Frau Schwarz.



Evangelische Heimstiftung

Dr. Ulla-Schirmer-Haus

Ehrenamt

„Ohne Sie wäre unser Haus ärmer“!

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes im Dr. Ulla-Schirmer-Haus hatten Pfarrerin Elke Rosemeier und Regionaldirektor Thomas Becker die große Freude, verdiente ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Kronenkreuz der Evangelischen Landeskirche und der silbernen und goldenen Ehrennadel der Evangelischen Heimstiftung auszuzeichnen.

Im vollbesetzten Andachtsraum des Dr. Ulla-Schirmer-Haus würdigte Pfarrerin Rosemeier die Kronenkreuzträger, Waltraud Kiefer, Olinda Ziegler, Peter Friedrich, Rolf Kiefer und Herbert Stephan, die seit über einem Jahrzehnt den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern die Teilnahme am Gottesdienst ermöglichen, unter anderem mit den Worten: „Sie leisten Ihren Dienst mit viel Zeit und Liebe in der direkten Nachfolge Jesu“.

Thomas Becker verlieh neben den Genannten, Hedwig Schneeberger und Wolfgang Krauth die silbernen Ehrennadel der Evangelischen Heimstiftung für jahreslanges ehrenamtliches Engagement im Besuchsdienst des Hauses und für die Arbeit als Vorsitzender des Heimbeirates.

Olinda Ziegler erhielt die goldene Ehrennadel für herausragende ehrenamtliche Tätigkeit bei der direkten Betreuung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner. Als „gute Seele des Hauses“ ist Frau Ziegler ein wesentlicher und nahezu unverzichtbarer Bestandteil des Pflegeheims in der Nußbacher Straße!



„Es ist uns eine Ehre, dass Sie sich in unserem Haus für die hier lebenden Menschen engagieren“ schloss Becker seine kurze Ansprache.

Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit Geehrten und Gästen klang der Nachmittag im Dr. Ulla-Schirmer-Haus harmonisch aus.



Jungbläsercampingwochenende des Posaunenchor Leimen 12.-13. Juni 2010

Acht der fünfzehn Jungbläser des Posaunenchor Leimen trafen sich am Samstag, den 12. Juni 2010 auf dem Posaunenchorgrundstück in den Leimener Weinbergen. Zwei Tage lang sollte gespielt, gegrillt, gezeltet und gemeinsam musiziert werden. Als alle da waren, gingen wir

gemeinsam mit den Betreuern Lena und Hansmartin auf Essensjagd. Dabei bildeten wir zwei Gruppen, liefen aber trotzdem zusammen. Jede Gruppe bekam einen Rucksack und machte sich auf den Weg. Es gab mehr als zwölf Stationen. Zuerst suchten wir Trinken, dann fanden wir immer mehr Essensboxen oder -verpackungen. Derjenige, der eine Box gefunden hatte, steckte sie in den Rucksack seiner Gruppe. Nach etwa zwei Stunden wandern, packten wir die Essensboxen aus und stärkten uns. Da kam uns auch Sarah entgegen und Lena ging. Danach musste jede Gruppe in einer bestimmten Zeit mit einem Becher zum Bach rennen und mit einer Personenkette den Becher immer weitergeben um einen Kanister zu füllen. Danach ging es wieder zurück zum Grundstück.

Nach einer Pause probten wir die Musikstücke für unseren Auftritt beim Gemeindefest noch einmal mit Sarah. Nachdem wir die Instrumente in den Autos geladen hatten, spielte Philip, der inzwischen auch dazugekommen war, einige Spiele mit uns. Es gab vier Gruppen und die Spiele gingen in etwa so: Ein Luftballon ohne Hände zerplatzen lassen, eine 0.5 Liter Flasche schnellstmöglich austrinken, Ballweitwurf, ein Hindernislauf und einen Baumstamm abschießen. In einer Pause gab es Kuchen zur Stärkung bis auch Hansmartins Frau Helga dazukam. Gemeinsam grillten wir nun Würste und Marshmallows am Lagerfeuer. Am Lagerfeuer sangen wir Lieder mit Gitarrenbegleitung von Helga. Danach las uns Helga noch die Geschichte „Die kleinen Leute von Swabedoo“ vor. Nachdem sie zum Schlafen nach Hause gegangen war, machten wir noch eine tolle Nachtwanderung im Wald. Müde gingen wir dann alle ins Bett (oder besser gesagt, jeder auf seine Isomatte).

Am nächsten Morgen frühstückten wir und verschiedene Preise der Spiele vom Vortag wurden verliehen. Dann spazierten wir noch zum Ziegenkäsehof, wo wir auch bei der Fütterung der Babyziegen dabeisein durften. Anschließend ging es zum Bach. Einige blieben dort und andere gingen wieder zurück zum Grundstück und bastelten oder spielten Fußball. Und so verging die Zeit so schnell, dass die Eltern schon bald da waren. Nach einem gelungenen Wochenende gingen alle nach Hause.

Von Ramona Brunner (Jungbläserin im Posaunenchor Leimen)

Alle Gottesdienste beginn, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

12.12.	9.00 Uhr Adventsfrühstück 3. Advent	Pfarrerinnen Rosemeier
19.12.	Kantatengottesdienst mit Kirchenchor zum 4. Advent	Prädikant Klinkenberg
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst	Pfarrerinnen Rosemeier
	18.00 Uhr Christvesper	Pfarrerinnen Rosemeier
	23.00 Uhr Christmette	Pfarrer i.R. Fränkle
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Gottesdienst mit Wunschlidersingen und Taufe	Prädikanten Kiefer und Klinkenberg
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst	Prädikant Klinkenberg
02.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin von Hauff
06.01.	17.00 Uhr Gottesdienst	N.N.
09.01.	Gottesdienst	N.N.
16.01.	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow



50 Cent für „Brot für die Welt“?

von Harald Rohr

Immer wieder mal liest man von Leuten, die es am eigenen Leib ausprobiert haben: eine Woche, einen Monat lang leben von Hartz IV, ganz streng, möglichst auch ohne die Vorteile und Sicherheiten, die sich nicht sofort am Kontostand ablesen lassen. Ich habe auch mal mit dem Gedanken gespielt. Aber eigentlich glaube ich nicht so recht an den Lerneffekt der Übung. Allein schon, weil ich nicht aus meiner 750.- Euro Mietwohnung ausziehen muss; weil ich Privatpatient bleibe; weil meine ordentliche Pension weiter pünktlich auf dem Konto eintrifft.

Mein Ruhestand unterscheidet sich schon sehr von den Alltagsorgen jener Witwe aus dem Thüringischen. Ihre Kleinrente reicht vorn und hinten nicht. Für Spendenappelle von „Brot für die Welt“ ist sie eigentlich die falsche Adresse. Die Christenlehre-Kinder, die bei ihr klingeln, können das nicht wissen. Ihr Ziel: mindestens 32.- Euro sammeln für ein „Brot für die Welt“-Jugendprojekt in Costa Rica. Denn dann winkt als Prämie ein Fußball aus Fairem Handel für die Jugendgruppe der Gemeinde. Die alte Frau versteht: „Eigentlich muss ich ja genau rechnen. Aber 50 Cent kann ich noch abgeben.“

Ich habe von der kleinen Begegnung an der Wohnungstür erfahren. 50 Cent? X-mal jede Woche hinterlasse ich diesen Betrag oder auch ein Mehrfaches, ohne großes Nachdenken und Rechnen: ein bescheidenes Trinkgeld, eine Zeitung im Vorbeigehen, eine Spende in den Instrumentenkasten eines Straßenmusikanten... 50 Cent für „Brot für die Welt“? Da geniere ich mich, Wenn schon, denn schon.

Aber die 50 Cent der alten Christin aus Thüringen gehören zu einer anderen Währung. Eine Währung, zu deren Wert sich Jesus unmissverständlich geäußert hat.

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.; E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; E-Mail: pfarrer.gross@kirche-leimen.de und

Pfarrerin Elke Rosemeier, Tel.: 06224 / 909095, E-Mail: pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:

Claudia Schwörer, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30 bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736;

Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-

Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56;

Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

Hier könnte Ihre Anzeige erscheinen!

Wenn Sie Ihre / unsere Kirchengemeinde unterstützen möchten,

z.B. die Gemeindebriefredaktion, durch Anzeigen oder Spenden
(Spendenbescheinigungen sind im Pfarramt erhältlich),

durch aktive Mitarbeit und Beiträge für den nächsten Gemeindebrief oder durch Ideen,

die unserer Gemeinde, Ihrer Gemeinde helfen,

Kosten zu sparen,

Ausgaben zu verringern oder

Einnahmen zu erhöhen,

sind wir Ihnen für diese Ideen sehr dankbar.

(Details zu Möglichkeiten der Unterstützung werden im nächsten Gemeindebrief vorgestellt, der im Januar/Februar 2011 erscheinen soll)

Mit lieben Grüßen und einem guten Rutsch in das Jahr 2011,
Hermann Klinkenborg, Kirchengemeinderat.

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich.
E-Mail Adresse:	gemeindebrief@kirche-leimen.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 31.12.2010	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52